

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
windeln.de SE (vormals: windeln.de AG) München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 Ergänzt am 29.05.2017	19.05.2017



windeln.de SE (vormals: windeln.de AG)

München

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Zur Einreichung zum Bundesanzeiger

Konzernabschluss und Konzernlagebericht 31. Dezember 2016

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der windeln.de SE, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzern-Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 6. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bostedt, Wirtschaftsprüfer
Dr. Burger-Disselkamp, Wirtschaftsprüferin

Konzern-Bilanz

Vermögenswerte

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 R
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	31.169	31.211
Sachanlagen	865	1.334
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.146	914
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	330	289
Latente Steueransprüche	10	2
Summe langfristige Vermögenswerte	35.520	33.750
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen	21.645	27.099
Geleistete Anzahlungen	374	1.670
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.508	2.469
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.330	4.945
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.990	2.727
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51.302	88.678
Summe kurzfristige Vermögenswerte	86.155	127.593
BILANZSUMME	121.675	161.343
Eigenkapital und Schulden		
TEUR	31.12.2016	31.12.2015 R
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	26.318	25.746
Kapitalrücklage	159.993	154.570
Eigene Anteile	-370	-
Bilanzverlust	-105.473	-63.500
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-233	-20
Summe Eigenkapital	80.235	116.796
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	153	201
Sonstige Rückstellungen	86	221
Finanzverbindlichkeiten	119	73
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	589	3.542
Latente Steuerschulden	6.057	6.137
Summe langfristige Schulden	7.004	10.174
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Sonstige Rückstellungen	1.662	2.221
Finanzverbindlichkeiten	64	41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.517	18.137
Erhaltene Anzahlungen	3.317	4.352
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.592	6.028
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	3.272	3.585
Summe kurzfristige Schulden	34.436	34.373
BILANZSUMME	121.675	161.343

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	2016	2015 R
Fortzuführende Geschäftsbereiche		
Umsatzerlöse	194.756	160.994
Umsatzkosten	-142.984	-118.405
Bruttoergebnis vom Umsatz	51.772	42.589
Vertriebskosten	-68.413	-43.117
Verwaltungskosten	-18.804	-23.395
Sonstige betriebliche Erträge	971	5.093
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-839	-545
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-35.313	-19.375
Finanzerträge	1.043	17
Finanzaufwendungen	-179	-2.997
Finanzergebnis	864	-2.980
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-34.449	-22.355

TEUR	2016	2015 R
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16	5
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-34.465	-22.350
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-7.508	-6.662
PERIODENERGEBNIS	-41.973	-29.012
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in den Gewinn umgegliedert werden:		
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	53	-48
Latente Steuern auf Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-11	10
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn umgegliedert werden können:		
Unterschiede aus Währungsumrechnung	-255	-17
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-213	-55

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	2016	2015 R
Periodenergebnis	-41.973	-29.012
Abschreibungen (+) / Wertminderungen (+) auf immaterielle Vermögenswerte	1.065	699
Abschreibungen (+) / Wertminderungen (+) auf Sachanlagen	708	384
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	-694	1.190
zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) aus Leistungen an Arbeitnehmer	5.428	8.203
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	43	-1.989
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	5.454	-13.891
Zunahme (-) / Abnahme (+) der geleisteten Anzahlungen	1.296	-1.386
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-39	-505
Zunahme (-) / Abnahme (+) der sonstigen Vermögenswerte	-1.498	1.392
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Barmittel mit Verfügungsbeschränkung	-10	-
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-680	5.452
Zunahme (+) / Abnahme (-) der erhaltenen Anzahlungen	-1.034	2.245
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	107	4.959
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	81	44
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	529	1
Zinsaufwand (+) / -ertrag (-)	3	1
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	17	-26
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-27	-5
Mittelzu- / -abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-31.224	-22.244
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von Sachanlagen	22	-
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.434	-1.817
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-741	-1.136
Auszahlungen (-) für Finanzanlagen	-4.375	-
Auszahlungen (-) oder Rückerstattungen (+) für Zugänge zum Konsolidierungskreis abzüglich erworbener Zahlungsmittel	397	-13.333
Erhaltene Zinsen (+)	18	15
Mittelzu- / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-6.113	-16.271
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführung	74	100.032
Auszahlungen (-) aus Transaktionskosten für Eigenkapitalzuführung	-27	-5.135
Tilgung (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-55	-38
Einzahlungen (+) aus der Zuführung von Finanzverbindlichkeiten	-	29
Tilgung (-) von Finanzverbindlichkeiten	-10	-1.505
Gezahlte Zinsen (-)	-21	-27
Mittelzu- / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-39	93.356
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	88.678	33.830
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-37.376	54.841

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Bilanzverlust	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Unterschiede aus Währungsumrechnung
Stand zum 1. Januar 2016 R	25.746	154.570	-	-63.500	-28	8
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-41.973	42	-255
Kapitalerhöhungen	572	28	-	-	-	-
Rückkauf eigener Anteile	-	-	-370	-	-	-
Transaktionskosten	-	-30	-	-	-	-

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Bilanzverlust	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Unterschiede aus Währungsumrechnung	
Anteilsbasierte Vergütung	-	5.425	-	-	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2016	26.318	159.993	-370	-105.473	14	-247	
Stand zum 1. Januar 2015	163	68.911	-	-34.488	10	25	
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-29.012	-38	-17	
Kapitalerhöhungen	351	99.823	-	-	-	-	
Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	25.232	-25.232	-	-	-	-	
Sacheinlagen	-	1.077	-	-	-	-	
Transaktionskosten	-	-5.005	-	-	-	-	
Anteilsbasierte Vergütung	-	14.996	-	-	-	-	
Stand zum 31. Dezember 2015 R	25.746	154.570	-	-63.500	-28	8	
					Sonstiges Ergebnis	Summe Eigenkapital	
TEUR							
Stand zum 1. Januar 2016 R					-20	116.796	
Gesamtergebnis der Periode					-213	-42.186	
Kapitalerhöhungen					-	600	
Rückkauf eigener Anteile					-	-370	
Transaktionskosten					-	-30	
Anteilsbasierte Vergütung					-	5.425	
Stand zum 31. Dezember 2016					-233	80.235	
Stand zum 1. Januar 2015					35	34.621	
Gesamtergebnis der Periode					-55	-29.067	
Kapitalerhöhungen					-	100.174	
Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln					-	-	
Sacheinlagen					-	1.077	
Transaktionskosten					-	-5.005	
Anteilsbasierte Vergütung					-	14.996	
Stand zum 31. Dezember 2015 R					-20	116.796	

Konzernanhang FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

1. Informationen zum Unternehmen

Die windeln.de SE (nachfolgend auch "Gesellschaft" genannt) ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft, deren Aktien seit dem 6. Mai 2015 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse öffentlich gehandelt werden. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 228000 geführt. Sitz der Gesellschaft ist Hofmannstr. 51 in 81379 München, Deutschland.

Die Gesellschaft wurde unter dem Namen Urban-Brand GmbH mit Wirkung zum 1. Februar 2010 gegründet und mit Wirkung zum 21. Oktober 2013 in windeln.de GmbH umbenannt. Die windeln.de GmbH wurde mit Wirkung zum 16. April 2015 in die windeln.de AG umgewandelt. Die Hauptversammlung hat am 17. Juni 2016 einer Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea - SE) zugestimmt. Die Umwandlung wurde am 31. August 2016 mit Eintragung ins Handelsregister wirksam.

Die windeln.de SE ist Mutterunternehmen der windeln.de Gruppe (nachfolgend auch "windeln.de" oder "Konzern" genannt). Die windeln.de SE und ihre Tochtergesellschaften sind in Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie in China im Onlinehandel mit Baby- und Kleinkindartikeln tätig. Der Geschäftsbetrieb wird über das Internet sowie über zwei Geschäfte in Deutschland und der Schweiz abgewickelt.

2. Allgemeine Grundsätze

Die windeln.de SE ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Bedingt durch die Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die windeln.de SE nach § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung des Europäischen Parlaments vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, zu erstellen. Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 ist nach diesen IFRS und Interpretationen des IFRS IC sowie den ergänzenden Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Bilanzstichtag verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden IFRS. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von windeln.de vermittelt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 6. März 2017 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung im Sinne von IAS 10 freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und offengelegt. Der Aufsichtsrat des Unternehmens hat die Möglichkeit, den Konzernabschluss zu ändern.

3. Grundlagen der Rechnungslegung

3.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden erfolgen gemäß den Ansatz- und Bewertungsvorschriften der relevanten IAS oder IFRS, welche detailliert in den Abschnitten 8 bis 10 erläutert werden.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden und wird in zwei miteinander verbundenen Darstellungen vorgenommen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt anhand der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten veräußert, im normalen Geschäftsbetrieb verbraucht oder beglichen werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Schulden gelten als kurzfristig sofern deren Begleichung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgen muss. Vermögenswerte und Schulden mit einer Fristigkeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig klassifiziert. Latente Steueransprüche und -schulden werden gem. IAS 1.56 als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt, welches sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung der windeln.de SE ist. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Betragsangaben im Konzernanhang entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend EUR (TEUR) auf- oder abgerundet.

Das Geschäftsjahr umfasst, abgesehen von gründungsbedingten Rumpfgeschäftsjahren, für alle Konzerngesellschaften ein Kalenderjahr.

3.2. Neue Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Grundlage der Rechnungslegung nach IFRS sind entsprechend der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union übernommenen Rechnungslegungsstandards des IASB. Die durch das IASB neu herausgegebenen IFRS bzw. Überarbeitungen von IFRS sind erst nach entsprechendem Beschluss der Kommission im Rahmen des Endorsement-Verfahrens in der EU verpflichtend anzuwenden.

Der Konzern hat folgende Standards und Änderungen von Standards erstmalig im am 1. Januar 2016 beginnenden Geschäftsjahr angewandt:

- Änderung des IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Änderung des IAS 16 und IAS 38: Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012-2014)
- Änderung des IAS 1: Angabeninitiative
- Änderung des IAS 7: vorzeitige Anwendung der Angabeninitiative in Bezug auf die Kapitalflussrechnung

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des laufenden oder des vergangenen Geschäftsjahres, eine Auswirkung auf zukünftige Geschäftsjahre wird nicht erwartet.

Die folgenden Standards und Interpretationen, die durch das IASB veröffentlicht wurden, sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts noch nicht angewendet worden.

Standard	Vorgeschriebener Erstanwendungszeitpunkt	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss
IFRS 9 Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Die Anwendung der neu eingeführten Bewertungskategorien der finanziellen Verbindlichkeiten wird zu Änderungen in den Anhangsangaben führen, jedoch nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu Änderungen in der Bewertung. Die neuen Regeln zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten (Hedge Accounting) haben keine Auswirkungen auf den Konzern.
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1. Januar 2018	Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard retrospektiv für den am 1. Januar 2017 beginnenden Berichtszeitraum anzuwenden. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns haben, jedoch wird sich die Darstellung der Treueprämien als Teil der Vertragsschulden (contract liabilities) in der Konzernbilanz ändern (Ausweis als erhaltene Anzahlung/deferred revenues anstelle von Rückstellungen). Außerdem wird die Anwendung des neuen Standards zu erweiterten Anhangsangaben führen.
IFRS 16 Leasingverhältnisse	1. Januar 2019	Die Anwendung des neuen Standards wird sich auf geleaste Vermögenswerte wie Büro- und Lagerflächen sowie Firmenwagen auswirken. Ihre bilanzielle Behandlung als Finanzierungs-Leasing wird zu einer Aktivierung von Nutzungsrechten und gleichzeitig zu einem Ansatz einer Finanzverbindlichkeit führen. Weiterhin erwarten wir eine Verschiebung von operativen Leasing-Aufwendungen hin zu Finanzaufwendungen für Leasing-Verbindlichkeiten. Die Gruppe hat noch nicht entschieden, ob der Standard nach der vollständig retrospektiven Methode oder nach der modifizierten retrospektiven Methode angewandt wird. Eine Entscheidung über eine mögliche vorzeitige Anwendung wurde noch nicht getroffen.
Änderungen des IAS 12: Ansatz von latenten Steueransprüchen für unrealisierte Verluste	1. Januar 2017	Keine Auswirkungen.

	Vorgeschriebener	
Standard	Erstanwendungszeitpunkt	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss
Änderungen des IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen	1. Januar 2018	Keine Auswirkungen.

3.3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zu Grunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt.

Durch die mit den Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit und die nicht vom Management zu beeinflussende Entwicklung der Rahmenbedingungen können Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in den Abschnitten 8 bis 10 erläutert.

3.4. Rückwirkende Anpassungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen

Im Zusammenhang mit der Akquisition der Feedo Sp. z o.o. und ihrer Tochterunternehmen (nachfolgend "Feedo Gruppe" oder "Feedo") in 2015 wurde im Januar 2016 eine Überprüfung der abgegebenen Verkäufergarantien durchgeführt. Der Grund für die Überprüfung waren Hinweise auf einen zum Erwerbszeitpunkt unvollständigen Businessplan. Im Zuge dieser Überprüfung haben sich windeln.de SE und zwei der Verkäufer der Feedo Gruppe im März 2016 auf einen Ausgleich in Höhe von TEUR 1.050 geeinigt. Die Forderung wurde im April 2016 beglichen. Mit den weiteren drei Verkäufern der Feedo Gruppe, einem Investor und den beiden Gründern, hat sich die windeln.de SE im Mai 2016 ebenfalls auf einen Ausgleich in Höhe von insgesamt TEUR 2.128 geeinigt, der in den kommenden Jahren mit nachträglichen Kaufpreiszahlungen (sog. Earn Outs) verrechnet wird. Die Forderung hat zum Erwerbszeitpunkt einen Barwert von TEUR 2.051.

Die nachträgliche Berichtigung des Kaufpreises und des Businessplans führt zu einer Änderung der Kaufpreiszahlung, deren unverfallbarer Teil (bedingte Kaufpreiszahlung, sog. Earn Out) Teil der übertragenen Gegenleistung ist. Sowohl (a) die Änderung des Businessplans, (b) die erhaltene Ausgleichszahlung als auch (c) die zukünftige Verrechnung mit bedingten Kaufpreiszahlungen sind als nachträgliche Anpassung der übertragenen Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraumes zu erfassen, in dem der Erwerber die bei einem Unternehmenszusammenschluss angesetzten vorläufigen Beträge gemäß IFRS 3.46 berichtigen muss. Weiterhin führt die Korrektur des zum Erwerbszeitpunkt erstellten Businessplan zu einer Minderung der identifizierten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 182 und zu einer Minderung der latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 35. Die angepasste übertragene Gegenleistung ist niedriger als das korrigierte zum beizulegenden Zeitwert erworbene Nettovermögen, so dass hieraus ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill) entsteht. In Folge wurde nochmals beurteilt, ob alle erworbenen Vermögenswerte und Schulden richtig identifiziert und angesetzt wurden. Es wurden auch die Verfahren überprüft, aufgrund derer die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ermittelt wurden. Aus der Folgeüberprüfung ergaben sich keine Änderungen der erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Nach Anpassung der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbsstichtag ergibt sich folgende rückwirkende Anpassung der Kaufpreisallokation:

TEUR	wie ausgewiesen	Veränderungen aus rückwirkender Kaufpreisanpassung gem. IFRS 3	angepasst
Kaufpreis			
Zahlungsmittel	8.050	-1.050	7.000
Übertragene Anteile der windeln.de AG (jetzt windeln.de SE)	1.231	-	1.231
Beizulegender Zeitwert des bedingten Kaufpreises (Earn Out)	3.110	-73	3.037
Ausgleichsforderung auf zukünftige Verrechnung mit bedingten Kaufpreisen	-	-2.051	-2.051
Gesamte übertragene Gegenleistung	12.391	-3.174	9.217
Identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	11.353	-147	11.206
Unterschiedsbetrag aus dem Unternehmenserwerb	1.038	-3.027	-1.989
Beizulegender Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung			
Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung	576	-	576
Beizulegender Zeitwert der zusätzlichen Zusage auf anteilsbasierte Vergütung	5.676	-46	5.630
Wirtschaftlicher Kaufpreis	18.643	-3.220	15.423

Während des Bewertungszeitraums sind Berichtigungen der vorläufigen Beträge so zu erfassen, als ob die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses zum Erwerbszeitpunkt abgeschlossen wäre. Somit sind die Abschlussposten des Geschäftsjahres 2015 rückwirkend anzupassen und der Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.989 als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gesamtergebnisrechnung sowie als zahlungsunwirksamer Ertrag in der Kapitalflussrechnung zu erfassen. Die quantitative Auswirkung auf die Abschlussposten des Geschäftsjahres 2015 ist in Abschnitt 3.6 dargestellt.

3.5. Fehlerkorrektur

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind Anpassungen in der Verteilung des Aufwands für anteilsbasierte Vergütungszusagen erforderlich. Im Rahmen der Akquisition der Bebitus Retail S.L. (jetzt Bebitus Retail S.L.U.) wurden den beiden Gründern der Gesellschaft Zusagen über nachträgliche Kaufpreiszahlungen gemacht, die aus zwei Komponenten bestehen: (a) nach IFRS 3

bilanzierte bedingte Kaufpreiszahlungen (sog. Earn Outs) und (b) Vergütungszusagen, die entweder als kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (IAS 19) oder als anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2) bilanziert werden. Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungszusagen (IFRS 2) wird zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet und über den erwarteten Erdienungszeitraum linear als Aufwand erfasst. Der Erdienungszeitraum beträgt 27 Monate anstelle der im Geschäftsbericht 2015 ausgewiesenen 36 Monate. Der im Geschäftsjahr 2015 erfasste Aufwand von TEUR 1.572 basiert auf einem falsch angenommenen Erdienungszeitraum von 36 Monaten und ist somit um TEUR 524 zu niedrig ausgewiesen. Der erwartete Gesamtaufwand für die Vergütungszusagen an den jeweiligen Bilanzstichtagen bleibt dabei unverändert. Des Weiteren hat der verkürzte Erdienungszeitraum Auswirkungen auf die Verwässerungseffekte bei der Darstellung des Ergebnisses je Aktie.

Die fehlerhafte Bilanzierung wurde gemäß IAS 8 rückwirkend korrigiert und kenntlich gemacht. Die quantitative Auswirkung auf die Abschlussposten des Geschäftsjahres 2015 ist in Abschnitt 3.6 dargestellt.

3.6. Aufgegebener Geschäftsbereich

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensteil, der veräußert/eingestellt oder als zum Verkauf ausgewiesen wird, und der einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografisch abgegrenztes Geschäftsfeld, Teil eines geordneten Plans zur Veräußerung/ Einstellung eines wesentlichen Geschäftszweiges oder geografischen Geschäftsfeldes, oder ein mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworbenes Tochterunternehmen darstellt. Das Periodenergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen.

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) sind als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn ihr Buchwert grundsätzlich durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgeführte reguläre Nutzung erzielt wird, und wenn dieser Verkauf sehr wahrscheinlich ist. Mit Ausnahme von latenten Steuern, Guthaben zur Bedienung von Mitarbeiteransprüchen und finanziellen Vermögenswerten werden sie zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert oder aus ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Ein Wertminderungsaufwand wird für jeden zu veräußernden Vermögenswert (oder Veräußerungsgruppe) bei der erstmaligen und jeder folgenden Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein Ertrag wird erfasst für jede nachträgliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten, jedoch maximal bis zur Höhe des vormals erfassten Wertminderungsaufwandes. Jeglicher bis zur Veräußerung des langfristigen Vermögenswertes (oder Veräußerungsgruppe) nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird spätestens zum Zeitpunkt der Ausbuchung erfasst.

Während ihrer Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte (einschließlich solcher, die Teile einer Veräußerungsgruppe sind) nicht regulär abgeschrieben. Zinsen und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe werden weiterhin erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe werden in der Konzernbilanz separat von den übrigen Vermögenswerten dargestellt. Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe werden in der Konzernbilanz separat von den übrigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Ausweis im Konzernabschluss

Am 28. Juli 2016 hat der Vorstand der windeln.de SE mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Aufgabe des Geschäftsmodells Flash Sales bekannt gegeben. Flash Sales wurden nur im Geschäftsbereich und Segment "Shopping Clubs" durchgeführt. Mit der Einstellung der Flash Sales gilt auch der Geschäftsbereich Shopping Clubs als aufgegeben. Mit der endgültigen Einstellung des Flash Sale Geschäfts Ende September 2016 gilt der Geschäftsbereich nach IFRS als aufgegeben und wird daher zum 31. Dezember 2016 getrennt von den fortzuführenden Geschäftsbereichen in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns gezeigt. Die Unterteilung in fortzuführende und aufzugebene Geschäftsbereiche erfolgt gemäß IFRS 5 auch für die Vergleichsangaben.

Im Rahmen der Aufgabe verkaufte bzw. verschrottete die windeln.de SE langfristige Vermögenswerte, im Wesentlichen Lagereinrichtungen und eine Förderanlage. Aus ihrem Verkauf bzw. aus ihrer Verschrottung wurde ein Verlust von TEUR 591 erzielt.

Das in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 ausgewiesene Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse	14.830	17.608
Umsatzkosten	-11.991	-13.082
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.839	4.526
Vertriebskosten	-9.683	-10.760
Verwaltungskosten	-134	-461
Sonstige betriebliche Erträge	82	60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-610	-24
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-7.506	-6.659
Finanzaufwendungen	-2	-3
Finanzergebnis	-2	-3
Ergebnis vor Steuer (EBT)	-7.508	-6.662
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-7.508	-6.662
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in EUR)	-0,29	-0,29
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in EUR)	-0,25	-0,27

Der aufzugebene Geschäftsbereich erzielte in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 folgende Zahlungsmittelabflüsse:

TEUR	2016	2015
Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-5.990	-7.336
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-275	-610
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-

Aufgrund der rückwirkenden Kaufpreisanpassung (siehe Abschnitt 3.4), der Fehlerkorrektur (siehe Abschnitt 3.5) und des

aufgegebenen Geschäftsbereichen sind die Abschlussposten des Geschäftsjahres 2015 rückwirkend wie folgt anzupassen:

Auswirkung auf die Konzerngesamtergebnisrechnung TEUR	wie ausgewiesen 2015	Veränderungen aus rückwirkender Kaufpreisanpassung gem. IFRS 3	Veränderungen aus Fehlerkorrekturen gem. IAS 8	Veränderungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	angepasst 2015 R
Umsatzerlöse	178.602	-	-	-17.608	160.994
Umsatzkosten	-131.487	-	-	13.082	-118.405
Bruttoergebnis vom Umsatz	47.115	-	-	-4.526	42.589
Vertriebskosten	-53.877	-	-	10.760	-43.117
Verwaltungskosten	-23.332	-	-524	461	-23.395
Sonstige betriebliche Erträge	3.164	1.989	-	-60	5.093
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-569	-	-	24	-545
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-27.499	1.989	-524	6.659	-19.375
Finanzerträge	17	-	-	-	17
Finanzaufwendungen	-2.927	-73	-	3	-2.997
Finanzergebnis	-2.910	-73	-	3	-2.980
Ergebnis vor Steuer (EBT)	-30.409	1.916	-524	6.662	-22.355
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	-	-	-	5
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-30.404	1.916	-524	6.662	-22.350
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-	-	-	-6.662	-6.662
PERIODENERGEBNIS	-30.404	1.916	-524	-	-29.012
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-57	2	-	-	-55
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	-30.461	1.918	-524	-	-29.067
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,28				-1,23
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,24				-1,18
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	n.a.				-0,94
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	n.a.				-0,91
Auswirkung auf die Konzernbilanz TEUR		wie ausgewiesen 31.12.2015	Veränderungen aus rückwirkender Kaufpreisanpassung gem. IFRS 3	Veränderungen aus Fehlerkorrekturen gem. IAS 8	angepasst 31.12.2015 R
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Immaterielle Vermögenswerte		32.428	-1.217	-	31.211
Sachanlagen		1.334	-	-	1.334
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		33	881	-	914
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		289	-	-	289
Latente Steueransprüche		2	-	-	2
Summe langfristige Vermögenswerte		34.086	-336	-	33.750
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Vorratsvermögen		27.099	-	-	27.099
Geleistete Anzahlungen		1.670	-	-	1.670
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.469	-	-	2.469
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5	-	-	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.725	2.220	-	4.945
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		2.727	-	-	2.727
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		88.678	-	-	88.678
Summe kurzfristige Vermögenswerte		125.373	2.220	-	127.593
BILANZSUMME		159.459	1.884	-	161.343
EIGENKAPITAL					
Gezeichnetes Kapital		25.746	-	-	25.746
Kapitalrücklage		154.046	-	524	154.570
Bilanzverlust		-64.892	1.916	-524	-63.500
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-22	2	-	-20
Summe Eigenkapital		114.878	1.918	-	116.796

Auswirkung auf die Konzernbilanz TEUR	wie ausgewiesen 31.12.2015	Veränderungen aus rückwirkender Kaufpreisanpassung gem. IFRS 3	Veränderungen aus Fehlerkorrekturen gem. IAS 8	angepasst 31.12.2015 R
SCHULDEN				
Summe langfristige Schulden	10.208	-34	-	10.174
Summe kurzfristige Schulden	34.373	-	-	34.373
BILANZSUMME	159.459	1.884	-	161.343

Die Veränderungen der langfristigen Schulden in Höhe von TEUR 34 betreffen latente Steuern.

Die Veränderungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich haben keine Auswirkung auf die Konzernbilanz. Die Eröffnungsbilanzwerte zum 1. Januar 2015 sind von der rückwirkenden Anpassung nicht betroffen.

Die Tabellen im vorliegenden Konzernabschluss sind mit "R" gekennzeichnet, wenn die angegebenen Zahlen rückwirkend zum letzten veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 geändert wurden.

4. Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8 ist ein Bereich eines Unternehmens, der Geschäftstätigkeiten betreibt, aus denen Erträge erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen können, dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden und für das einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der windeln.de Konzern nach den vom Vorstand unterschiedenen Geschäftsmodellen "Onlineshop" und "Shopping-Club" sowie nach geographischen Regionen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt, entsprechend den Regelungen des IFRS 8, über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment "Deutscher Shop" betreibt den Onlineshop windeln.de, über den Kunden in Europa und bis Mitte Dezember 2016 auch Kunden in China bestellen. Seit Mitte Dezember 2016 ist der neue Onlineshop www.windeln.com.cn live. Zudem wird das Geschäfts über die chinesische Verkaufsplattform Tmall, welches im Juli 2016 gestartet ist, hier ausgewiesen.
- Das Geschäftssegment "Internationale Shops" umfasst die internationalen Onlineshops windeln.ch, toys.ch, kindertraum.ch, den Onlineshop pannolini.it sowie die Onlineshops feedo.pl, feedo.cz, feedo.sk sowie die Onlineshops bebitus.com, bebitus.fr und bebitus.pt.
- Das Geschäftssegment "Shopping Clubs" betrieb bis zum 27. September 2016 die Plattformen nakiki.de und nakiki.it, welche ihre Leistungen im Rahmen einer kostenlosen Mitgliedschaft in Shopping-Clubs anboten. Aufgrund der Einstellung des Flashsale Geschäfts, wird das Geschäftssegment "Shopping Clubs" als aufgegebenen Geschäftsbereich bilanziert. Siehe hierzu Abschnitt 3.6.

Die Umsatzerlöse und modifizierten Betriebsergebnisse werden jeweils vom Vorstand überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Ergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis im Konzernabschluss bewertet. Finanzergebnis und Steuerergebnis werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Die Steuerungskennzahl "Beitrag zum EBIT" je Geschäftssegment setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der zugeordneten Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie anteiligem sonstigen betrieblichen Ertrag und sonstigem betrieblichen Aufwand. Des Weiteren erbringen die Personalabteilung, die IT-Abteilung, die Finanzabteilung sowie das Management-Team Dienstleistungen für den Gesamtkonzern (Shared Services). Diese Aufwendungen werden nicht auf Einzelsegmentebene gesteuert, sondern in der Position Corporate ausgewiesen. Von dem ausgewiesenen Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 15.795 (2015: TEUR 12.097) entfallen TEUR 9.085 (2015: TEUR 8.754) auf Personalaufwendungen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Informationen über Segmentvermögenswerte und -schulden sind nicht vorhanden. Das vom Konzern betriebene operative Geschäft unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen.

Die Geschäftssegmente haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2016				Shopping Clubs (aufgegebenen Geschäftsbereich)	
	Deutscher Shop	Internationale Shops	Sonst./ Kons.	Summe fortzuführende Geschäftsbereiche	Gesamt	
Umsatzerlöse	138.986	55.870	-100	194.756	14.830	209.586
Beitrag zum EBIT	-2.334	-17.181	-3	-19.518	-7.506	-27.024
Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung	-126	5.087	-	4.961	15	4.976
Aufwendungen im Zusammenhang mit Expansion	-	155	-	155	6	161
Aufwendungen im Zusammenhang mit Reorganisation	116	444	-	560	2.563	3.123
Aufwendungen im Zusammenhang mit der ERP Systemumstellung	712	56	-	768	44	812
Beitrag zum bereinigten EBIT	-1.632	-11.439	-3	-13.074	-4.878	-17.952
in % vom Umsatz	-1,2%	-20,5%		-7,1%	-32,9%	-8,6%
Corporate				-15.795	-	-15.795
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)				-35.313	-7.506	-42.819

2016							
TEUR	Deutscher Shop	Internationale Shops	Sonst./Kons.	Summe fortzuführende Geschäftsbereiche	Shopping Clubs (aufgegebener Geschäftsbereich)	Gesamt	
Finanzergebnis				864	-2	862	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-16	-	-16	
Periodenergebnis				-34.465	-7.508	-41.973	
2015 R							
TEUR	Deutscher Shop	Internationale Shops	Sonst./Kons.	Summe fortzuführende Geschäftsbereiche	Shopping Clubs (aufgegebener Geschäftsbereich)	Gesamt	
Umsatzerlöse	140.255	20.739	-	160.994	17.608	178.602	
Beitrag zum EBIT	4.755	-12.075	42	-7.278	-6.659	-13.937	
Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung	854	6.451	-	7.305	311	7.616	
Aufwendungen im Zusammenhang mit Expansion	21	232	-	253	13	266	
Aufwendungen im Zusammenhang mit Reorganisation	-	-	-	-	525	525	
Aufwendungen im Zusammenhang mit der ERP Systemumstellung	-	-	-	-	-	-	
Beitrag zum bereinigten EBIT	5.630	-5.392	42	280	-5.810	-5.530	
in % vom Umsatz	4,0%	-26,0%		0,2%	-33,0%	-3,1%	
Corporate				-12.097	-	-12.097	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)				-19.375	-6.659	-26.034	
Finanzergebnis				-2.980	-3	-2.983	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				5	-	5	
Periodenergebnis				-22.350	-6.662	-29.012	

Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden von mehr als 10% des Gesamtumsatzes bestehen nicht.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Ländern und Produktgruppen wird unter Abschnitt 9.1 erläutert.

In Deutschland liegen langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.823 vor (31. Dezember 2015: TEUR 4.116). Die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich in den folgenden Ländern:

- Polen: Domains in Höhe von TEUR 13.712 (31. Dezember 2015: TEUR 14.183)
- Spanien: Domains in Höhe von TEUR 11.121 (31. Dezember 2015: TEUR 11.121)
- Schweiz: Domains in Höhe von TEUR 1.822 (31. Dezember 2015: TEUR 1.806)

5. Konsolidierungskreis

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Es bestehen keine Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Das Mutterunternehmen des Konzerns, die windeln.de SE, beherrscht alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgrund der Mehrheit der von ihr gehaltenen Stimmrechte.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung in voller Höhe eliminiert. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit im Berichtszeitraum entstanden, erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung werden konzerninterne Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 3 durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs (Neubewertungsmethode).

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs (Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs) entspricht der Summe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten hingeegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt sowie den zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden, welche aus einer bedingten Gegenleistung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Ein sich ergebender Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragene Gesamtgegenleistung über die erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag (Badwill) unmittelbar als Gewinn erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle

Verbindlichkeiten oder Vermögenswerte handeln. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 oder IAS 37 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Ein Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Der Vollkonsolidierungskreis des Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2016 die windeln.de SE und die folgenden Tochtergesellschaften:

Name	Konzernanteil	Anteiliges Eigenkapital (IFRS) in TEUR zum 31. Dezember 2016	Zweck der Gesellschaft
Urban-Brand Management Ltd., Wakefield, Vereinigtes Königreich	100%	0	Die Gesellschaft führte keine Geschäftstätigkeit aus und wurde im November 2016 zur Liquidation angemeldet.
Urban-Brand Schweiz GmbH, Männedorf, Schweiz	100%	-	Die Gesellschaft führt seit 2014 keine operative Tätigkeit aus und wurde am 20. September 2016 aus dem Handelsregister gelöscht.
windeln.ch AG, Uster, Schweiz	100%	397	Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des internationalen elektronischen Warenhandels (e-commerce). Die Gesellschaft wurde am 12. Dezember 2013 erworben.
pannolini.it S.r.l., Mailand, Italien	100%	50	Förderung und Unterstützung des Betriebs von Online-Plattformen für den Vertrieb von Baby- und Kinderartikeln sowie Artikeln für die Familie, sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Allgemeinen zur Unterstützung des Vertriebs dieser Produkte. Die Gesellschaft wurde am 24. April 2015 gegründet.
Feedo Sp. z o.o., Warschau, Polen	100%	-2.861	Holdinggesellschaft der Feedo Gruppe und Servicegesellschaft für den polnischen Markt zur Erbringung von Dienstleistungen für Marketing, IT Entwicklung, Einkauf und Verwaltung. Die Gesellschaft wurde am 3. Juli 2015 erworben.
MyMedia s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100%	-3.293	Betrieb von Webshops und Vertrieb von Baby- und Kinderartikeln sowie Artikeln für die Familie an in den Ländern Tschechische Republik, Slowakei und Polen ansässigen Endkunden. Die Gesellschaft steht in 100 %-igem Anteilsbesitz der Feedo Sp. z o.o.
Bebitus Retail S.L.U., Barcelona, Spanien (bis 6. Oktober 2015 Bebitus Retail S.L.)	100%	-4.366	Betrieb von Webshops und Vertrieb von Baby- und Kinderartikeln sowie Artikeln für die Familie an in den Ländern Spanien, Portugal und Frankreich ansässigen Endkunden. Die Gesellschaft wurde am 6. Oktober 2015 erworben.
windeln.ro labs SRL, Sibiu, Rumänien	100%	35	Programmiertätigkeiten und sonstige IT- und Softwaredienstleistungen. Die Gesellschaft wurde am 18. November 2015 gegründet.
Cunina GmbH, Abensberg, Deutschland	100%	-40	Einzel- und Großhandel mit Baby- und Kinderbedarf und ergänzenden Randsortimenten. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 11. Januar 2016 bzw. Eintragung ins Handelsregister am 6. April 2016 gegründet.

Die Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt hat. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstkonsolidierung eines Unternehmenserwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der bedingten Gegenleistungen.

Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung angemessener Bewertungstechniken ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen, die das Management bezüglich Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochtergesellschaften können Verbindlichkeiten und Vermögenswerte entstehen, deren Bewertung Schätzungen unterliegt. Die Sensitivitäten in Bezug auf die Schätzungsparameter sind in Abschnitt 6 erläutert.

6. Erläuterungen zur Folgebewertung der Akquisitionen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens.

- Im Konzern sind derzeit keine Finanzinstrumente als Sicherungsbeziehung designiert, die zu einer erfolgsneutralen Erfassung von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte führen könnten.
- Die im Konzern bilanzierten bedingten Kaufpreiszahlungen (Earn Outs) und Erstattungsansprüche aus den Akquisitionen werden zu den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bewertet, deren Änderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Folgebilanzierung der Akquisition der Kindertraum.ch AG (jetzt windeln.ch AG)

Am 12. Dezember 2013 wurden 100% der Anteile der Kindertraum.ch AG erworben, die nach der Akquisition in windeln.ch AG umfirmiert wurde. Aus der Folgebewertung von bedingten Rückvergütungsansprüchen wurden im Geschäftsjahr 2015 Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 2.211 erfasst. Zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 bestehen keine Verpflichtungen oder Forderungen im Zusammenhang mit Kaufpreiszahlungen aus dieser Transaktion.

Folgebilanzierung der Akquisition der Feedo Sp. z o.o.

Am 3. Juli 2015 wurden 100% der Anteile der Feedo Sp. z o.o. und ihrer Tochterunternehmen erworben. Die für den Erwerb übertragene Gegenleistung umfasst Barzahlungen, Anteile an der windeln.de AG (jetzt windeln.de SE) sowie bedingte Kaufpreiszahlungen (Earn Out), die sowohl mit Aktien als auch mit Barzahlung beglichen werden können. Wie im Abschnitt 3.4 beschrieben, wurden im ersten Halbjahr 2016 Neuverhandlungen auf Grund von Garantieverletzungen durchgeführt, die zu einer rückwirkenden Anpassung des Kaufpreises geführt haben.

Die aus wirtschaftlicher Sicht nachträglichen Kaufpreiszahlungen setzen sich zusammen aus bedingten Kaufpreiszahlungen (sog. Earn Outs), die nach IFRS 3 bilanziert werden, sowie im Falle der beiden Gründer auch aus nach IFRS 2 bilanzierten anteilsbasierten Vergütungszusagen, da diese Komponente erst durch zukünftige Leistungen zu erdienen ist. Neben der rückwirkenden Kaufpreisanpassung der bereits geleisteten Barzahlungen von TEUR 1.050 hat sich die windeln.de SE auch auf eine Kaufpreiserstattung von TEUR 2.128, die mit künftigen nachträglichen Kaufpreiszahlungen verrechnet wird, und auf Änderungen an diesen nachträglichen Kaufpreiszahlungen (Earn Out und anteilsbasierte Vergütung) geeinigt. Die nachträglichen Kaufpreiszahlungen bestehen nun nicht mehr aus nur drei Teilen (2015, 2016, 2017), sondern aus vier Teilen (2015, 2016, 2017, 2018). Zusätzlich wurde die Ermittlung der Höhe der nachträglichen Kaufpreiszahlungen angepasst:

- Die vertraglich festgesetzten Umsatzmultiplikatoren, welche auf dem jährlich realisierten Umsatzwachstum basieren, wurden verringert und sind nun zusätzlich abhängig von der Entwicklung des SDAX Performance Index.
- Der Split Faktor der Jahre 2016 und 2017 wurde von 15% auf 10% verringert. Der nachträgliche Kaufpreis des Jahres 2018 wird ebenfalls auf Basis von 10% der zuvor ermittelten zukünftigen Bewertung berechnet.
- Die Höhe des nachträglichen Kaufpreises ist zusätzlich abhängig von der zukünftigen Entwicklung des lokalen IFRS Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Feedo Gruppe und von deren zusätzlichem zukünftigen Finanzierungsbedarf. Bei Unterschreitung festgelegter EBIT-Ziele sinkt der nachträgliche Kaufpreis unter Berücksichtigung von Multiplikatoren, die auf die EBIT-Unterschreitung angewendet werden. Zusätzlich sinkt der nachträgliche Kaufpreis, wenn der zusätzliche Finanzierungsbedarf der Feedo Gruppe über die EBIT-Unterschreitung hinausgeht.

Die nachträgliche Kaufpreiszahlung für das Jahr 2015 bleibt von den genannten Änderungen unberührt.

Zusätzlich wurde vereinbart, dass die beiden Gründer anstatt den ursprünglich vereinbarten 36 Monaten ab dem 3. Juli 2015, nun für 42 Monate im Konzern beschäftigt sein müssen, um Anspruch auf den vollen nachträglichen Kaufpreis zu erhalten. Die Verlängerung des Erdienungszeitraums in Bezug auf die anteilsbasierte Vergütung wird gem. IFRS 2 bilanziell nicht berücksichtigt, da sie zum Nachteil der Begünstigten ist. Dies bedeutet, dass der Gesamtaufwand aus anteilsbasierter Vergütung weiterhin über 36 Monate linear zu verteilen ist.

Die Höhe der nachträglichen Kaufpreiszahlungen bemisst sich am Umsatzwachstum bezüglich des Geschäfts mit Kunden in Polen, der Tschechischen Republik sowie der Slowakei für die Jahre 2014 bis 2018 und besteht aus vier Teilen (2015, 2016, 2017 und 2018). Basierend auf dem jährlich realisierten Umsatzwachstum wird jeweils ein vertraglich festgesetzter Umsatzmultiplikator ermittelt, der Basis für die zukünftige Bewertung ist. Dabei ist der Multiplikator für die Jahre 2016, 2017 und 2018 auch abhängig von der Entwicklung des SDAX Performance Index. Für das Jahr 2015 erhält jeder der drei Begünstigten jeweils einen Teil der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für seine Teile auf Basis von 15% der zuvor ermittelten Bewertung; für die Jahre 2016, 2017 und 2018 auf Basis von 10% der zuvor ermittelten Bewertung. Sofern das tatsächliche IFRS Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Feedo Gruppe der Jahre 2016, 2017 und 2018 unter einen vertraglich vereinbarten Wert fällt, werden die nachträglichen Kaufpreiszahlungen unter Verwendung eines Multiplikators um die Abweichung vermindert. Liegt zudem ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf vor, der über die EBIT-Abweichung hinausgeht, werden die nachträglichen Kaufpreiszahlungen ebenfalls um diesen Betrag vermindert. Die so ermittelten nachträglichen Kaufpreiszahlungen werden dann mit der Kaufpreiserstattung verrechnet. Die Ausgabe von Aktien an der windeln.de SE soll durch Zahlung des Nennwerts in Höhe von EUR 1,00 beglichen werden. Die Anzahl der Aktien bestimmt sich aus der Höhe der jeweiligen nachträglichen Kaufpreiszahlung (nach Verrechnung mit der Kaufpreiserstattung) und dem gültigen nicht gewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der windeln.de Aktie des Monats März, der auf das entsprechende Jahr folgt. Der nachträgliche Kaufpreis wird im März des Folgejahres zum dann gültigen Aktienkurs der windeln.de Aktie beglichen. Dabei hat die windeln.de SE allerdings auch das Recht, den Betrag in Bar zu erfüllen.

Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 bis 2018 beruht zum Teil (2015, 2016) auf tatsächlichen Werten und zum Teil auf Schätzungen basierend auf der Umsatz-, EBIT und Kapitalflussplanung der Jahre 2017 und 2018 sowie auf der zukünftigen Entwicklung des SDAX Performance Index, welcher über eine Monte-Carlo-Simulation modelliert wird. Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 bis 2018 wird unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von 3,99% abgezinst und beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 5.227. Die nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 bis 2018 können zum 31. Dezember 2016 maximal einen undiskontierten Wert von TEUR 16.617 erreichen, mindestens aber TEUR 3.645. Dabei handelt es sich um Werte vor der Saldierung mit der Kaufpreiserstattung von TEUR

Anteilsbasierte Vergütung

Die Gründer der Feedo Gruppe haben zum 3. Juli 2015 ein feste Anzahl an Aktien der windeln.de SE erhalten. Unter Beachtung des Aktienkurses der windeln.de SE am 3. Juli 2015 in Höhe von EUR 11,74 beträgt der beizulegende Zeitwert dieser Anteile TEUR 576.

Dieser Teil der Gegenleistung für den Erwerb der Feedo Gruppe sowie ein Teil der nachträglichen Kaufpreiszahlungen haben den Charakter einer Mitarbeitervergütung, da die beiden Gründer über einen Zeitraum von 42 Monaten ab dem 3. Juli 2015 (sog. Erdienungszeitraum) im Konzern beschäftigt sein müssen, um den vollen Wert der Zusage zu erhalten. Verlassen sie den Konzern innerhalb der 42-monatigen Frist, müssen sie für jeden offenen Monat des Erdienungszeitraums 1/42 der bis dato erhaltenen Aktien an die windeln.de SE verkaufen. Der Rückkaufpreis ist dabei abhängig von dem Grund, warum die Gründer den Konzern verlassen und bemisst sich als % vom dann gültigen Aktienkurs. Die nach dem Ausscheiden noch ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen reduzieren sich ebenfalls, in Abhängigkeit des Grundes des Ausscheidens bzw. des Zeitpunkts des Ausscheidens. Der ursprüngliche Erdienungszeitraum betrug 36 Monate ab dem 3. Juli 2015 und wurde im Zuge der Neuverhandlungen um sechs Monate auf 42 Monate ab dem 3. Juli 2015 verlängert. Da diese Verlängerung zum Nachteil der Begünstigten ist, wird sie nach IFRS 2.27 nicht berücksichtigt und weiterhin ein Erdienungszeitraum von 36 Monate verwendet.

Daraus ergab sich eine getrennt zu bilanzierende anteilsbasierte Vergütung gem. IFRS 2, da es sich um eine Gewährung von echten Eigenkapitalinstrumenten gegen die Erbringung von Arbeitsleistung handelt. Die Vorauszahlung in Aktien an die beiden Gründer wird als sonstiger nicht-finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Die Vorauszahlung reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 193, erfasst im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der entsprechende langfristige Teil TEUR 96 (31. Dezember 2015: TEUR 289) und der kurzfristige Teil TEUR 192 (31. Dezember 2015: TEUR 192). Dieser Teil des Kaufpreises blieb von den oben beschriebenen Anpassungen unberührt.

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungszusagen beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 2.887. In Bezug auf die im Rahmen der nachträglichen Kaufpreiszahlungen ausgegebene anteilsbasierte Vergütung ist der Faktor des Umsatzwachstums als Ausübungsbedingung in Form einer nicht-marktentwicklungsabhängigen Leistungsbedingung zu klassifizieren, da dieser in Kombination mit einer Dienstzeitbedingung formuliert wurde. Nichtmarktentwicklungsabhängige Leistungsbedingungen fließen gem. IFRS 2.19 nicht in die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der Bezugsrechte am Bewertungsstichtag ein. Stattdessen sind Ausübungsbedingungen durch Anpassung der Anzahl der in die Bestimmung des Transaktionsbetrags einbezogenen Eigenkapitalinstrumente zu berücksichtigen. Dies hat zur Folge, dass es trotz der Klassifizierung als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente aufgrund der Struktur der Bezugsrechte zu jedem Stichtag zu einer potenziellen Änderung des zu verteilenden gesamten beizulegenden Zeitwerts der gewährten Bezugsrechte kommen kann. Es kommt somit zu einer faktischen Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Stichtag. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über den Erdienungszeitraum von 36 Monaten linear verteilt. Da eine Bedienung in echten Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) geplant ist, erfolgt die Bilanzierung in Einklang mit IFRS 2 in der Kapitalrücklage. Die EBIT-Anpassung, die Finanzierungsanpassung und die Entwicklung des SDAX Performance Index stellen ebenfalls eine nichtmarktentwicklungsabhängige Leistungsbedingung dar.

Bis zum 31. Dezember 2016 hat kein Gründer den Konzern verlassen. Zum 31. Dezember 2016 besteht aber die Wahrscheinlichkeit, dass im ersten Halbjahr 2017 ein entsprechendes Ereignis stattfinden wird. Diese Wahrscheinlichkeit wurde im beizulegenden Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen der Jahre 2017 und 2018 bereits berücksichtigt und ist bilanziell innerhalb der anteilsbasierten Vergütungszusagen abgebildet.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Anpassungen ist der in der Kapitalrücklage ausgewiesene Betrag der anteilsbasierten Vergütungszusagen an die Mitglieder der lokalen Geschäftsführung von TEUR 1.006 zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 1.807 zum 31. Dezember 2016 angestiegen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden hierfür insgesamt TEUR 801 im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten ausgewiesen.

Earn Out

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlungen beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 2.340 im Vergleich zu TEUR 3.338 zum 31. Dezember 2015. Die Veränderung in Höhe von TEUR 998 wurde in den Finanzerträgen erfasst. Die Verpflichtung zum 31. Dezember 2016 ist in Höhe von TEUR 1.841 (31. Dezember 2015: TEUR 1.232) in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und in Höhe von TEUR 499 (31. Dezember 2015: TEUR 2.106) in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Wie bereits dargestellt wurde, könnte einer der Gründer der Feedo Gruppe den Konzern im ersten Halbjahr 2017 verlassen. Bei Eintritt eines solchen Ereignisses hat windeln.de das Recht, Aktien zu einem vorteilhaften Preis zurückzufordern. Bei diesem Recht handelt es sich um eine Eventualforderung, deren Eintritt zwar wahrscheinlich ist, die aber noch von einem unsicheren zukünftigen Ereignis abhängt. Ein Vermögenswert wurde daher gem. IAS 37.31 nicht bilanziert.

Forderungen aus der Kaufpreiserstattung

Im Zuge der Neuverhandlungen wurde mit einem der Investoren und den beiden Gründern der Feedo Gruppe eine Kaufpreiserstattung in Höhe von TEUR 2.128 vereinbart. Da die Kaufpreiserstattung mit den nachträglichen Kaufpreiszahlungen der Jahre 2015, 2016, 2017 und 2018 verrechnet wird, wird die Forderung als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Da es sich dabei um eine unverzinsliche Forderung handelt, wurde eine Diskontierung vorgenommen. Der Barwert der Forderung betrug zum 6. Mai 2016 TEUR 2.051. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Barwert der Forderung TEUR 2.075, wovon TEUR 1.484 in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten und TEUR 591 in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Differenz zwischen dem Barwert zum 31. Dezember 2016 und dem 6. Mai 2016 von TEUR 24 wurde als Finanzertrag erfasst.

Sensitivitäten

In die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der nachträglichen Kaufpreiszahlungen fließen sowohl tatsächliche Ist-Werte (Umsatzerlöse 2015 und 2016 sowie EBIT 2016) als auch Annahmen (Umsatzerlöse 2017 und 2018, EBIT 2017 und 2018) ein. Dabei wird sich an den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat verabschiedeten Planungen für die Jahre 2017 und 2018 orientiert. Auf den Budgetwerten aufsetzend werden dann Szenarienrechnungen mit verschiedenen Annahmen zur Umsatzentwicklung durchgeführt. Auf Grundlage der so ermittelten Umsätze wurden anhand der Kaufpreisklauseln Zahlungen errechnet und mit einem Zinssatz von 3,99% diskontiert. Die tatsächliche Entwicklung der Umsätze und der EBITs kann von den Annahmen abweichen. Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen ist zudem abhängig von der tatsächlichen (2016) und zukünftigen (2017 und 2018) Entwicklung des SDAX Performance Index. Die zukünftige Entwicklung des SDAX Performance Index wird unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt.

Eine Erhöhung der Umsätze von 10% in den Jahren 2017 und 2018 im Vergleich zur Planung hätte eine Erhöhung der anteilsbasierten Vergütungszusage in Höhe von TEUR 230 zur Folge. Ein Rückgang der Umsätze um 10% in den Jahren 2017 und 2018 im Vergleich zur Planung hätte eine Verringerung der anteilsbasierten Vergütungszusage in Höhe von TEUR 508 zur Folge.

Eine Erhöhung der Umsätze von 10% in den Jahren 2017 und 2018 im Vergleich zur Planung hätte eine Erhöhung der Earn Out Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 116 zur Folge. Ein Rückgang der Umsätze um 10% in den Jahren 2017 und 2018 im Vergleich zur Planung hätte eine Verringerung der Earn Out Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 268 zur Folge.

Folgebilanzierung der Akquisition der Bebitus S.L.

Am 6. Oktober 2015 wurden 100% der Anteile der Bebitus Retail S.L. (nachfolgend "Bebitus" genannt) erworben, die nach der Akquisition in Bebitus Retail S.L.U. umfirmiert wurde. Die für den Erwerb übertragene Gegenleistung umfasst Barzahlungen, Anteile an der windeln.de AG (jetzt windeln.de SE) sowie -im Falle der Gründer -nachträgliche Kaufpreiszahlungen. Die Kaufpreiszahlungen müssen teilweise mit Barmitteln und teilweise mit Barmitteln oder mit Eigenkapitalinstrumenten bedient werden.

Die aus wirtschaftlicher Sicht nachträglichen Kaufpreiszahlungen setzen sich zusammen aus bedingten Kaufpreiszahlungen (sog. Earn Outs) sowie aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer (2015) und auch aus anteilsbasierten Vergütungszusagen mit wahlweisem Bar- oder Eigenkapitalausgleich (2016 und 2017).

Die Höhe der nachträglichen Kaufpreiszahlungen bemisst sich am Umsatzwachstum bezüglich des Geschäfts mit Kunden in Spanien, Frankreich und Portugal für die Jahre 2014 bis 2017 und besteht aus drei Teilen (2015, 2016 und 2017). Basierend auf dem jährlich realisierten Umsatzwachstum wird jeweils ein vertraglich festgesetzter Umsatzmultiplikator ermittelt, der Basis für die zukünftige Bewertung ist. Dabei ist der Multiplikator für die Jahre 2015, 2016 und 2017 auch abhängig von der Entwicklung des Tec-DAX Performance Index. Für die Jahre 2015, 2016 und 2017 erhält jeder der drei Begünstigten jeweils einen Teil der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für seine Teile auf Basis von 20% (für das Jahr 2015) bzw. 30% (für die Jahre 2016 und 2017) der zuvor ermittelten Bewertung. Für das Jahr 2015 wird die nachträgliche Kaufpreiszahlung in Bar beglichen. Für die Jahre 2016 und 2017 wird der Earn Out durch die Ausgabe von Aktien an der windeln.de SE beglichen. Dabei zahlen die beiden Gründer den Nennwert der Aktien in Höhe von EUR 1,00 pro übertragener Aktie in Bar. Die Anzahl der Aktien bestimmt sich aus der Höhe des jeweiligen nachträglichen Kaufpreises und dem nicht gewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der windeln.de Aktie 30 Tage vor dem Tag der finalen Festlegung des nachträglichen Kaufpreises. Der nachträgliche Kaufpreis wird vier Wochen nach der Feststellung des jeweiligen Abschlusses von Bebitus Retail S.L.U. beglichen. Dabei hat windeln.de allerdings auch das Recht, den Betrag in Bar zu erfüllen.

Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen beruht zum Teil (2015, 2016) auf tatsächlichen Ist-Werten und zum Teil auf Schätzungen basierend auf der Umsatzplanung 2017. Zudem ist der beizulegende Zeitwert abhängig von der Entwicklung des Tec-DAX Performance Index, welcher für 2017 unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation modelliert wurde. Der beizulegende Zeitwert wird unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von 3,99% abgezinst und beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 16.684. Die nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 bis 2017 können zum 31. Dezember 2016 maximal einen undiskontierten Wert von TEUR 43.013 erreichen, mindestens aber TEUR 13.604.

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. anteilsbasierte Vergütung

Ein Teil der nachträglichen Kaufpreiszahlungen hat den Charakter einer Mitarbeitervergütung, da die beiden Gründer über einen Zeitraum von 27 Monaten ab dem 6. Oktober 2015 (sog. Erdienungszeitraum) im Konzern beschäftigt sein müssen, um den vollen Wert der Zusage zu erhalten. Verlassen sie den Konzern innerhalb der 27-monatigen Frist, erhalten sie in Abhängigkeit von dem Grund, warum sie den Konzern verlassen, nur einen bestimmten Prozentsatz der errechneten nachträglichen Kaufpreiszahlungen für das Jahr des Ausscheidens bzw. für die Folgejahre.

Daraus ergeben sich getrennt zu bilanzierende kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer gem. IAS 19 in Bezug auf die in Bar zu begleichenden nachträglichen Kaufpreise 2015 und getrennt zu bilanzierende anteilsbasierte Vergütungen gem. IFRS 2 in Bezug auf die nachträglichen Kaufpreiszahlungen 2016 und 2017, da es sich um eine Gewährung von echten Eigenkapitalinstrumenten gegen die Erbringung von Arbeitsleistung handelt. Dabei hat die Gesellschaft jedoch auch das Recht, die nachträglichen Kaufpreise für die Jahre 2016 und 2017 in Bar zu begleichen.

– Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Die kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden nach IAS 19R.8 bilanziert. Ihre Begleichung erfolgt in Barmitteln. Dieser Teil des wirtschaftlichen Kaufpreises ist bereits zum 31. Dezember 2015 unverfallbar geworden. Ein Großteil des beizulegenden Zeitwerts wurde im Geschäftsjahr 2015 aufwandswirksam im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten erfasst. Die undiskontierte Verpflichtung wird unter den sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der beizulegende Zeitwert TEUR 2.333 (31. Dezember 2015: TEUR 2.271). Die Differenz von TEUR 62 wurde im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten erfasst.

– Anteilsbasierte Vergütung

In Bezug auf die im Rahmen der nachträglichen Kaufpreiszahlungen ausgegebene anteilsbasierte Vergütung ist der Faktor des Umsatzwachstums als Ausübungsbedingung in Form einer nicht-marktentwicklungsabhängigen Leistungsbedingung zu klassifizieren, da dieser in Kombination mit einer Dienstzeitbedingung formuliert wurde. Nichtmarktentwicklungsabhängige Leistungsbedingungen fließen gem. IFRS 2.19 nicht in die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der Bezugsrechte am Bewertungsstichtag ein. Stattdessen sind Ausübungsbedingungen durch Anpassung der Anzahl der in die Bestimmung des Transaktionsbetrags einbezogenen Eigenkapitalinstrumente zu berücksichtigen. Dies hat zur Folge, dass es trotz der Klassifizierung als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente aufgrund der Struktur der Bezugsrechte zu jedem Stichtag zu einer potenziellen Änderung des zu verteilenden gesamten beizulegenden Zeitwerts der gewährten Bezugsrechte kommen kann. Es kommt somit zu einer faktischen Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Stichtag. Die Entwicklung des Tec-Dax Performance Index stellt ebenfalls eine nichtmarktentwicklungsabhängige Leistungsbedingung dar.

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungszusagen beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 10.982. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über den Erdienungszeitraum von 27 Monaten linear verteilt. Da eine Bedienung in echten Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) geplant ist, erfolgt die Bilanzierung in Einklang mit IFRS 2 in der Kapitalrücklage.

Die in der Kapitalrücklage erfassten anteilsbasierten Vergütungszusagen sind von TEUR 2.096 zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 6.101 zum 31. Dezember 2016 angestiegen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden hierfür insgesamt TEUR 4.005 im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten ausgewiesen.

Earn Out

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlungen beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 3.369 im Vergleich zu TEUR 3.236

zum 31. Dezember 2015 (ohne nachträglicher Kaufpreis für Vorräte). Die Veränderung in Höhe von TEUR 133 wurde in den Finanzaufwendungen erfasst. Die Verpflichtung zum 31. Dezember 2016 ist in Höhe von TEUR 3.369 (31. Dezember 2015: TEUR 1.922) vollständig in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil, der zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.314 betrug, wurde im Geschäftsjahr 2016 vollständig in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgebucht.

Zum 31. Dezember 2015 waren TEUR 281 in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem nachträglichen Kaufpreis für das Vorratsvermögen bilanziert. Dieser Teil wurde im September 2016 vollständig mit Barmitteln beglichen.

Sensitivitäten

In die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der zum 31. Dezember 2016 noch nicht beglichenen Kaufpreiszahlungen fließen sowohl tatsächliche Werte (Umsatzerlöse 2015 und 2016) als auch Annahmen (Umsatzerlöse 2017) ein. Dabei wird sich an der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat verabschiedeten Planung für das Jahr 2017 orientiert. Auf den Budgetwerten aufsetzend werden dann Szenarienrechnungen mit verschiedenen Annahmen zur Umsatzentwicklung durchgeführt. Auf Grundlage der so ermittelten Umsätze wurden anhand der Kaufpreisklauseln Zahlungen errechnet und mit einem Zinssatz von 3,99% diskontiert. Die tatsächliche Entwicklung der Umsätze kann von den Annahmen abweichen. Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen ist zudem abhängig von der tatsächlichen (2015 und 2016) und zukünftigen (2017) Entwicklung des Tec-DAX Performance Index. Die zukünftige Entwicklung des Tec-DAX Performance Index wird unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt.

Eine Erhöhung der Umsätze von 10% im Jahr 2017 im Vergleich zur Planung hätte eine Erhöhung der anteilsbasierten Vergütungszusage in Höhe von TEUR 4.825 zur Folge. Ein Rückgang der Umsätze um 10% im Jahr 2017 im Vergleich zur Planung hätte eine Verringerung der anteilsbasierten Vergütungszusage in Höhe von TEUR 2.464 zur Folge.

Eine Sensitivität der Earn Out Verbindlichkeit sowie der kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer wurde nicht berechnet, da die beizulegenden Zeitwerte dieser bedingten Kaufpreiszahlungen nicht auf Annahmen, sondern auf tatsächlichen Ist-Werten basieren.

7. Fair-Value-Hierarchie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zu Grunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind, und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei werden beobachtbare Inputfaktoren den nicht beobachtbaren Inputfaktoren vorgezogen.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Nicht angepasste, auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Direkt oder indirekt beobachtete Inputfaktoren, die nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind;
- Stufe 3: nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, wird quartalsweise auf Konzernebene bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, überprüft wird.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die im Konzern gehalten werden, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingeordnet. Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet.

Wenn ein Finanzinstrument in Stufe 3 einzuordnen ist, trifft der Vorstand die Entscheidung, welches Bewertungsverfahren angewendet wird. Zur Entscheidungsfindung werden dem Vorstand von der hausinternen Bewertungsabteilung verschiedene Bewertungsalternativen vorgestellt. Nach einer erfolgten Auswahl eines Bewertungsverfahrens wird dieses stetig in Bezug auf dieses Finanzinstrument angewendet. Der beizulegende Zeitwert wird mindestens vierteljährlich berechnet und bilanziert.

Spezifische Bewertungsverfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem Barwertmodelle auf Basis am Stichtag gültiger Marktdaten.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden, eingeteilt in die Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

TEUR	Bewertungsstichtag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
------	--------------------	---------	---------	---------

TEUR	Bewertungsstichtag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bedingte Kaufpreiszahlungen	31.12.2016	-	-	5.709
Bedingte Kaufpreiszahlungen	31.12.2015	-	-	6.574

Die bedingten Kaufpreiszahlungen betreffen den Erwerb der Feedo Gruppe und den Erwerb der Bebitus. Die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreiszahlungen werden quartalsweise berechnet. Die Vorgehensweisen ist in Abschnitt 6 erläutert und wurde im Berichtszeitraum stetig angewendet. Die Finanzinstrumente sind in Stufe 3 einzustufen, da in die Berechnungen der beizulegenden Zeitwerte Schätzungen über die zukünftige Entwicklung der erworbenen Unternehmen einfließen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung in den Finanzerträgen oder Finanzaufwendungen ausgewiesen. Vgl. hierzu Abschnitt 9.3.

Es wurden keine Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Umgliederungen innerhalb der jeweiligen Stufen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden werden im Konzern so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten verwendet. Sind solche Eingangsparameter der Stufe 1 nicht verfügbar, werden die beizulegenden Zeitwerte in den Stufen 2 und 3 mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt.

Wesentliche Schätzungen bezüglich der zukünftigen Unternehmensentwicklung der erworbenen Tochtergesellschaften werden für erwartete zukünftige Umsatzerlöse, EBIT-Kennzahlen, die Entwicklung von vertraglich festgelegten Aktienindizes sowie für den zukünftigen Bedarf an Zahlungsmitteln vorgenommen. Die finanzielle Auswirkung der einzelnen geschätzten Parameter sind unter "Sensitivitäten" in Abschnitt 6 dargestellt.

8. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8.1. Immaterielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Softwarelizenzen

Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren (für ERP Software) bzw. drei Jahren (übrige Software) linear abgeschrieben. Die Restbuchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Selbsterstellte Software

Aufwendungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die nachfolgenden Kriterien gem. IAS 38 erfüllt sind:

- Die neu entwickelte Software kann eindeutig abgegrenzt werden.
- Die Fertigstellung des Softwareprodukts ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, das Softwareprodukt fertig zu stellen und zu nutzen.
- Es ist nachweisbar, dass das Softwareprodukt voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und das Softwareprodukt nutzen zu können.
- Die dem Softwareprodukt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten, einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten sowie Kosten für gegebenenfalls eingesetzte externe Ressourcen.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktiviert Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (i.d.R. drei Jahre) linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt nach dem Abschluss der Entwicklungsphase ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Restbuchwerte, wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Herstellungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte, deren Software noch nicht genutzt wird, werden zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Internet Domains

Es handelt sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, welche nicht planmäßig abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauer jeder einzelnen Domain wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von

unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv erfasst.

Mindestens einmal jährlich wird für jede einzelne Domain oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der Buchwert einer Domain wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte

Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Derzeit hat der Konzern mehrere Kundenstämme aktiviert, welche über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben werden.

Des Weiteren hat der Konzern mehrere Internet Domains im Rahmen von Akquisitionen erworben und mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Es handelt sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Zur Folgebewertung siehe oben unter Punkt "Internet Domains".

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern entsprechend den Regelungen in IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen (impairment-only approach).

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units, CGU) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenige CGU bzw. Gruppen von CGUs gemäß dem identifizierten Geschäftssegment, von dem erwartet wird, dass es aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen zieht. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Goodwill so zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Goodwill für interne Managementzwecke überwacht wird.

Der Goodwill wird auf der Ebene des Geschäftssegments überwacht.

Die Überprüfung, ob eine Wertminderung beim Goodwill vorliegt, wird einmal jährlich zum 30. November vorgenommen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, wird anlassbezogen überprüft. Der Buchwert des Goodwills wird mit dem erzielbaren Betrag, d.h. mit dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software, Lizenzen und ähnliche Werte	Aktivierte Software- Entwicklungskosten	Internet Domains	Kundenstämme	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2016 R	902	169	2.973	27.385	332	698	32.459
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	67	0	-	-455	2	-	-386
Zugänge	-	1.305	808	64	-	-683	1.494
Abgänge	-	-5	-773	-	-	-	-778
Zum 31. Dezember 2016	969	1.469	3.008	26.994	334	15	32.789
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2016	-	58	1.079	-	111	-	1.248
Währungsdifferenzen	-	0	-	-	2	-	2
Zugänge (laufende Abschreibung)	-	235	755	-	75	-	1.065
Zugänge (Wertminderung)	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-3	-692	-	-	-	-695
Zum 31. Dezember 2016	-	290	1.142	-	188	-	1.620
Buchwert							
Zum 31. Dezember 2015 R	902	111	1.894	27.385	221	698	31.211
Zum 31. Dezember 2016	969	1.179	1.866	26.994	146	15	31.169
TEUR							
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2015	482	42	2.211	1.840	228	-	4.803
Änderung Konsolidierungskreis	420	-	-	25.562	78	-	26.060
Währungsdifferenzen	-	-	-	-80	26	-	-54
Zugänge	-	127	1.017	63	-	698	1.905
Abgänge	-	-	-255	-	-	-	-255

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software, Lizenzen und ähnliche Werte	Aktiviert Software- Entwicklungskosten	Internet Domains	Kundenstämme	Anlagen im Bau	Summe
Zum 31. Dezember 2015 R	902	169	2.973	27.385	332	698	32.459
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2015	-	33	683	-	44	-	760
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge (laufende Abschreibung)	-	25	607	-	67	-	699
Zugänge (Wertminderung)	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-211	-	-	-	-211
Zum 31. Dezember 2015 Buchwert	-	58	1.079	-	111	-	1.248
Zum 31. Dezember 2014	482	9	1.528	1.840	184	-	4.043
Zum 31. Dezember 2015 R	902	111	1.894	27.385	221	698	31.211

Die im Geschäftsjahr aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 549 (2015: TEUR 781) entfallen auf aktivierte Entwicklungskosten und Software. Die noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekte haben zum Bilanzstichtag ein Volumen von TEUR 64 (31. Dezember 2015: TEUR 676).

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2016 mit einem Betrag von TEUR 4, (2015: TEUR -) in den Umsatzkosten, mit TEUR 733 (2015: TEUR 504) in den Vertriebskosten, mit TEUR 204 (2015: TEUR 9) in den Verwaltungskosten und mit TEUR 124 (2015: TEUR 186) in den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst.

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Anzeichen für eine Wertminderung gem. IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie im Vorjahr nicht vor.

Die durgeführte Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, der noch nicht nutzbaren Entwicklungsprojekte sowie der Domains ergab keinen Wertberichtigungsbedarf, da die erzielbaren Werte über den Buchwerten lagen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts wertgemindert sein könnte. Hierzu wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Kapitalflüsse des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Kapitalflüsse beinhaltet wesentliche Annahmen, insbesondere zu künftigen Verkaufspreisen und Verkaufsvolumina, Kosten und Diskontierungszinssätzen. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung des Online-Versandhandels sowie die Einschätzung der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Bestimmung des Nutzungswerts beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung des künftigen Kapitalflusses. Der auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Kapitalfluss wird z.B. von Faktoren wie einer erfolgreichen Integration von akquirierten Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, der Zinsentwicklung, den Schwankungen der Währungskurse sowie der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen Fünf-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf Finanzplänen aufbauen. Die Prognose der Zahlungsströme berücksichtigt Erfahrungen der Vergangenheit und basiert auf der besten vom Vorstand vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Verkaufskosten, und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Im jährlich durchgeführten Wertminderungstest wurden keine Anzeichen für eine Wertminderung festgestellt. Die Ergebnisse der Überprüfung beruhen im Wesentlichen auf den dargestellten Maßnahmen des Managements. Zur Validierung dieser Ergebnisse wurden die getroffenen Annahmen Sensitivitätsanalysen unterzogen, in denen die Wertauswirkung aus der Veränderung der Parameter ermittelt wurden.

— Sensitivitäten für Geschäfts- oder Firmenwerte

Eine Reduzierung der durchschnittlichen Wachstumsrate zur Extrapolation von Kapitalflüssen außerhalb des Planungszeitraums von 1,3% auf 0,0% im Rahmen der Sensitivitätsanalyse, führte bei keiner der überprüften CGUs zu einer Wertminderung zum Stichtag.

Eine im Rahmen der Sensitivitätsanalyse erfolgte Erhöhung der Vorsteuerzinssätze um 1,0%, ergab für die CGUs ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf.

Die Sensitivitätsanalyse der erwarteten EBITDA-Marge zeigt, dass die CGUs bei einer Reduzierung um 1,0% keinen

Wertminderungsbedarf ausweisen.

- Sensitivitäten für Internet Domains

Eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf eine reduzierte durchschnittliche Wachstumsrate und auf eine Erhöhung der Vorsteuerzinssätze für die Domains der CGU Windeln.ch und der CGUs der Feedo Gruppe ergab keinen Wertminderungsbedarf. Im Fall der Domains der CGUs der Bebitus würde eine Erhöhung der Vorsteuerzinssätze um 1,0% und die Verminderung der durchschnittlichen Wachstumsrate auf 0,0% einen Wertminderungsbedarf im niedrigen einstelligen Prozentbereich ergeben.

Angaben zu den jährlichen Wertminderungstests

Der Vorstand beobachtet und steuert den Konzernernfolg nach den unterschiedlichen Geschäftsmodellen sowie nach geographischen Regionen. Durch die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Zahl der zu überprüfenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erhöht und umfasst nun neben der Schweiz auch Spanien, Frankreich, Portugal, die Tschechische Republik, die Slowakei und Polen. Nach der rückwirkenden Kaufpreisanpassung der Feedo Gruppe (Abschnitt 3.4) entfällt die Notwendigkeit, einen Impairment Test in Bezug auf einen Geschäfts- oder Firmenwert für die drei CGUs der Feedo Gruppe durchzuführen.

Den einzelnen CGUs sind neben Geschäfts- oder Firmenwerten auch Domains mit unbegrenzter Nutzungsdauer zuzuordnen, die ebenfalls auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden müssen. In der Schweiz handelt es sich dabei um die Domains windeln.ch, kindertraum.ch und toys.ch. Die Feedo Gruppe bilanziert die Domains feedo.cz, feedo.sk und feedo.pl. Bebitus ist im spanischen Markt etabliert und darüber hinaus in Frankreich und Portugal tätig. Sie bilanziert die Domains bebitus.com, bebitus.es, bebitus.fr und bebitus.pt.

Die Buchwerte der einzelnen CGUs bzw. Gruppen von CGUs stellen sich wie folgt dar:

	windeln.ch (darin CGU Schweiz)	Feedo (darin die CGUs Tschechische Republik, Slowakei, Polen)	Bebitus (darin die CGUs Spanien, Frankreich, Portugal)
TEUR			
Buchwert der Domains	1.945	13.712	11.121
Geschäfts- oder Firmenwert	549	-	420

Der Konzern führte seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 30. November 2016 durch. Der erzielbare Betrag der einzelnen CGUs wurde durch die Berechnung des Nutzungswertes bestimmt, welcher auf den prognostizierten Kapitalflüssen der einzelnen Gesellschaften basiert. Die Kapitalfluss-Prognosen ergeben sich aus den durch den Vorstand und den Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen für den Zeitraum von fünf Jahren. Da die CGUs gemäß den Managementplanungen zum Ende des Zeitraums ihren eingeschwungenen Zustand noch nicht erreicht haben, wurde anhand einer dreijährigen Übergangsperiode mit sinkenden Wachstumsraten und steigenden EBITDA-Margen, die Überleitung zum eingeschwungenen Zustand geplant. Dieser Zustand wurde unter Verwendung einer ewigen Wachstumsrate von 1,3% extrapoliert.

Die wesentlichen Annahmen zur Berechnung der Nutzungswerte stellen sich wie folgt dar:

	windeln.ch	Feedo	Bebitus
erwartete EBITDA-Marge	10,4%	n.a.	10,2%
Wachstumsrate	1,3%	1,3%	1,3%
Diskontierungszinssatz	13,0%	12,8%	14,9%

Die angenommenen Wachstumsraten basieren auf Erfahrungen und Vergangenheitswerten, sowie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklungen in den einzelnen Ländern. Für die Einschätzung der Wachstumsraten wurden die Marktentwicklungschancen mit den erwarteten Marktanteilen der windeln.de Gruppe kombiniert, die dann in den jeweiligen angenommenen Marktentwicklungen der Länder resultieren. Die neben dem Wachstum wesentliche Annahme der EBITDA-Marge basiert auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit, Skaleneffekten aus dem Konzernwachstum sowie auf den erwarteten Synergien im Zusammenhang mit den Akquisitionen aus dem Jahr 2015. Wesentliche Steuerungsgröße in Bezug auf die Margenentwicklung ist der operative Deckungsbeitrag (Bruttomarge abzüglich Fulfillmentkosten und Marketingkosten). Die Planung wird auf ihre Planungstreue hin überprüft. Über- und Unterschreitungen der tatsächlichen zu den vormals geplanten Werten sowie Änderungen in den Planungsannahmen fließen in die aktuelle Planung ein, die der Wertminderungsprüfung zu Grunde liegt.

Die durchschnittlichen Wachstumsraten in der ewigen Rente stimmen mit den gängigen Markteinschätzungen überein. Sofern Gesellschaften im Konzern in mehreren Ländern aktiv sind, wurde zur sachgerechten Berechnung des Nutzungswertes der einzelnen Domains die prognostizierten Umsätze der jeweiligen Gesellschaft durch das Management auf die Länder verteilt.

Die verwendeten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die marktspezifischen Risiken der einzelnen CGUs. Die Berechnung der Diskontierungszinssätze basiert auf branchenüblichen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC). In der Ableitung der Diskontierungszinssätze für die CGUs und Domains wurden darüber hinaus die jeweiligen länderspezifischen Risiken in der Berechnung berücksichtigt.

Auf Basis der dargestellten Erwartungen und Erkenntnisse wurde zum Stichtag weder für Geschäfts- oder Firmenwerte noch für einzelne Domains mit unbegrenzter Nutzungsdauer ein Wertminderungsbedarf identifiziert. Die unfertigen Entwicklungsprojekte wurden aufgrund ihrer unwesentlichen Buchwerte nicht auf Wertminderung überprüft. Zum 31. Dezember 2016 bestehen drei unfertige Entwicklungsprojekte mit einem Buchwert von TEUR 64, das größte Einzelprojekt hat einen Buchwert von TEUR 38.

8.2. Sachanlagen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und / oder kumulierte außerplanmäßige Wertminderungsaufwendungen bewertet. Dabei beinhalten die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Sachanlagevermögens alle direkt dem Erwerb zurechenbaren Ausgaben, welche entstanden sind, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen.

Alle nicht aktivierungsfähigen nachträglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten gem. IAS 23 angefallen sind.

Geleistete Anzahlungen für noch nicht geliefertes Sachanlagevermögen bzw. noch nicht abgenommenes Sachanlagevermögen werden unter Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibung des Sachanlagevermögens auf den Restbuchwert erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende Nutzungsdauern werden erwartet:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre
Technische Anlagen	10 Jahre
Geleastes Sachanlagevermögen	voraussichtliche Vertragsdauer (1 - 4 Jahre)
Mietereinbauten	voraussichtliche Vertragsdauer (3 Jahre)

Die Restbuchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Nettoveräußerungserlösen und den Restbuchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2016	94	318	1.373	153	152	2.090
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	1	0	-3	0	0	-2
Zugänge	12	594	292	143	-148	893
Abgänge	-12	-464	-453	-17	-	-946
Zum 31. Dezember 2016	95	448	1.209	279	4	2.035
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2016	14	18	651	73	-	756
Währungsdifferenzen	1	0	-1	0	-	-
Zugänge	35	180	425	68	-	708
Abgänge	-2	-72	-213	-7	-	-294
Zum 31. Dezember 2016	48	126	862	134	-	1.170
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2015	80	300	722	80	152	1.334
Zum 31. Dezember 2016	47	322	347	145	4	865
TEUR	Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2015	-	-	723	140	-	863
Änderung Konsolidierungskreis	-	89	14	-	-	103
Währungsdifferenzen	-	-	48	-	-	48
Zugänge	94	229	600	13	152	1.088
Abgänge	-	-	-12	-	-	-12
Zum 31. Dezember 2015	94	318	1.373	153	152	2.090
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2015	-	-	353	30	-	383
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-
Zugänge	14	18	309	43	-	384
Abgänge	-	-	-11	-	-	-11
Zum 31. Dezember 2015	14	18	651	73	-	756
Buchwert						

TEUR	Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	Anlagen im Bau	Summe
Zum 31. Dezember 2014	-	-	370	110	-	480
Zum 31. Dezember 2015	80	300	722	80	152	1.334

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind im Geschäftsjahr 2016 mit einem Betrag von TEUR 12 (2015: TEUR 4) in den Umsatzkosten, mit TEUR 393 (2015: TEUR 163) in den Vertriebskosten, mit TEUR 176 (2015: TEUR 134) in den Verwaltungskosten und mit TEUR 127 (2015: TEUR 83) in den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst.

Zum 31. Dezember 2016 bestehen Kaufverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von TEUR 22 (31. Dezember 2015: keine).

Anzeichen für eine Wertminderung gem. IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie im Vorjahr nicht vor.

8.3. Finanzielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Definition eines Finanzinstruments

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in die folgenden Kategorien unterteilt, wobei die Klassifizierung abhängig ist vom Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden (financial assets held for trading -hft) oder die vom Management von Beginn als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (financial assets at fair value through profit and loss) klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrument in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind. Zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 lagen keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie "financial assets held for trading" vor. Weder in 2016 noch in 2015 hat das Management Gebrauch von dem Wahlrecht gemacht, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz in die Kategorie "financial assets at fair value through profit and loss" einzustufen.

- Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables - LaR) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" und "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen dabei fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Handelswaren.

- Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity investments -htm) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, sie bis zur Endfälligkeit zu halten.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale financial assets -afs) sind nicht-derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden in der Bilanz unter "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen.

Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Vermögenswerten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von angefallenen Transaktionskosten bewertet. Finanzielle Vermögenswerte, die anfänglich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, und zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Alle Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte ist abhängig von der Klassifizierung.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst werden.

- Ausleihungen und Forderungen

Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen ihrer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet,

die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinzmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzerträgen enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden erfolgswirksam erfasst.

– Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinzmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinzmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzerträgen enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

– Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die aus der Zeitwertbewertung resultierenden (nicht realisierten) Gewinne oder Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Umrechnungsdifferenzen monetärer Vermögenswerte, die auf eine Fremdwährung lauten, und als zur Veräußerung klassifiziert worden sind, werden ergebniswirksam erfasst, wohingegen Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten dieser Kategorie erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in das Finanzergebnis umgegliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in die Finanzaufwendungen umgegliedert und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht.

Das Management beurteilt, ob die Annahme, dass der Konzern in der Lage ist und die Absicht hat, die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist. Wenn der Konzern unter außergewöhnlichen Umständen diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht des Managements, diese in absehbarer Zukunft zu verkaufen, sich wesentlich ändert, kann das Management beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in die Kategorie Ausleihungen und Forderungen ist dann gestattet, wenn der finanzielle Vermögenswert die Definition von Ausleihungen und Forderungen erfüllt und das Management die Absicht hat und in der Lage ist, diesen Vermögenswert auf absehbare Zeit oder bis zu seiner Fälligkeit zu halten. Die Umgliederung in die Kategorie der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen ist nur dann gestattet, wenn das Management in der Lage ist und die Absicht hat, den finanziellen Vermögenswert entsprechend zu halten.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise können beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, der Wegfall eines aktiven Marktes sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeldes sein. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwertes ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Als signifikant wird ein Rückgang in Höhe von mindestens 20% der Anschaffungskosten erachtet, und als länger anhaltend wird ein Zeitraum definiert, der länger als sechs Monate dauert.

– Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Die Höhe der Wertberichtigung auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird, ergibt sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Barwert des erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden auf Grund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertaufholung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung erfolgt höchstens bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nutzt der Konzern die Laufzeitbänder der Altersstruktur. Überfällige Laufzeitbänder werden in Abhängigkeit von der verwendeten Zahlmethode mit einem Prozentsatz, abgeleitet aus historischen Erfahrungswerten, pauschaliert wertberichtigt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

– Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Wurde der Rückgang des beizulegenden Zeitwertes eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes bisher direkt im sonstigen Ergebnis (kumuliert im Eigenkapital ausgewiesen) erfasst, werden diese ermittelten Wertminderungen aus dem Eigenkapital erfolgswirksam ausgebucht, sobald ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung besteht. Die Höhe der Wertminderung entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisation) und dem aktuell beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertminderungen des finanziellen Vermögenswertes. In der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen auf gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, werden erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder an Dritte übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne und Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Der Konzern verkauft zahlungsgestörte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen über den Zahlungsweg "Kauf auf Rechnung" an verschiedene Dienstleistungsunternehmen. Auf diese Weise verkaufte Finanzaktiva werden zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der Konzernbilanz ausgebucht, soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten werden, werden die Finanzaktiva zum Zeitpunkt des Verkaufs nur dann aus der Konzernbilanz ausgebucht, wenn sichergestellt ist, dass der Erwerber die Verfügungsmacht über die Finanzaktiva erhalten hat. Soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken beim Konzern verbleiben, werden die Finanzaktiva als Sicherung einer passivierten Verbindlichkeit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegen Kunden der windeln.de SE sowie der MyMedia s.r.o. und Bebitus Retail S.L.U. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und werden nicht verzinst. Die Forderungen sind in der Regel sofort zur Zahlung fällig. Beim Verkauf auf Rechnung wird ein Zahlungsziel von 14 Tagen eingeräumt. Es bestehen keinerlei Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Eine Analyse der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	Anschaffungskosten	Nicht fällig und nicht wertgemindert	Überfällig und nicht wertgemindert			Überfällig und wertgemindert
			<30 Tage	30-90 Tage	>90 Tage	
TEUR						
31.12.2016	4.440	933	405	388	380	2.334
31.12.2015	2.974	915	1.521	12	-	526

Zum 31. Dezember 2016 wurden aufgrund von Ausfallrisiken Wertberichtigungen im Wert von TEUR 1.778 vorgenommen (31. Dezember 2015: TEUR 505). Hinsichtlich der nicht überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen bestehen keine Anzeichen darauf, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2016	2015
Stand 1. Januar	505	325
Zuführung	1.778	505
Inanspruchnahme	342	325
Auflösung	9	-
Stand 31. Dezember	1.932	505

Die Abschreibungen aufgrund uneinbringlicher Forderungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 342 (2015: TEUR 507).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden überfällige und wertgeminderte Forderungen mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 135 (2015: TEUR 1.143) verkauft, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten. Hieraus erzielte der Konzern einen Verkaufserlös in Höhe von TEUR 58 (2015: TEUR 617). Ferner wurden im Geschäftsjahr noch nicht fällige und noch nicht wertgeminderte Forderungen mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 18.477 (2015: TEUR 17.988) verkauft, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten. Hieraus erzielte der Konzern einen Verkaufserlös in Höhe von TEUR 18.014 (2015: TEUR 17.721).

Im Rahmen dieser Forderungsverkäufe behält der Konzern unwesentliche Pflichten zurück; hierzu zählen vor allem die Erbringung von Abwicklungsdienstleistungen in Bezug auf die verkauften Handelswaren, wie zum Beispiel die Beantwortung von allgemeinen Kundenanfragen sowie die Bearbeitung von Retouren und Reklamationen. Risiken im Zusammenhang mit diesen im Konzern verbliebenen Pflichten sind unabhängig vom Forderungsverkauf im Konzernabschluss berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 R
Termingelder	2.500	-
Schadenersatzforderungen aus Verkäufergarantien	591	881
Barmittel mit Verfügungsbeschränkung	10	-
Mietkautionen	45	33
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.146	914
Abgegrenzte Werbekostenzuschüsse bzw. Lieferantenrabatte	3.131	1.859
Termingelder	1.875	-
Schadenersatzforderungen aus Verkäufergarantien	1.484	2.220
Debitorische Kreditoren	418	688
Sonstige	422	178
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.330	4.945
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.476	5.859

Schadenersatzforderungen aus Verkäufergarantien resultieren aus einer Überprüfung dieser Garantien, infolge derer sich windeln.de SE und die Verkäufer der Feedo Gruppe auf einen Ausgleich geeinigt haben. Siehe hierzu Abschnitt 3.4 und Abschnitt 6.

Barmittel mit Verfügungsbeschränkung wurden als Sicherheit für Mietavale hinterlegt.

Abgegrenzte Werbekostenzuschüsse bzw. Lieferantenrabatte betreffen Ansprüche gegen Lieferanten aufgrund von im Geschäftsjahr durchgeführten Werbe- bzw. Marketingaktionen sowie abnahmevolumenabhängige Boni.

Die debitorischen Kreditoren betreffen Erstattungsansprüche gegen Lieferanten und Dienstleistern, z.B. aufgrund von Überzahlungen, Unterlieferungen etc.

Zusätzliche Angaben über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher finanzieller Vermögenswerte und die Zuordnung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39:

TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.508
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR / afs / htm	10.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR / htm	51.302
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		
Zur Veräußerung verfügbar	afs	14
Ausleihungen und Forderungen	LaR	59.165
Bis zur Endfälligkeit zu halten	htm	5.107

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.508	-	-	2.508
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.476	-	-	10.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51.302	-	-	51.302
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Zur Veräußerung verfügbar	14	-	-	14
Ausleihungen und Forderungen	59.165	-	-	59.165
Bis zur Endfälligkeit zu halten	5.107	-	-	5.107

TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2015 R
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.469
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR / afs	5.859
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	88.678
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		
Zur Veräußerung verfügbar	afs	4
Ausleihungen und Forderungen	LaR	97.002
Bis zur Endfälligkeit zu halten	htm	-

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015 R
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.469	-	-	2.469
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.859	-	-	5.859
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88.678	-	-	88.678
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Zur Veräußerung verfügbar	4	-	-	4
Ausleihungen und Forderungen	97.002	-	-	97.002
Bis zur Endfälligkeit zu halten	-	-	-	-

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten wird für diese Posten angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen den Buchwerten entsprechen.

In den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 14 (31. Dezember 2015: TEUR 4) enthalten. Diese Vermögenswerte sind in die Kategorie "available for sale" einzuordnen, werden aber mangels Bewertbarkeit zu Anschaffungskosten bewertet.

In den folgenden Tabellen werden die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten pro Geschäftsjahr dargestellt:

TEUR	Zinserträge	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung				Erfolgswirksam aus Abgang
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Erfolgsneutral aus der Folgebewertung	
Zur Veräußerung verfügbar (afs)	0	-	-	-	-	-
Zu Handelszwecken gehalten (hft)	-	-	-	-	-	-
Ausleihungen und Forderungen (LaR)	42	-	78	-1.441	-	-337
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)	0	-	-	-	-	-

		Erfolgswirksam aus der Folgebewertung			Erfolgsneutral aus		Erfolgswirksam aus Abgang
TEUR	Zinserträge	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	der Folgebewertung		
Gesamt im Geschäftsjahr 2016	42	-	78	-1.441	-	-337	
TEUR							Nettoergebnis
Zur Veräußerung verfügbar (afs)						0	
Zu Handelszwecken gehalten (hft)						-	
Ausleihungen und Forderungen (LaR)						-1.658	
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)						0	
Gesamt im Geschäftsjahr 2016						-1.658	
		Erfolgswirksam aus der Folgebewertung			Erfolgsneutral aus		Erfolgswirksam aus Abgang
TEUR	Zinserträge	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	der Folgebewertung		
Zur Veräußerung verfügbar (afs)	-	-	-	-	-	-	
Zu Handelszwecken gehalten (hft)	-	-	-	-	-	-2.211	
Ausleihungen und Forderungen (LaR)	5	-	4	-1.194	-	-3.309	
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)	-	-	-	-	-	-	
Gesamt im Geschäftsjahr 2015	5	-	4	-1.194	-	-5.520	
TEUR							Nettoergebnis
Zur Veräußerung verfügbar (afs)						-	
Zu Handelszwecken gehalten (hft)						-2.211	
Ausleihungen und Forderungen (LaR)						-4.494	
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)						-	
Gesamt im Geschäftsjahr 2015						-6.705	

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Für die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Definition der Laufzeitbänder eine Ermessensentscheidung. Der verwendete Abwertungsprozentsatz wird unter Berücksichtigung von historischen Ausfallquoten geschätzt.

8.4. Nicht-finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktive Rechnungsabgrenzung	234	-
Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung	96	289
Langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	330	289
Umsatzsteuerforderungen	1.973	1.418
Aktive Rechnungsabgrenzung	456	606
Herausgabeanspruch auf Waren	362	507
Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung	192	192
Sonstige	7	4
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.990	2.727
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.320	3.016

Die ausgewiesene Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung resultiert aus dem Erwerb der Feedo Gruppe. Siehe hierzu Abschnitt 6.

Die Herausgabeansprüche auf Waren betreffen die geschätzten Retouren nach dem Bilanzstichtag. Siehe hierzu Abschnitt 9.1.

Die in der Rechnungsabgrenzung enthaltenen Posten betreffen getätigte Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

Zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 hielt der Konzern keine Sicherheiten.

8.5. Vorratsvermögen und geleistete Anzahlungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die als Vorräte bilanzierten bezogenen Handelswaren werden in Einklang mit IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden unter Verwendung des durchschnittlichen Einstandspreises ermittelt und setzen sich zusammen aus dem Erwerbspreis zuzüglich gegebenenfalls anfallenden direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen und beinhalten keine Fremdkapitalkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen

Vertriebskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit oder ähnlichen Sachverhalten ergeben, werden bei der Abwertung berücksichtigt. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bruttobestand Handelswaren	23.480	28.547
Wertminderung Handelswaren	-1.835	-1.448
Vorratsvermögen	21.645	27.099

Gesunkene Nettoveräußerungswerte sowie die Lagerdauer sind ursächlich für vorgenommene Wertminderungen. Vorräte in Höhe von TEUR 14.230 (31. Dezember 2015: TEUR 17.137) sind zur Besicherung von Kreditlinien sicherungsübereignet.

Bei den geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 374 (31. Dezember 2015: TEUR: 1.670) handelt es sich in voller Höhe um Anzahlungen auf bevorstehende Lieferungen von Handelswaren.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft das Management die Werthaltigkeit des Vorratsbestands. Dabei werden unter anderem Annahmen bezüglich des künftig erzielbaren Verkaufspreises und der notwendigen Vertriebskosten getroffen.

8.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie werden entsprechend ihrem Nennwert bewertet. Gegebenenfalls anfallende Sollzinsen auf Guthaben bei Kreditinstituten werden in den Verwaltungskosten ausgewiesen, siehe hierzu Abschnitt 9.2.

Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter dem Bilanzposten "Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten" gezeigt. Termingelder werden nur dann als Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen, wenn sie innerhalb von drei Monaten kündbar sind und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Andernfalls werden sie unter dem Bilanzposten "sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" bzw. "sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen.

Wenn der Konzern über die von ihm gehaltenen Zahlungsmittel nur eingeschränkt verfügen kann und die Beschränkung innerhalb von drei Monaten entfällt, werden sie als Zahlungsmittel ausgewiesen. Andernfalls werden sie als Barmittel mit Verfügungsbeschränkung im Bilanzposten "sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" bzw. "sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben bei Kreditinstituten	50.561	88.656
Termingelder	625	-
Barmittel mit Verfügungsbeschränkung	97	-
Kassenbestand	19	22
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51.302	88.678

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind größtenteils unverzinslich bzw. niedrig verzinst. Die verzinslichen Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Barmittel mit Verfügungsbeschränkung wurden als Sicherheit für Mietavale hinterlegt, die Beschränkung erlischt in ersten Quartal 2017.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 Kapitalflussrechnung aufgestellt und zeigt die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse.

Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresergebnis des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt abgeleitet. Der Betrag des Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert aus den um zahlungsunwirksame Effekte bereinigten Jahresfehlbetrag. Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Effekte in 2016 sind:

- Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 5.425, die entweder in Aktien beglichen werden bzw. worden sind oder noch nicht in bar beglichen worden sind
- Verminderung des Vorratsbestandes um TEUR 5.454

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert hauptsächlich aus dem Erwerb von mittel- und langfristigen Termingeldern in Höhe von TEUR 4.375. Weiterhin wurden TEUR 2.175 für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen gezahlt. Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochterunternehmen wurden TEUR 1.050 von Verkäufern der Feedo Gruppe an die windeln.de SE gezahlt. Siehe hierzu Abschnitt 3.4. Dem gegenüber stehen geleistete Kaufpreiszahlungen für den Erwerb der Bebitus von TEUR 281, sowie TEUR 372 für den Erwerb von eigenen Aktien, mit denen zukünftige Earn Out Verbindlichkeiten beglichen werden sollen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen Einzahlungen aus Ausübungen von Aktienoptionen sowie die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Die Überleitung der Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeiten auf die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Kontokorrentkredit	Verbindlichkeiten	Sonstige	Summe
------	--------------------	-------------------	----------	-------

		aus	Finanzschulden	Finanzverbindlichkeiten
		Finanzierungsleasing		
Stand zum 1. Januar 2015	1.475	112	30	1.617
Währungsdifferenzen (zahlungsunwirksam)	-	-	0	0
Zuführung (zahlungswirksam)	-	-	29	29
Zuführung (zahlungsunwirksam)	-	-	-	-
Tilgung (zahlungswirksam)	-1.475	-38	-30	-1.543
Andere zahlungsunwirksame Veränderungen (Zinsen)	-	11	-	11
Stand zum 31. Dezember 2015	-	85	29	114
Währungsdifferenzen (zahlungsunwirksam)	-	0	0	0
Zuführung (zahlungswirksam)	-	-	-	-
Zuführung (zahlungsunwirksam)	-	123	-	123
Tilgung (zahlungswirksam)	-	-55	-10	-65
Andere zahlungsunwirksame Veränderungen (Zinsen)	-	11	-	11
Stand zum 31. Dezember 2016	-	164	19	183

8.7. Eigenkapital

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Eigene Anteile

Eigene vom Markt zurückerworbene Eigenkapitalinstrumente (eigene Anteile) werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet und vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem bei Verkauf erhaltenen Entgelt wird in der Kapitalrücklage erfasst.

Bilanzierung von Transaktionskosten bei Eigenkapitaltransaktionen

Die direkt zurechenbaren Kosten im Zusammenhang mit der Beschaffung von Eigenkapital sind gemäß IAS 32.37 unter Berücksichtigung jeglicher Steuereffekte (IAS 12.61A(b)) als Abzug des zufließenden Eigenkapitals (Reduzierung der Kapitalrücklage) zu erfassen. Wenn die angefallenen Transaktionskosten steuerlich abzugsfähig sind und damit die Bemessungsgrundlage mindern, mindern sich die im Eigenkapital zu berücksichtigenden Transaktionskosten um die Steuerersparnis, und eine entsprechende Steuerforderung ist einzubuchen, wenn die Voraussetzungen des IAS 12 erfüllt sind. Gem. IAS 32.37 werden lediglich die externen Kosten, die der Eigenkapitaltransaktion direkt zugerechnet werden können und die ohne die Eigenkapitaltransaktion nicht angefallen wären, direkt im Eigenkapital erfasst. Indirekte Kosten, wie z. B. die internen Verwaltungskosten und anteilige Personalaufwendungen fallen nicht unter die direkt zurechenbaren Transaktionskosten und werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Kapitalerhöhungen

Ende 2015 wurden 537.410 Aktienoptionen ausgeübt. Die daraus resultierende Kapitalerhöhung für die Ausgabe neuer Aktien wurde am 4. Februar 2016 in das Handelsregister eingetragen. Eine weitere Ausübungsrunde fand in Q3 2016 statt, bei der 34.734 Aktienoptionen ausgeübt wurden. Die daraus resultierende Kapitalerhöhung für die Ausgabe neuer Aktien wurde am 26. Oktober 2016 in das Handelsregister eingetragen. In diesem Zusammenhang stiegen das gezeichnete Kapital um TEUR 572 und die Kapitalrücklage um TEUR 28 gegenüber dem 31. Dezember 2015.

Mit der Umfirmierung der windeln.de AG in die windeln.de SE wurden die Kapitalien wie folgt umbenannt: das Genehmigte Kapital 2015 wurde in Genehmigtes Kapital 2016 umbenannt, das Bedingte Kapital 2015/I wurde in Bedingtes Kapital 2016/I umbenannt, und das Bedingte Kapital 2015/II wurde in Bedingtes Kapital 2016/II umbenannt. Das Genehmigte Kapital 2016 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung EUR 11.773.796. Die bedingten Kapitalien 2016/I und 2016/II betragen unverändert zum Vorjahr EUR 7.997.804 und EUR 1.999.451.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 beträgt das gezeichnete Kapital der Konzernmuttergesellschaft TEUR 26.318 (31. Dezember 2015: TEUR 25.746). Es ist in voller Höhe eingezahlt und besteht aus 26.317.970 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien ohne Nennbetrag).

Eigene Anteile

In einem Beschluss des Aufsichtsrats am 13. Mai 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zu 70.000 eigene windeln.de-Aktien zu erwerben, um nachträgliche Kaufpreiszahlungen aus den Akquisitionen zu bedienen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden in mehreren Tranchen insgesamt 64.683 Aktien gekauft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 159.993 (31. Dezember 2015: TEUR 154.570) und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 R
Aufgeld aus Finanzierungsrunden bzw. IPO	165.341	165.341
Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	-25.232	-25.232

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 R
Sacheinlagen	3.466	3.466
Kosten der Eigenkapitaltransaktionen	-5.464	-5.434
Anteilsbasierte Vergütung	21.844	16.419
Aufgeld aus Ausübung von Aktienoptionen	38	10
Kapitalrücklage	159.993	154.570

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust resultiert aus den Verlustvorträgen der vergangenen Berichtsperioden sowie aus dem in der aktuellen Berichtsperiode entstandenen Periodenergebnis.

8.8. Leistungen an Arbeitnehmer

8.8.1. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütung als Gehaltsbestandteil

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Ausgewählte Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands bzw. der lokalen Geschäftsführung erhalten für die geleistete Arbeit eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapital- bzw. Barausgleich. Gem. IFRS 2 werden Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich einmalig mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung und Transaktionen mit Barausgleich mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzern wird hierfür die Monte-Carlo-Simulation angewendet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten, den sog. Erdienungszeitraum, erfolgswirksam unter Erfassung eines korrespondierenden Postens in der Kapitalrücklage im Falle von Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich und unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld im Falle von Transaktionen mit Barausgleich verteilt. Im Falle von Transaktionen mit Barausgleich wird bis zur Begleichung der Schuld die Schuld zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstichtag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Die windeln.de SE hat zur Motivation und Bindung wichtiger Mitarbeiter insgesamt drei verschiedene Programme in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungszusagen aufgesetzt. Die Mitarbeiter erhalten so die Chance an der künftigen Steigerung des Unternehmenswerts des Konzerns teilzuhaben. Die Programme werden im Folgenden beschrieben.

Beschreibung Programm VSOP 1 und 2

Im Rahmen des Virtuellen Optionsprogramms (VSOP 1) wurden bis einschließlich 2014 mit Mitarbeitern des Konzerns anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Barausgleich abgeschlossen. Die Begünstigten erdienen die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Bei Eintritt eines Ausübungsereignisses gelten die Aktienoptionen von vier Mitarbeitern sofort als vollständig angespart, soweit der Berechtigte in einem laufenden Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft steht. Noch nicht voll angesparte Teiltranchen verfallen, wenn das Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis vor Eintritt eines Ausübungsereignisses endet. Vollständig angesparte Optionen verfallen, wenn das Dienst- oder Arbeitsverhältnis vor Eintritt eines Ausübungsereignisses aufgrund einer Kündigung oder Abberufung aus wichtigem Grund endet. Die Optionen verfallen spätestens 15 Jahre nach dem Zuteilungsstichtag. Als Ausübungsereignis gilt unter anderem die Börsennotierung der Gesellschaft ("IPO-Exit").

Der Zahlungsanspruch des Optionsberechtigten berechnet sich für jede zugeteilte Option als Differenz zwischen dem Exiterlös pro Anteil und dem Basispreis der Option.

Im ersten Quartal 2015 wurden sämtliche bestehenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen aufgrund des bevorstehenden Börsengangs modifiziert. Gemäß IFRS 2 werden die modifizierten Verträge von da an als anteilsbasierte Vergütungen mit Eigenkapitalausgleich behandelt. Der inkrementelle beizulegende Zeitwert aller modifizierten Optionen beträgt zum Tag der Modifikation EUR 15,064 (EUR 0,02 pro Option). Die Markt-Input-Parameter sind sowohl vor als auch nach der Modifikation unverändert gewählt.

Zusätzlich zu den bereits zum 31. Dezember 2014 bestehenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen wurden im ersten Quartal 2015 weitere anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen (VSOP 2) mit Mitarbeitern des Konzerns getroffen. Die Begünstigten erdienen die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Die Aktienoptionen werden analog den bestehenden modifizierten Vereinbarungen als anteilsbasierte Vergütungen mit Eigenkapitalausgleich behandelt.

Beschreibung Programm VSOP 3

Im zweiten Quartal 2015 hat die Gesellschaft ein neues Aktienoptionsprogramm (VSOP 3) aufgesetzt und mit Mitarbeitern der windeln.de SE entsprechende Verträge abgeschlossen. Die Begünstigten erdienen die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Vorausgesetzt definierte Umsatzwachstumsziele des Konzerns werden erreicht (sog. Leistungsbedingung), werden die Aktienoptionen nach Ende des vierjährigen Erdienungszeitraums in bar beglichen. Werden die definierten Umsatzwachstumsziele nicht erreicht, kommt es zu keiner Auszahlung. In Einklang mit IFRS 2 werden diese Aktienoptionen zu jedem Stichtag neu bewertet.

Beschreibung Programm LTIP - SO und RSU

In 2015 hat die Gesellschaft einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2015-2017) aufgesetzt und mit Mitarbeitern des Konzerns entsprechende Verträge abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden sowohl Aktienoptionen (Stock Options, SO) mit Eigenkapitalausgleich als auch Restricted Stock Units (RSU) ausgegeben. Die RSU berechtigen grundsätzlich zum Bezug von Aktien der windeln.de SE in Höhe des jeweils gültigen Aktienkurses ohne die Bezahlung eines Ausübungspreises seitens des Bezugsberechtigten. Nach Ablauf einer sechsmonatigen Cliff-Period ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag haben sich die Begünstigten die gewährten Optionsrechte zu 6/48 verdient; danach verdienen sie sich die Optionsrechte in 42 weiteren Teiltranchen über einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren. Vorausgesetzt definierte Umsatzwachstumsziele des Konzerns werden erreicht (sog. Leistungsbedingung), können die Aktienoptionen nach Ende eines vierjährigen Erdienungszeitraums ausgeübt werden. Werden die definierten Umsatzwachstumsziele nicht erreicht, können die Aktienoptionen nicht ausgeübt werden. Im Falle der RSU gibt es keine

Leistungsbedingung. Bei der Vergütung der RSU hat die Gesellschaft grundsätzlich hinsichtlich der Erfüllung ein Wahlrecht. Da die Gesellschaft eine Erfüllung in echten Eigenkapitalinstrumenten vorsieht, erfolgt die Bilanzierung des Vertragsbestandteils als anteilsbasierte Vergütung mit Eigenkapitalausgleich. Sowohl bei den Aktienoptionen als auch bei den RSU ist die Anzahl der auszugebenden Aktien nach oben hin begrenzt (CAP). In Einklang mit IFRS 2 werden sowohl die Aktienoptionen als auch die RSU lediglich zum Zeitpunkt der Ausgabe bzw. Tag der Gewährung bewertet.

Bewertung der Programme

Für alle Programme wird das gleiche Bewertungsverfahren angewendet und so der beizulegende Zeitwert der Optionen bzw. der Restricted Stock Units anhand von einer Monte-Carlo-Simulation bestimmt.

Bei der Monte-Carlo-Simulation wird der stochastische Prozess, der die Entwicklung des Marktpreises beschreibt, durch eine Vielzahl von Wiederholungen simuliert. Dieser ist gegeben durch eine geometrische Brownsche Bewegung, für die der aktuelle Anteilspreis der Anfangswert ist. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen (sog. Peer Group) über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der windeln.de Aktie. Die risikolosen Zinssätze wurden auf Basis der laufzeitadäquaten Verzinsung deutscher Staatsanleihen ermittelt. Der Drift entspricht dem risikolosen Zinssatz. Die Zufallskomponente besteht aus einem Wiener Prozess, der mit Hilfe von Zufallszahlen simuliert werden kann. Hat man durch Simulation eine große Anzahl an Pfaden der geometrischen Brownschen Bewegung realisiert, ist es möglich, verlässliche Wahrscheinlichkeitsaussagen über interessierende Zielgrößen zu machen. Dies gilt insbesondere für den Wert der Option, d.h. die Größe $\max(\text{Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt} - \text{Ausübungspreis}, 0)$. Asymptotisch (bei hinreichend großer Anzahl an Wiederholungen) entspricht der Erwartungswert dieser Zielgröße unter der mit Monte-Carlo simulierten Verteilung dem Wert der Black Scholes Merton Formel. Jedoch ist es mit Monte-Carlo möglich, viel mehr Aussagen zu treffen; für jeden möglichen Wert der Option kann auf diese Weise eine Wahrscheinlichkeitsangabe gemacht werden. So lassen sich insbesondere Unsicherheiten bei der Vorhersage besser abschätzen.

Im Nachfolgenden sind die Input-Parameter dargestellt, die im Falle von VSOP 1-2, LTIP-RSU und LTIP-SO im Zeitpunkt der Gewährung und im Falle von VSOP 3 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 im Rahmen der Monte-Carlo-Simulation verwendet worden sind:

	VSOP 1-2	VSOP 3	LTIP - RSU	LTIP - SO
Erwartete Volatilität (%)	37,46% - 40,80%	42,43% - 43,66%	38,14% - 43,93%	38,28% - 40,60%
Risikoloser Zinssatz (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Erwartete Dividendenrendite (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	0,25 - 4	1,75 - 2,58	4	4,2 - 4,5
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt (in EUR)	13,25	3,00	4,10 - 14,69	4,10 - 10,63

Die im Eigenkapital bilanzierten Bezugsrechte veränderten sich wie folgt:

	VSOP 1 - 2	LTIP - RSU	LTIP - SO
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend (1. Januar 2016)	140.655	16.563	21.781
In der Berichtsperiode verfallen	-	-	-
In der Berichtsperiode verwirkt	-	948	2.844
In der Berichtsperiode ausgeübt	34.734	-	-
In der Berichtsperiode gewährt	57.755	19.449	52.401
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend (31. Dezember 2016)	163.676	35.064	71.338
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar (31. Dezember 2016)	163.676	34.119	68.510

Für die in 2016 ausgeübten Aktienoptionen betrug der durchschnittliche gewichtete Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübungen EUR 4,21. Die durchschnittliche gewichtete vertragliche Restlaufzeit für die zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Aktienoptionen beträgt ein Jahr. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert der im Jahr 2016 gewährten Aktienoptionen betrug EUR 4,01. Die Ausübungspreisspanne der zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Aktienoptionen mit Eigenkapitalausgleich beträgt EUR 4,11 bis EUR 18,50, falls ein Ausübungspreis festgesetzt worden ist.

Darstellung der Ergebniseffekte

Der in 2016 aus diesen anteilsbasierten Vergütungszusagen erfasste Aufwand beträgt TEUR 551 (2015: TEUR 4.951), davon entfällt auf anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich ein Ertrag von TEUR 67 (2015: Aufwand von TEUR 69) und auf anteilsbasierte Vergütung mit Eigenkapitalausgleich ein Aufwand von TEUR 618 (2015: Aufwand von TEUR 4.882).

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit aus diesen anteilsbasierten Vergütungszusagen mit Barausgleich TEUR 2 (31. Dezember 2015: TEUR 69). Die Verpflichtung wird unter den langfristigen Schulden bilanziert.

Zum 31. Dezember 2016 sind aus diesen anteilsbasierten Vergütungszusagen mit Eigenkapitalausgleich TEUR 11.849 in der Kapitalrücklage erfasst (31. Dezember 2015: TEUR 11.231).

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Kosten aus der anteilsbasierten Vergütung durch Eigenkapital- bzw. Barmittel an Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands bzw. der lokalen Geschäftsführung werden im Konzern im Falle von Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung und im Fall von Transaktionen mit Barausgleich mit dem beizulegenden Zeitpunkt am Bilanzstichtag bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungszusagen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden. Die Wahl des Bewertungsverfahrens ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Input-Parameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und risikoloser Zinssatz, sowie entsprechender Annahmen, erforderlich.

Anteilsbasierte Vergütungszusagen im Rahmen von Akquisitionen

Zudem wurden im Rahmen von Unternehmenserwerben (windeln.ch AG und Feedo Gruppe) Anteile mit bedingter Rückgabeverpflichtung ausgegeben, die unter die Regelungen des IFRS 2 fallen. Teile von bedingten Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (Feedo Gruppe und Bebitus) fallen ebenfalls unter die Regelungen des IFRS 2 bzw. IAS 19. Für weitere Details siehe Abschnitt 6.

8.8.2. Pensionsrückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtung für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Diese Annahmen können sich ändern und unterliegen einer Schätzung, da ihr zukünftiger Verlauf nicht absehbar ist. Sich am Jahresende ergebende versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste zwischen den auf diese Weise planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen bzw. Planvermögen werden erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in nachfolgenden Perioden ist nicht gestattet. Ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen ist der Unterschied zwischen dem erwarteten Nettozinsergebnis und dem tatsächlichen Ergebnis. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung (Verzinsung der Schuld und des Planvermögens mit dem Rechnungszins) wird als Saldogröße (Nettozinsergebnis) im Finanzergebnis erfolgswirksam gezeigt. Die Pensionsrückstellung (Nettopensionsverpflichtung) in der Bilanz ermittelt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung (sog. asset ceiling).

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Der Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne für seine Arbeitnehmer in der Schweiz.

Diese Altersversorgungspläne beruhen auf der zweiten Säule der Schweizer Altersversorgung und sind als leistungsorientiert (kapitalgedeckte Versicherung) gestaltet. Die Altersleistungen in den Vorsorgeplänen der windeln.ch AG basieren auf einem Beitragsprimatplan mit einem garantierten Mindestzins und festgelegten Umwandlungssätzen, die Leistungen bei Tod und Invalidität sind in Prozent des versicherten Lohnes definiert.

Der Vorsorgeplan gewährt Leistungen, die die gesetzlichen Mindestleistungen nach dem Beruflichen-Vorsorge-Gesetz (BVG) übersteigen. Das Gesetz schreibt unter anderem folgende Rahmenbedingungen vor: Jahreslöhne bis CHF 84.600 (Stand 1. Januar 2015) müssen versichert werden. Die Beiträge für die Altersleistungen sind altersabhängig und steigen mit dem Alter von 7 % bis 18 % des versicherten Lohnes. Der Umwandlungssatz auf dem Altersguthaben beträgt mindestens 6,8 % im ordentlichen Rücktrittsalter (65 für Männer und 64 für Frauen). Der Vorsorgeplan muss auf der Basis einer statischen Bewertung gemäß den Bestimmungen von BVG vollständig gedeckt sein. Im Fall einer Unterdeckung muss die Vorsorgeeinrichtung Sanierungsmaßnahmen ergreifen, wie zusätzliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge oder eine Reduktion der Leistungen.

Die windeln.ch AG ist für die berufliche Vorsorge an die Sammelstiftung Vita angeschlossen. Die Vorsorgeeinrichtung hat eine eigene juristische Persönlichkeit. Die Vorsorgeeinrichtung ist für die Verwaltung des Vorsorgeplans verantwortlich. Das oberste Organ (Stiftungsrat) besteht aus einer gleichen Anzahl Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter, die durch die angeschlossenen Firmen gewählt werden. Die Vorsorgeeinrichtung hat ein Anlagereglement erlassen, das insbesondere die Anlagestrategie definiert.

Durch den Plan ist der Konzern üblicherweise folgenden Risiken ausgesetzt:

– Investitionsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf der Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.

– Zinsänderungsrisiko

Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeiten, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der Anlage des Planvermögens in festverzinsliche Schuldinstrumente kompensiert.

– Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeiten der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

– Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Einem möglichen Konzentrationsrisiko begegnet der Konzern dadurch, dass das Planvermögen in verschiedene Klassen von Anlagen investiert ist.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die Rückstellung für Pensionen in der windeln.ch AG TEUR 126 (31. Dezember 2015: TEUR 129). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen kann wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen übergeleitet werden:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	654	686
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	528	557
Finanzierungsstatus / Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen	126	129

Der voraussichtliche Pensionsaufwand für das Geschäftsjahr 2017 wird auf TEUR 60 geschätzt. Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2016 betrug 21,9 Jahre.

Annahmen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren jährlich zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2016	31.12.2015
Diskontierungszins	0,60%	1,00%
Gehaltssteigerung	1,50%	1,50%
Zinssatz für die Hochrechnung der Altersleistungen	0,60%	1,00%
Rentensteigerung	0,00%	0,00%

Die Austritts-, Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten wurden alters- und geschlechtsspezifisch berechnet (gem. den BVG 2010 Generationentafeln).

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016		31.12.2015	
	TEUR	Anteil in %	TEUR	Anteil in %
Eigenkapitalinstrumente	187	35,4%	151	27,1%
Schuldinstrumente	188	35,6%	236	42,3%
Grundvermögen	58	11,0%	59	10,7%
Übrige	88	16,7%	107	19,3%
Zahlungsmittel	7	1,3%	4	0,6%
Gesamtes Planvermögen	528	100,0%	557	100,0%
davon bewertet auf Basis notierter Preise	470		498	

Bis auf das Grundvermögen ist das gesamte Planvermögen auf Basis notierter Preise bewertet.

8.8.3. Abfertigungsrückstellungen und andere Leistungen aus Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn Arbeitnehmer vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen unter Zahlung einer Abfindung entlassen werden oder wenn Arbeitnehmer gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Im Konzern werden Abfindungsleistungen erfasst, wenn nachweislich die Verpflichtung besteht, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Beschäftigte zu leisten sind. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Bei Ausscheiden aus dem Konzern, unabhängig vom Grund, erhalten die Arbeitnehmer der pannolini.it S.r.l. eine Abfindung. Diese ist gem. IAS 19 als Abfertigungsrückstellung zu bilanzieren. Als Rückstellung ist der Wert anzusetzen, der als künftige Abfindungszahlung angenommen wird, abgezinst zum Kapitalmarktzinssatz einer erstklassigen festverzinslichen Anleihe. In die Berechnung fließen Annahmen zu Invaliditätswahrscheinlichkeit, Sterbewahrscheinlichkeiten, Durchschnittsrentenalter, jährliche Gehaltserhöhungsraten sowie Dauer des Angestelltenverhältnisses ein, zudem beeinflussen das Durchschnittsalter der Beschäftigten sowie das Geschlecht der Mitarbeiter die Rückstellungshöhe. Zur Berechnung der Rückstellung wurde die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) angewandt.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die Höhe der Abfertigungsrückstellung TEUR 25 (31. Dezember 2015: TEUR 3), ausgewiesen in den langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmern.

8.8.4. Bonuspläne

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Für Bonuszahlungen nach Ende des Geschäftsjahres für das vorangegangene Geschäftsjahr wird im Konzernabschluss eine Rückstellung passiviert und der entsprechende Aufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Der Rückstellungsbetrag wird für jeden Mitarbeiter, für den entweder eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung eines Bonus besteht oder für den sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt, einzeln berechnet.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Bonusverbindlichkeiten werden als Teil der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Siehe quantitative Angaben in Abschnitt 8.10.

8.9. Rückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Rückstellungen werden gem. IAS 37 gebildet, wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Der Konzern hat eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung.
- Die Verpflichtung resultiert aus einem vergangenen Ereignis.
- Es ist wahrscheinlich (more likely than not), dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird.
- Die Höhe der Rückstellung kann verlässlich ermittelt werden.

Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Die Rückstellungshöhe wird unter Berücksichtigung aller aus der Verpflichtung erkennbaren Risiken bestmöglich geschätzt. Dabei wird

grundsätzlich von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Bei den kurzfristigen Rückstellungen wird mit einem Mittelabfluss innerhalb des folgenden Geschäftsjahres gerechnet. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Berichtsstichtag abgezinst. Dabei wird ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt.

Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	Kurzfristig		Langfristig			Summe
	Treueprämien	Sonstige	Anteilsbasierte Vergütung	Pensionen	Sonstige	
Stand 1. Januar 2016	1.932	289	69	132	221	2.643
Zuführung	438	251	-	22	86	797
Auflösung	-621	-59	-67	-4	-	-751
Verbrauch	-511	-57	-	-	-221	-789
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	0	0	-	1	0	1
Umgliederung	-	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2016	1.238	424	2	151	86	1.901
Stand 1. Januar 2015	1.246	-	6.349	57	-	7.652
Zuführung	1.744	283	69	69	221	2.386
Auflösung	-559	-	-	-	-	-559
Verbrauch	-499	-	-	-	-	-499
Änderung Konsolidierungskreis	-	6	-	-	-	6
Währungsdifferenzen	-	-	-	6	-	6
Umgliederung	-	-	-6.349	-	-	-6.349
Stand 31. Dezember 2015	1.932	289	69	132	221	2.643

Rückstellungen für Treueprämien resultieren aus Verpflichtungen aus nicht eingelösten Bonuspunkten und sind im Detail in Abschnitt 9.1 beschrieben.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2016 Rückstellungen für den Leerstand von Mietobjekten, Rückbauverpflichtungen sowie in geringer Höhe Kosten für erwartete Rechtstreitigkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 bestehen künftige Verpflichtungen aus noch nicht gelieferten Warenbestellungen in Höhe von TEUR 14.624 (31. Dezember 2015: TEUR 9.430).

Rechtsstreitigkeiten, Garantien und Eventualverbindlichkeiten

Die windeln.de SE befindet sich derzeit in einer außergerichtlichen Auseinandersetzung mit zwei der Verkäufer der Anteile an der Bebitus Retail S.L.U. über das Bestehen bestimmter Gewährleistungsansprüche aus dem Anteilskaufvertrag sowie über mögliche Reduzierungen der nachträglichen Kaufpreisbestandteile.

Zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 wurden keine Garantien abgegeben, und es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Bestimmung von Rückstellungen ist in erheblichem Umfang mit Einschätzungen verbunden. Es kann somit notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung aufgrund neuer Entwicklungen und Änderungen in den Einschätzungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dem Konzern zusätzlich zu den gebildeten Rückstellungen weitere Aufwendungen entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Eine wesentliche Ermessensentscheidung liegt bei der Bildung einer Rückstellung gemäß IAS 37.66 für einen belastenden Vertrag in Bezug auf Leerstand von einem Mietobjekt vor. Bei der Kalkulation werden insbesondere Annahmen zur möglichen Untervermietung getroffen.

8.10. Finanzielle Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert und werden gem. IAS 39 wie folgt klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value -FLAFV) sind finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem

erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert werden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie prinzipiell mit kurzfristiger Erfüllungsabsicht eingegangen worden ist. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gem. IAS 39 designiert sind. Das Management hat bisher von dem Wahlrecht, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen, keinen Gebrauch gemacht.

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Unter zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities measured at amortized cost - FLAC) fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden.

Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle von Bankverbindlichkeiten abzüglich der direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten.

Nach IAS 32 ist geregelt, dass Eigenkapital aus Sicht des Unternehmens nur dann vorliegt, wenn keine Verpflichtung zur Rückzahlung des Kapitals oder stattdessen zur Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten besteht. Eine Rückzahlungsverpflichtung aus dem Gesellschaftsvermögen kann bestehen, wenn einem Gesellschafter ein Kündigungsrecht zusteht und gleichzeitig die Ausübung dieses Rechts einen Abfindungsanspruch gegen die Gesellschaft begründet.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten ist abhängig von der Klassifizierung.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, bis sie ausgebucht werden. Die Gewinne und Verluste aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Periode im Ergebnis erfasst, in der sie entstehen. Gewinne und Verluste beinhalten sowohl realisierte Gewinne und Verluste, die bei Veräußerung der finanziellen Verbindlichkeiten entstehen, als auch unrealisierte Gewinne und Verluste, die aus der fortgeführten Bilanzierung der finanziellen Verbindlichkeiten resultieren.

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten vereinfachend mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Bankverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisitionen sowie Gebühr und Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verpflichtung und der enthaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und sind nicht verzinslich. Der Posten umfasst auch die zum Stichtag abgegrenzten ausstehenden Rechnungen für Lieferungen und Leistungen. Die Fälligkeiten liegen in der Regel zwischen 0 und 90 Tagen.

Finanzverbindlichkeiten

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	110	54
Sonstige Finanzschulden	9	19
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	119	73
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	54	31
Sonstige Finanzschulden	10	10
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	64	41
Finanzverbindlichkeiten	183	114

In 2016 wurden die bestehenden Kreditlinienverträge verlängert, um weiteren Finanzierungsspielraum über die Eigenkapitalfinanzierung hinaus zu gewährleisten.

- Im März 2016 hat die windeln.de SE einen besicherten Borrowing Base Kreditrahmenvertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von TEUR 5.000 um ein Jahr verlängert. Der Kreditrahmenvertrag ist insbesondere durch Vorratsvermögen und Forderungsabtretung (Globalzession) besichert. Er enthält zudem übliche Covenants, beispielsweise muss der Konzern bestimmte Liquiditätskennzahlen einhalten. Der Kreditvertrag endet am 15. März 2017.
- Am 20. März 2015 hat die windeln.de SE einen besicherten revolvingenden Barkreditlinienvertrag mit der Deutschen Bank AG in Höhe von TEUR 5.000 abgeschlossen. Der revolvingende Barkreditlinienvertrag wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen und ist durch Vorratsvermögen und Forderungsabtretung (Globalzession) besichert.
- Im März 2016 hat die windeln.de SE einen besicherten Rahmenkreditvertrag mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank in Höhe von TEUR 4.000 um ein Jahr verlängert. Der Rahmenkreditvertrag ist durch Vorratsvermögen und Forderungsabtretung (Globalzession) besichert und enthält übliche Covenants, beispielsweise die Einhaltung bestimmter monatlicher Liquiditätskennzahlen durch die Gesellschaft. Der Vertrag endet am 31. März 2017.

Die Höhe der Kreditlinie bestimmte sich am gehaltenen Vorratsvermögen vermindert um Eigentumsvorbehalte und einen Sicherheitsabschlag. Zum 31. Dezember 2016 wurde die Kreditlinie in Höhe von TEUR 335 durch Mietavale in Anspruch genommen. Für die Avale sind feste Zinssätze vereinbart. Die Kreditlinie ist banküblich durch Sicherungsübereignung bestimmter definierter Warenlager sowie durch Verpfändung von (bei den beteiligten Banken geführten bestehenden und künftigen) Guthaben und Einlagen besichert. Daneben bestehen Covenant-Regelungen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen angesetzt. Siehe hierzu Abschnitt 10.

Bei den sonstigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 19 (31. Dezember 2015: TEUR 29) handelt es sich um ein Bankdarlehen mit einer Restlaufzeit von zwei Jahren zur Finanzierung von Anlagevermögen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bedingte Kaufpreiszahlungen Feedo Gruppe	499	2.106
Bedingte Kaufpreiszahlungen Bebitus	-	1.314
Abgrenzung mietfreie Zeit	86	118
Sonstige	4	4
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	589	3.542
Bedingte Kaufpreiszahlungen Feedo Gruppe	1.841	1.232
Bedingte Kaufpreiszahlungen Bebitus	3.369	2.203
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	699	712
Bonusverbindlichkeiten	325	541
Erwartete rückerstattungspflichtige Retouren	405	574
Kreditorische Debitoren	1.160	330
Abschlussprüfung und Steuerberatung	165	162
Sonstige	628	274
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.592	6.028
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.181	9.570

Die bedingten Kaufpreiszahlungen werden in Abschnitt 6 beschrieben. Die kreditorischen Debitoren betreffen Kundenguthaben aufgrund von Überzahlungen oder bereits erfolgten Retouren. Erwartete rückerstattungspflichtige Retouren sind in Abschnitt 9.1 beschrieben. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

Zusätzliche Angaben über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher finanzieller Verbindlichkeiten und die Zuordnung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 bzw. die Bewertung nach IAS 17:

TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	164	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	FLAC	19	19	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	17.517	17.517	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC / FLAFV	9.181	3.472	-	5.709
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	21.108	21.108	-	-
bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FLAFV	5.709	-	-	5.709
TEUR			Wertansatz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing			164		164
Sonstige Finanzschulden			-		19

TEUR	Wertansatz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	17.517
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	9.181
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	21.108
bewertet zum beizulegenden Zeitwert	-	5.709

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	85	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	FLAC	29	29	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	18.137	18.137	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC / FLAFV	9.570	2.996	-	6.574
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	21.162	21.162	-	-
bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FLAFV	6.574	-	-	6.574

TEUR	Wertansatz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	85	85
Sonstige Finanzschulden	-	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	18.137
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	9.570
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	21.162
bewertet zum beizulegenden Zeitwert	-	6.574

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird für diese Posten angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

In den folgenden Tabellen werden die Nettoergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten pro Geschäftsjahr dargestellt:

TEUR	Zinsaufwendungen	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung			Erfolgsneutral aus der Folgebewertung	Erfolgswirksam aus Abgang
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-27	-	-23	-	-	-
bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLAFV)	-	865	-	-	-	-
Gesamt im Geschäftsjahr 2016	-27	865	-23	-	-	-
TEUR						Nettoergebnis
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)						-50
bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLAFV)						865
Gesamt im Geschäftsjahr 2016						815

TEUR	Zinsaufwendungen	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung			Erfolgsneutral aus der Folgebewertung	Erfolgswirksam aus Abgang
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-10	-	-22	-	-	-
bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLAFV)	-	-755	-	-	-	-
Gesamt im Geschäftsjahr 2015	-10	-755	-22	-	-	-
R						
TEUR						Nettoergebnis

TEUR	Nettoergebnis
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-32
bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLAFV)	-755
Gesamt im Geschäftsjahr 2015 R	-787

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer geeigneten Kapitalstruktur zur fortwährenden Finanzierung des Wachstumsvorhabens sowie zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Dabei liegt besonderer Fokus auf der Sicherstellung ausreichend liquider Mittel, auf dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens, der Reduktion der Kapitalkosten und der Einhaltung von Financial Covenants.

Die windeln.de SE unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur auf Basis verschiedener Kennzahlen wie z.B. der Eigenkapitalquote und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

8.11. Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Es bestehen keine langfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten. Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten enthalten folgende Positionen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige Leistungen an Arbeitnehmer gem. IAS 19	2.333	2.271
Ausstehende Optionen an Mitarbeiter	-	527
Verbindlichkeiten Sozialversicherung	484	339
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	330	417
Sonstige	125	31
Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	3.272	3.585

Die sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer gem. IAS 19 resultieren aus der Akquisition von Bebitus, siehe Abschnitt 6.

Ende 2015 haben Begünstigte Aktienoptionen ausgeübt und für diese Zahlungen in Höhe von TEUR 527 geleistet. Da die Ausgabe der neuen Aktien erst Anfang 2016 erfolgte, wurden die eingezahlten Beträge zum 31. Dezember 2015 in den sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

8.12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und latente Steuern

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die Finanzverwaltung abzuführen sind.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuern sind für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie für Verlustvorträge zu berücksichtigen (Verbindlichkeitenmethode).

Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Zudem werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermöglicht.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, bei welchen beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Verzugszinsen bzw. Säumniszuschläge auf verspätete Ertragsteuerzahlungen oder Ertragsteuernachzahlungen, die steuerlich nicht abzugsfähig sind, werden im Steuerergebnis ausgewiesen.

Der erwartete Konzernsteuersatz wird pro Jahr mittels einer Mischkalkulation der einzelnen Steuersätze aller in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen ermittelt.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Die wesentlichen Bestandteile der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Laufende Ertragsteuern	29	8
Tatsächliche Ertragsteuern	29	8
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-35	-30
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	22	17
Latente Steuern	-13	-13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-5

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag von 15,83% (2015: 15,83%) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 16,79% (2015: 17,15%), sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von 32,62% (2015: 32,98%) resultiert. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten der windeln.de SE wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 32,98% (31. Dezember 2015: 32,98%) bewertet.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern sowie der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Ausland werden die folgenden Steuersätze zugrunde gelegt:

- Italien - 31,4%
- Polen - 19%
- Rumänien - 16%
- Schweiz -20,67%
- Spanien - 25%
- Tschechische Republik - 19%

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015 R
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	-34.449	-22.355
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich vor Ertragsteuern	-7.508	-6.662
Ergebnis vor Ertragsteuern	-41.957	-29.017
Erwarteter Steueraufwand (+) bzw. Steuerertrag (-)	-12.819	-9.140
Verlustvorträge ohne Ansatz aktiver latenter Steuern	11.597	7.874
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	378	249
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf permanente Differenzen	-	225
Nicht angesetzte passive latente Steuern auf permanente Differenzen	-764	-
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Transaktionskosten im Eigenkapital	-10	-1.605
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1.700	1.500
Nicht steuerbarer Aufwand / Ertrag	-179	907
Effekt aus der Änderung des effektiven Steuersatzes	101	-
Sonstige Abweichungen	12	-15
Effektiver Steueraufwand (+) bzw. Steuerertrag (-)	16	-5
Erwarteter Steuersatz (in %)	30,55%	31,50%
Effektiver Steuersatz (in %)	-0,04%	0,02%

Die nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben resultieren in 2016 wie auch in 2015 im Wesentlichen aus den als anteilsbasierte Vergütungszusagen bzw. sonstige Leistungen an Arbeitnehmer eingestufte Kaufpreiszahlungen aus den Akquisitionen der windeln.ch AG, der Feedo Gruppe und der Bebitus. Siehe hierzu Abschnitt 6.

Der nicht steuerbare Aufwand in 2016 und in 2015 steht im Zusammenhang mit der bedingten Rückvergütung sowie den bedingten Kaufpreiszahlungen aus den Akquisitionen der windeln.ch AG, der Feedo Gruppe und der Bebitus. Siehe hierzu Abschnitt 6.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 R
Verlustvorträge	32.911	20.683
Vorratsvermögen	130	173
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	526	172
Sonstige langfristige Rückstellungen	23	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	35	49
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	34	24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44	2
Sonstiges	35	6
Aktive latente Steuern	33.738	21.109
Immaterielle Vermögenswerte	6.714	6.823
Passive latente Steuern	6.714	6.823

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 R
Nach Saldierung:		
Aktive latente Steuern (Gesamt)	33.081	19.726
Passive latente Steuern (Gesamt)	6.057	5.440
Davon Ansatz in der Bilanz (aktive latente Steuern)	10	2
Davon Ansatz in der Bilanz (passive latente Steuern)	6.057	6.137

Insgesamt liegen im Konzern inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 91.490 (31. Dezember 2015: TEUR 60.466), inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 89.695 (31. Dezember 2015: TEUR 59.326) sowie ausländische Verlustvorträge von TEUR 12.242 (31. Dezember 2015: TEUR 4.561) vor.

Auf inländische Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur in der Höhe gebildet, in der passive latente Steuern gebildet werden müssen, da die windeln.de SE und auch die Cunina GmbH keine Gewinnhistorie aufweisen können. Zum 31. Dezember 2016 nicht angesetzt wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 30.290 (31. Dezember 2015: TEUR 19.743). Die Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar und verfallen nicht. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung auf Basis der künftigen Unternehmensplanung und der bestehenden Verlustvortragmöglichkeiten geht die Geschäftsleitung davon aus, dass die inländischen Verlustvorträge in voller Höhe tatsächlich genutzt werden können.

Auf ausländische Verlustvorträge in Spanien, Polen und der Tschechischen Republik wurden aufgrund der Verlusthistorien der Feedo Sp. z o.o., der MyMedia s.r.o. und der Bebitus Retail S.L.U. sowie auf Grund der eingeschränkten Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Verlustvorträge sind in Spanien unbegrenzt nutzbar. Verlustvorträge in Polen und der Tschechischen Republik verfallen nach fünf Jahren. Zudem sind Verlustvorträge in Polen in den Folgejahren nur teilweise ansetzbar. Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zum 31. Dezember 2016 betragen TEUR 1.334 in Spanien, TEUR 800 in Polen und TEUR 452 in der Tschechischen Republik. Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zum 31. Dezember 2015 betragen TEUR 295 in Spanien, TEUR 390 in Polen und TEUR 219 in der Tschechischen Republik.

Auf Schweizer Verlustvorträge wurden zum 31. Dezember 2016 aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 14 gebildet (31. Dezember 2015: TEUR 36). Diese wurden in beiden Jahren mit passiven latenten Steuern verrechnet. Die Verlustvorträge sind über einen begrenzten Zeitraum von sieben Jahren nutzbar.

In Italien und Rumänien bestehen keine Verlustvorträge.

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2016 und 2015 keine latenten Steuerschulden angesetzt. Bei Ansatz hätten sich latente Steuerschulden zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 618 (31. Dezember 2015: TEUR 410) ergeben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es hinreichend wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Würden die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen der Geschäftsleitung abweichen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

9. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

9.1. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt gemäß IAS 18 zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder der zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Beim Verkauf von Waren werden Umsatzerlöse realisiert, wenn die Lieferung ausgeführt wurde und der Übergang von Chancen und Risiken auf den Käufer stattgefunden hat. Die aus dem Verkauf von Gütern stammenden Erlöse werden netto, d.h. nach Abzug von Umsatzsteuer, Retouren, Kundenboni und Rabatte, ausgewiesen.

Bei der Erbringung von Dienstleistungen werden Umsatzerlöse über den Zeitraum realisiert, über den die Dienstleistungen erbracht werden. Bei den Dienstleistungen im Konzern handelt es sich im Wesentlichen um vergütete Paketbeilagen (Flyer) und Marketing-Kampagnen bzw. Online-Werbung (Bannerschaltung).

Das Management hat seine Geschäftsbeziehungen analysiert, um festzustellen, ob der Konzern als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Das Management ist zu dem Schluss gekommen, dass der Konzern bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt.

Erwartete Retouren

Bei Veräußerungsgeschäften wird dem Kunden grundsätzlich ein 14- bis 30-tägiges Rückgaberecht eingeräumt. Die erwarteten Rücksendungen von Waren nach dem Bilanzstichtag werden in der Gesamtergebnisrechnung brutto abgebildet: Die Erlöse werden in Höhe der auf Basis von historischen Rücklaufquoten geschätzten erwarteten retournierten Umsätze gemindert. Der beim Versand aufwandswirksam erfasste Warenabgang wird in Höhe der geschätzten Retouren korrigiert. Es wird ein Herausgabeanspruch gegen den Kunden auf die gelieferten Waren in den sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten aktiviert und eine Rückerstattungsverpflichtung in Höhe des Kaufpreises gegenüber dem Kunden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Bonuspunkteprogramm

Die windeln.de SE hat in den von ihr betriebenen Shops ein eigenständiges und selbst aufgelegtes Familien-Bonusprogramm angeboten, bei dem die Kunden mit jedem Kauf sowie mit jeder erfolgreichen Empfehlung Bonuspunkte gesammelt hat. Die gesammelten Bonuspunkte können bei einem späteren Einkauf als Rabatt innerhalb von 24 Monaten verrechnet werden. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Punkten aufgeteilt, wobei die Gegenleistung den

Punkten entsprechend ihrem beizulegenden Zeitwert zugeordnet wird. Der beizulegende Zeitwert der Punkte wird auf Basis der gewährten Rabatte bei Einlösung der Bonuspunkte unter Berücksichtigung von historischen Einlösequoten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Punkte wird umsatzmindernd abgegrenzt und erst dann als Ertrag erfasst, wenn die Punkte eingelöst werden oder verfallen sind.

Sparplan

Die windeln.de SE bietet ihren Kunden die Möglichkeit an, durch den Erwerb eines "Pampers Sparplans" für einen fixen Betrag bei zukünftigen Einkäufen von Pampers Windeln, bzw. je nach Variante auch Pampers Feuchttücher, Mode und Spielzeug, über einen vertraglich festgelegten Zeitraum von zwölf bzw. 24 Monaten einen bestimmbaren Rabatt (Prozentsatz auf normalen Verkaufspreis) zu erhalten. Die aus dem Verkauf des Sparplans generierten Einzahlungen werden in den erhaltenen Anzahlungen passivisch abgegrenzt und über die Gültigkeitsdauer der einzelnen Sparpläne rätierlich als Umsatzerlöse realisiert.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Umsatzerlöse

Die Umsätze des Konzerns stammen im Wesentlichen aus dem Verkauf von Baby- und Kleinkinderartikeln in Deutschland, in der Schweiz und in China sowie seit dem zweiten Halbjahr 2015 auch in Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Spanien, Frankreich, Portugal und Italien.

TEUR	2016	2015 R
Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Art		
Erträge aus dem Verkauf von Handelswaren	193.832	160.193
Erträge aus übrigen Dienstleistungen	924	760
Kommissionserträge	-	41
	194.756	160.994
Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Region		
Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH)	54.512	54.498
China	89.383	91.068
Sonstige / Restliches Europa	50.861	15.428
	194.756	160.994

Im Geschäftsjahr 2016 wurden TEUR 550 (2015: TEUR 440) aufgrund von erwarteten Retouren nach dem Bilanzstichtag von den Umsatzerlösen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen abgegrenzt. Die Höhe der erwarteten erstattungspflichtigen Retouren beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 405 (31. Dezember 2015: TEUR 574) und ist innerhalb der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der mit den erwarteten Retouren einhergehende Herausgabeanspruch auf Waren beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 362 (31. Dezember 2015: TEUR 507) und ist innerhalb der kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen von TEUR 3.317 zum 31. Dezember 2016 (TEUR 4.352 zum 31. Dezember 2015) sind der Gegenwert von ausstehenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber Kunden. Sie stammen aus Kundenguthaben von Anzahlungen und erworbenen Kaufgutscheinen sowie aus Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte Leistungen aus Pampers-Sparplänen.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die Verpflichtung aus nicht eingelösten Bonuspunkten TEUR 1.238 (31. Dezember 2015: TEUR 1.932). Die Verpflichtung ist in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen (siehe Abschnitt 8.9).

Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2016	2015 R
IPO-Kostenerstattung	-	2.306
Unterschiedsbetrag aus der Akquisition der Feedo Gruppe	-	1.989
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	827	435
Erträge aus Untermietverträgen	73	107
Sonstiges	71	256
Sonstige betriebliche Erträge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	971	5.093

Die Erträge aus Wechselkursdifferenzen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Sonstige betriebliche Erträge aus der IPO-Kostenerstattung resultieren aus Weiterbelastungen von internen und externen Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang an Investoren. Der Unterschiedsbetrag aus der Akquisition der Feedo Gruppe wird in Abschnitt 3.4 beschrieben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Bonuspunkteprogramm liegen verschiedene Schätzannahmen zu Grunde. Gemäß IFRIC 13 "Kundenbindungsprogramme" werden ausgegebene und noch nicht eingelöste Bonuspunkte zum beizulegenden Zeitwert abgegrenzt. Dabei wird der beizulegende Zeitwert eines Bonuspunktes auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte ermittelt. Wahrscheinlich verfallende Bonuspunkte werden nicht abgegrenzt. Für die Schätzung der wahrscheinlich verfallenden Bonuspunkte wird auf die bisher beobachteten Einlösequoten unter Berücksichtigung der Teilnahmebedingungen am Bonuspunkteprogramm zurückgegriffen.

Für die Schätzung der erwarteten Retouren nach dem Bilanzstichtag wurden die in den Zeitraum des Rückgaberechts fallenden Umsätze ermittelt und unter Berücksichtigung der historischen Rücklaufquoten bewertet.

9.2. Operative Aufwendungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam

erfasst.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	2016	2015 R
Umsatzkosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Materialaufwand	141.338	117.507
Personalaufwand	1.059	526
Abschreibungen	16	4
Sonstige Umsatzkosten	571	368
	142.984	118.405
Vertriebskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Logistikkosten	30.222	17.286
Personalaufwand	11.163	6.791
Marketing	13.569	9.770
Mietaufwand	4.410	3.335
davon Lagermieten	3.913	2.966
Kosten für Zahlungsabwicklung	2.983	3.279
Abschreibungen	1.126	667
Forderungsverluste / Wertberichtigungen	1.411	564
Sonstige Vertriebskosten	3.529	1.425
	68.413	43.117
Verwaltungskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Personalkosten	12.417	15.865
Freelancer	497	932
Rechts- und Beratungskosten	1.956	3.050
IT-Umgebung	991	961
Recruiting	181	269
Reisekosten	137	174
Mietaufwand	344	152
Abschreibungen	380	143
Abschluss- und Prüfungskosten	351	295
Kosten für Zahlungsverkehr	40	108
Versicherungsgebühren	176	119
Aufsichtsratsvergütung inkl. Auslagen	254	176
Sonstige Verwaltungskosten	1.080	1.151
	18.804	23.395
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	809	480
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	20	48
Sonstiges	10	17
	839	545

Die Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2016	2015 R
Löhne und Gehälter	19.579	16.760
Anteilsbasierte Vergütung	551	4.951
Anteilsbasierte Vergütung im Rahmen von Akquisitionen	4.999	3.914
Aufwendungen für Sozialabgaben	3.443	2.307
Personalaufwand	28.572	27.932
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	24.639	23.182
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	3.933	4.750

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 543 feste Mitarbeiter (2015: 398) sowie 83 Werkstudenten (2015: 84). Die Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen betragen TEUR 1.886 (2015: TEUR 1.186).

Die windeln.de SE hat in der Vergangenheit virtuelle Aktienoptionen bzw. Aktienoptionen und Restricted Stock Units als Vergütungskomponente an verschiedene Mitarbeiter ausgegeben, siehe hierzu Abschnitt 8.8.

9.3. Finanzergebnis

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Zinsen -unter Anwendung der Effektivzinsmethode -werden in der Periode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	2016	2015 R
------	------	--------

TEUR	2016	2015 R
Zinsen und ähnliche Erträge	42	6
Sonstige Finanzerträge	1.001	11
Finanzerträge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.043	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	16
Sonstige Finanzaufwendungen	157	2.981
Finanzaufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	179	2.997
Finanzergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	864	-2.980

Die sonstigen Finanzerträge im Jahr 2016 resultieren im Wesentlichen aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten in Höhe von TEUR 998 im Zusammenhang mit der Akquisition der Feedo Gruppe.

Die sonstigen Finanzaufwendungen im laufenden Jahr resultieren im Wesentlichen aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten in Höhe von TEUR 133 (2015: TEUR 2.966) im Zusammenhang mit der Akquisition von Unternehmen, vgl. hierzu Ausführungen unter Abschnitt 6.

9.4. Konzernergebnis je Aktie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären zuzurechnenden Konzernperiodenergebnisse und dem gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode sich im Umlauf befindenden Aktien ermittelt. Eigene Anteile gelten als nicht im Umlauf befindlich und werden während des Zeitraumes, in dem sie sich im Besitz der Gesellschaft befinden, nicht in den gewichteten Durchschnitt einbezogen.

Der gewichtete Durchschnitt der während der Berichtsperiode 2015 ausgegebenen Geschäftsanteile ist gemäß IAS 33.26 durch die im April 2015 neu ausgegebenen Geschäftsanteile in Höhe von 19.831.954 zu berichtigen, da die Erhöhung der Anteile ohne eine entsprechende Änderung der Ressourcen einhergegangen ist.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt indem das den Aktionären zuzurechnende Konzernperiodenergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindenden Aktien zuzüglich der zu einer Verwässerung führenden Aktienäquivalente geteilt wird.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Unverwässertes Ergebnis	2016	2015 R
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TEUR)	-34.465	-22.350
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in TEUR)	-7.508	-6.662
Periodenergebnis (in TEUR)	-41.973	-29.012
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in tausend Stück)	26.206	23.671
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	-1,31	-0,94
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in EUR)	-0,29	-0,29
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,60	-1,23
Verwässertes Ergebnis	2016	2015 R
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TEUR)	-34.465	-22.350
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in TEUR)	-7.508	-6.662
Periodenergebnis (in TEUR)	-41.973	-29.012
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in tausend Stück)	29.562	24.538
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	-1,17	-0,91
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in EUR)	-0,25	-0,27
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,42	-1,18

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der verwässernden Instrumente auf den Zähler und auf den Nenner der Berechnung des Ergebnisses je Aktie:

	2016	2015 R
Unverwässertes Periodenergebnis (in TEUR)	-41.973	-29.012
Verwässerung aus Aktienoptionen und Restricted Stock Units (in TEUR)	-	-
Verwässerung aus bedingten Kaufpreiszahlungen (Earn Outs, in TEUR)	-	-
Verwässertes Periodenergebnis (in TEUR)	-41.973	-29.012
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in tausend Stück)	26.206	23.671
Verwässerung aus Aktienoptionen und Restricted Stock Units (in tausend Stück)	211	459
Verwässerung aus bedingten Kaufpreiszahlungen (in tausend Stück)	3.145	408
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in tausend Stück)	29.562	24.538

Im Zusammenhang mit der in Abschnitt 3.5 beschriebenen Fehlerkorrektur war im Berichtsjahr 2015 der Verwässerungseffekt aus bedingten Kaufpreiszahlungen um 49 tausend Stück zu niedrig angegeben. Die rückwirkende Fehlerkorrektur nach IAS 8 führt zu einer Erhöhung der verwässerten gewichteten durchschnittlichen Aktienanzahl von 24.489 tausend Stück auf 24.538 tausend Stück.

10. Leasing

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Sie erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle typischerweise mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Gemietete Vermögenswerte, bei denen es sich wirtschaftlich um Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung handelt, sind als Finanzierungsleasingverhältnisse einzustufen. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird in der Bilanz als Leasingverbindlichkeit unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Beim Operating-Leasing wird der Leasinggegenstand nicht aktiviert. Die Leasingzahlungen werden stattdessen linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse aufwandswirksam erfasst. Wesentliche Operating-Leasingvereinbarungen betreffen im Konzern die Anmietung von Geschäftsräumen und von Logistikimmobilien.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Operating-Leasingverhältnisse

Der Konzern hat Leasingverträge für Büro- und Lagerflächen sowie verschiedene Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen einem und fünf Jahren. Einige Leasingverträge verlängern sich automatisch, sofern sie nicht innerhalb einer bestimmten Frist gekündigt werden. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen beträgt TEUR 1.816 (2015: TEUR 1.558).

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

TEUR	2016	2015
Bis zu einem Jahr	1.408	1.967
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	2.019	4.284
Über fünf Jahre	-	-
Gesamt	3.427	6.251

Zum 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für untervermietete Büro- und Lagerflächen in Höhe von TEUR 66 (31. Dezember 2015: TEUR 107). Davon sind TEUR 63 innerhalb eines Jahres fällig.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Der Konzern hat verschiedene Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Vertragsgestaltung eine Bilanzierung als Finanzierungs-Leasing erfordert. Die Verträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
Bis zu einem Jahr	62	54	56	45
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	118	110	142	128
Über fünf Jahre	-	-	-	-
Summe	180	164	198	173
Mindestleasingzahlungen				
Abzüglich des Zinsanteils	-16	-	-25	-
Barwert der Mindestleasingzahlungen	164	164	173	173

11. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken (dem Marktrisiko bestehend aus Währungsrisiko und Zinsrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko) ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert und bewertet finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor. Zudem entscheidet er über den Umgang mit bestimmten Risiken, wie z. B. Fremdwährungs-, Zins- und Kreditrisiken, sowie über den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente und über die Investition von Liquiditätsüberschüssen.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung seiner Geschäftstätigkeit. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unmittelbar aus seiner operativen Geschäftstätigkeit sowie aus Einzahlungen der Gesellschafter aus Finanzierungsrunden bzw. aus dem Börsengang resultieren.

Bisher hat der Konzern von einer möglichen Nutzung derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken abgesehen.

11.1. Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zu den Marktrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige

Preisrisiken.

11.1.1. Währungsrisiko

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Dazu werden Fremdwährungstransaktionen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Die zugehörigen Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Ferner werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten mit dem Kassakurs am Tag der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umgerechnet.

Für Zwecke der Konzernabschlusserstellung werden die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht dem Euro entspricht, am Bilanzstichtag zum Stichtagskassakurs in Euro umgerechnet. Posten der Gesamtergebnisrechnung werden zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital der Tochterunternehmen wird zum entsprechenden historischen Kurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb der kumulierten, erfolgsneutral vereinnahmten Erträge und Aufwendungen erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Durchschnittskurs (1 EUR = 1 GE FW)		Stichtagskurs (1 EUR = 1 GE FW)	
		2016	2015	31.12.2016	31.12.2015
Schweiz	CHF	1,0902	1,0678	1,0739	1,0835
Polen	PLN	4,3632	4,1841	4,4103	4,2639
Tschechische Republik	CZK	27,0343	27,2778	27,0210	27,0230
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,1069	1,1094	1,0541	1,0887
Volksrepublik China	CNY	7,3522	6,9733	7,3202	7,0608

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Das Währungsrisiko lässt sich in zwei Arten unterteilen -dem Translationsrisiko und dem Transaktionsrisiko.

Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko von Veränderungen der Bilanz- und GuV-Posten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Die durch Währungsschwankungen verursachten Veränderungen aus der Translation von Bilanzposten werden im Eigenkapital abgebildet. Die windeln.de Gruppe ist derzeit bei vier Tochtergesellschaften einem solchen Risiko ausgesetzt, wobei bei drei dieser Tochtergesellschaften das Risiko für den Konzern aufgrund der Größe dieser Gesellschaften als gering einzustufen ist. Diese drei Gesellschaften dienen lediglich als Servicegesellschaften ohne eigene Außenumsätze. Derzeit erfolgt keine Sicherung dieses Risikos.

Das Transaktionsrisiko besteht darin, dass es aufgrund von Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen von zukünftigen Fremdwährungszahlungen kommen kann. Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert.

Seit Juli 2016 erzielt die windeln.de SE Umsatzerlöse in China auch über die chinesische Plattform Tmall (<https://windeln.de.tmall.hk>). Die Transaktionen finden in Renminbi Yuan (CNY) statt. Kundenforderungen entstehen in CNY, eingehende Kundenzahlungen werden vom Zahlungsdienstleister sofort in EUR umgerechnet, so dass die Gesellschaft keine Zahlungsmittel in CNY hält. Aufgrund der sehr kurzen Zahlungsziele und des geringen Forderungsbestands in CNY gibt es nur geringe Fremdwährungsrisiken, die bislang nicht abgesichert werden.

Verkäufe an chinesische Kunden über den Shop "www.windeln.de" bzw. ab Mitte Dezember 2016 "www.windeln.com.cn" finden ausschließlich in EUR statt.

Weiterhin erzielt die windeln.de SE Umsatzerlöse in den Shops "www.windeln.ch", "www.toys.ch" und "www.kindertraum.ch" in Schweizer Franken (CHF). Es wird versucht das CHF-Fremdwährungsrisiko durch sog. natural hedging, d.h. lokaler Produkteinkauf in CHF sowie Verkauf der Waren an Schweizer Kunden in CHF, zu begrenzen.

Die MyMedia s.r.o., deren funktionale Währung Tschechische Kronen (CZK) ist, erzielt ca. 40% ihrer Umsatzerlöse in den Shops "www.feedo.pl" und "www.feedo.sk" in Polnischen Zloty (PLN) bzw. EUR. Es wird hier ebenfalls versucht vor allem das PLN-Fremdwährungsrisiko durch sog. natural hedging, d.h. lokaler Produkteinkauf in PLN sowie Verkauf der Waren an lokale Endkunden in PLN zu begrenzen. Bezüglich der Umsatzerlöse in EUR hat die Tschechische Nationalbank den Wechselkurs derzeit festgesetzt, so dass in Bezug auf den EUR derzeit natural hedging nur in unwesentlichem Umfang durchgeführt wird.

Des Weiteren tätigt die windeln.de Gruppe Einkäufe in momentan untergeordneter Höhe in US-Dollar (USD) sowie in Einzelfällen in anderen Währungen. Der Konzern überwacht das Volumen dieser Einkäufe durch regelmäßige Auswertungen.

Zur Darstellung von Marktrisiken aus Finanzinstrumenten verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Die folgende Betrachtung ist eindimensional und berücksichtigt nicht die steuerlichen Effekte. Die Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen, wenn der Euro am Abschlussstichtag gegenüber den dargestellten Währungen um 10% an Wert gewonnen bzw. um 10% an Wert verloren hätte, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dabei beeinflussen Währungsgewinne und -verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen das Konzernergebnis, welches sich so analog im Eigenkapital niederschlägt. Über diese Währungseffekte hinaus gibt es bezüglich Finanzinstrumenten keine weiteren Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Währung	Kurs per 31.12.2016 (1 EUR = 1 GE FW)	Auswirkung auf	Auswirkung auf
		Konzernergebnis 2016 bei +10% (in TEUR)	Konzernergebnis 2016 bei -10% (in TEUR)
CHF	1,0739	-605	740
PLN	4,4103	-280	274
CZK	27,0210	-307	304
USD	1,0541	17	-21

Währung	Kurs per	Auswirkung auf	Auswirkung auf
	31.12.2016 (1 EUR = 1 GE FW)	Konzernergebnis 2016 bei +10% (in TEUR)	Konzernergebnis 2016 bei -10% (in TEUR)
CNY	7,3202	3	-4

Das Risiko des Konzerns aus Wechselkursschwankungen bei allen anderen nicht dargestellten Währungen ist nicht wesentlich.

Da Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Cashflows und zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften nicht abgeschlossen sind, bestehen diesbezüglich keine Ergebnisauswirkungen auf das Eigenkapital aufgrund der Sensitivitätsanalyse.

11.1.2. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst den Einfluss von positiven und negativen Veränderungen von Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken aus Finanzinstrumenten können in der windeln.de Gruppe im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden und mit Finanzanlagen entstehen.

Die Konzernmuttergesellschaft hat Kreditlinien mit variablen Zinssätzen abgeschlossen und unterliegt somit im Hinblick auf die Finanzschulden derzeit einem Zinsänderungsrisiko. Die Kreditlinien wurden in 2016 nahezu nicht in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2016 bestanden keine Finanzschulden in diesem Zusammenhang. Übrige Finanzschulden bestehen zum 31. Dezember 2016 nur in unwesentlicher Höhe. Deswegen hätte eine Änderung des Fremdkapitalmarktzins am Abschlussstichtag keine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder Konzerneigenkapital.

Weiterhin bestehen aufgrund des Liquiditätsbestands Risiken aus fallenden bzw. negativen Guthabenzinsen. Zur Begrenzung des Risikos wurden Termingelder mit festen Zinsen eingerichtet.

11.2. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, oder auch Ausfallrisiko genannt, ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Umfang des Kreditrisikos der windeln.de Gruppe entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der liquiden Mittel. Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten entspricht für alle genannten Klassen von finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum jeweiligen Bilanzstichtag. Für die windeln.de Gruppe bestehen keine wesentlichen Konzentrationsrisiken.

Ausfallrisiken bestehen bei der windeln.de Gruppe im Wesentlichen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden. Kreditgrenzen werden für sämtliche Endkunden basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen festgelegt. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht und durchlaufen ein dreistufiges Mahnverfahren. Zudem besteht ein Rahmenvertrag mit einem Inkassodienstleister. Zur Verringerung des Kreditrisikos werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Überfällige und erfolglos angemahnte Forderungen werden vollständig erfolgswirksam ausgebucht. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die im Zusammenhang mit der Zahlart "Kauf auf Rechnung" entstehen werden im Zeitpunkt des Entstehens an einen Dritten verkauft.

Zusätzlich besteht für liquide Mittel dahingehend ein Ausfallrisiko, dass Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Dieses Ausfallrisiko wird eingeschränkt, indem die Anlagen bei verschiedenen Kreditinstituten mit guter Bonität erfolgen.

11.3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage ist, seine eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Aus diesem Grund besteht das wesentliche Ziel des Liquiditätsmanagements in der Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanung. Diese berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Die Cash-Flow Prognosen werden auf Konzernebene erstellt.

Derzeit sind ausreichende liquide Mittel vorhanden, um den Nettozahlungsmittelabfluss aus betrieblichen Geschäftstätigkeiten zu decken. Das mittelfristige Ziel des Konzerns ist die Flexibilität von Kreditlinien sicherzustellen und an den Bedarf der aus der zukünftigen Geschäftsentwicklung resultierenden Liquiditätssituation anzupassen. Von der Gesamtkreditlinie in Höhe von insgesamt TEUR 14.111 (31. Dezember 2015: TEUR 14.000) bei vier voneinander unabhängigen Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag TEUR 2.923 (31. Dezember 2015: TEUR 5.457) zum Abruf verfügbar. Zum 31. Dezember 2016 und 2015 wurden die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen. Der Konzern unterliegt daher aktuell keinen Liquiditätsrisiken.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am jeweiligen Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarten undiskontierten Cash-Flows. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Zeitpunkt zugeordnet. Gegebenenfalls variable Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten sind unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt worden.

TEUR	3 Monate bis zu 1		
	Bis zu 3 Monate	Jahr	Über 1 Jahr
Stand 31. Dezember 2016	25.754	419	708
Finanzverbindlichkeiten	17	47	119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.517	0	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.220	372	589

12. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als dem Konzern nahe stehend gelten jene Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern ausüben. Hierzu zählen Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns, Unternehmen, die von diesen Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, nahe Familienangehörige dieser Personen sowie wesentliche Anteilseigner der windeln.de SE.

Nach den in IAS 24 enthaltenen Grundsätzen wurden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der windeln.de SE als Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns eingestuft. Kein Anteilseigner der windeln.de SE hat direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern. Ein maßgeblicher Einfluss wird angenommen, wenn direkt oder indirekt mehr als 20% der

Stimmrechte gehalten werden.

Informationen über die Konzernstruktur und die Tochtergesellschaften werden unter Abschnitt 5 dargestellt. Die windeln.de SE ist die oberste Konzerngesellschaft.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen entsprechen denen zu marktüblichen Bedingungen. Zum Geschäftsjahresende bestehende offene Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Geldzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 nicht wertberichtigt.

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der windeln.de SE wurden als dem Konzern nahe stehend identifiziert. Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die gewährten Leistungen sind unter Abschnitt 13 beschrieben.

Darüber hinaus gab es keine Geschäftsvorfälle im Geschäftsjahr 2016 und 2015. Zum 31. Dezember 2016 und 2015 bestanden keine offene Forderungen aus Warenverkäufen gegen Personen in Schlüsselpositionen.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die windeln.de SE erhielt im Geschäftsjahr 2015 im Zusammenhang mit der Börsennotierung und dem Verkauf von Altanteilen der Gesellschaft Erstattungen von fünf verschiedenen Unternehmen, die von unterschiedlichen Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns beherrscht werden. Die Zahlungen beliefen sich auf TEUR 895, offene Forderungen bestanden hieraus zum 31. Dezember 2015 nicht. Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine vergleichbaren Geschäftsvorfälle.

An nahe Familienangehörige von Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2016 Waren im Wert von TEUR 3 (2015: TEUR 14) im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs verkauft. Hieraus bestanden zum 31. Dezember 2016 und 2015 keine offenen Forderungen.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 bestanden keine Darlehen von oder an nahe stehende(n) Personen.

13. Organe und ihre Vergütung

13.1. Vorstand

Name	Ausgeübter Beruf	Externe Mandate
Alexander Brand	Co-CEO und zuständig für die Bereiche Strategie & Akquisitionen, Technologie und Business Intelligence	ABrand Management GmbH (Managing Director)
Konstantin Urban	Co-CEO und zuständig für die Bereiche Marketing, Produktmanagement und Category Management	Bike 24 GmbH (Mitglied des Beirats)
Jürgen Vedio (seit 1. Juli 2016)	COO und zuständig für die Bereiche Logistik, Kundenservice und Einkauf	Keine
Dr. Nikolaus Weinberger	CFO und verantwortlich für die Bereiche Finance & Controlling, Investor Relations, Recht, Personal und Facility Management	Keine

13.2. Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf	Externe Mandate
Willi Schwerdtle, Vorsitzender	Selbständiger Unternehmensberater, Partner bei WP Force Solutions GmbH	- adidas AG (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) - Eckes AG (Mitglied des Aufsichtsrats) - Grandview GmbH (Geschäftsführer)
Dr. Christoph Braun, stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer von Acton Capital Partners GmbH	- Momox GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats) - Sofatutor GmbH (Vorsitzender des Beirats) - Finanzcheck GmbH (Mitglied des Beirats)
Nenad Marovac	Chief Executive Officer und Geschäftsführer von DN Capital (UK) LLP	- DN Capital Gruppe (Mandate in verschiedenen Gesellschaften der Gruppe) - Mister Spex GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Shazam Entertainment Ltd. (Mitglied des Board of Directors) - Happn S.A. (Mitglied des Board of Directors) - Book a Tiger: BAT Household Services GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Videdressing SAS (Mitglied des Board of Directors) - Eve Sleep Ltd. (Mitglied des Board of Directors)

Name	Ausgeübter Beruf	Externe Mandate
		- Dojo Madness GmbH (Mitglied des Board of Directors) - Flying Jamon Ltd. (Mitglied des Board of Directors) - Divido Financial Services Ltd. (Mitglied des Board of Directors) - TripleMint, Inc. (Mitglied des Board of Directors) - Move24 Group GmbH (Mitglied des Board of Directors) - HomeToGo GmbH (Mitglied des Board of Directors)
Dr. Edgar Carlos Lange	Finanzvorstand bei Lekkerland AG & Co. KG	- Lekkerland Gruppe (Geschäftsführer und Mitglied des Aufsichtsrats in verschiedenen Gesellschaften der Gruppe) - Comsol AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
David Reis (bis 31. August 2016)	Executive Director in der Merchant Banking Division von Goldman Sachs (bis 31. August 2016)	n.a.
Francesco Rigamonti (bis 31. August 2016)	Director of Private Equity and Private Markets bei der Deutschen Bank und Co-Head der Deutsche Bank's Global Private Equity Co-Investments	- German Access Fund L.P. (Mitglied des Investment Committee) - DB Secondary Opportunities Fund L.P. (Mitglied des Investment Committee) - DB Secondary Opportunities Fund II L.P. (Mitglied des Investment Committee) - DB Secondary Opportunities Fund II L.P. (Mitglied des Investment Committee)
Petra Schäfer (seit 31. August 2016)	Globus Warenhaus Holding GmbH & Co. KG (General Manager)	GS1 Germany GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)

Externe Mandate umfassen Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des §285 (10) HGB und §125 (1) AktG, die zum 31. Dezember 2016 ausgeübt werden. Sie beinhalten darüber hinaus Anstellungen als Vorstände und Geschäftsführer, die zum 31. Dezember 2016 ausgeübt werden. Stimmrechtslose Positionen als Beisitzer bzw. Board Observer werden nicht als externe Mandate angegeben.

13.3. Vergütungsbericht

Grundzüge der Vorstandsvergütung

Die Gesellschaft verzichtet auf eine individualisierte Aufschlüsselung der Bezüge innerhalb des Vorstands. Für die Angaben nach §§ 285 Nr. 9 Buchst. a) Satz 5 bis 8, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB wurde der Vorstand mit Beschluss der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. April 2015 befreit.

Die Gesamtvergütung besteht aus fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie einem langfristigen Aktienoptionsprogramm.

Das System der Vorstandsvergütung bei windeln.de ist darauf angelegt, einen Anreiz für eine erfolgreiche, langfristige Unternehmensführung zu bieten. Die Höhe der Vergütungsbestandteile ist den Aufgaben und Leistungen des Vorstands angemessen. Einmal jährlich überprüft der Aufsichtsrat die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und zieht dabei folgende Kriterien heran: die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, sowie die Aufgaben der einzelnen Mitglieder des Vorstands und deren persönliche Leistung. Auch das Branchenumfeld und die Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt, spielen eine Rolle.

Fixe, erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

Die Vorstandsmitglieder erhalten als fixe Vergütungsbestandteile ein in gleichen, monatlichen Raten ausgezahltes Jahresgehalt, sowie Sachbezüge.

Variable, erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Der variable Gehaltsbestandteil vergütet im Einklang mit der Unternehmensentwicklung die Leistungen des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr und knüpft an vom Aufsichtsrat jährlich festgesetzte Ziele an.

Der variable Bonus hängt zu drei Vierteln von der Erreichung bestimmter Unternehmensziele (Umsatz, bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern, operativer Kapitalfluss) ab. Bezogen auf eine Zielerreichung von 100% (Zielbonus) entspricht die Höchstgrenze dieser Bonuskomponente für das Jahr 2016 TEUR 308 für die vier Vorstandsmitglieder. Für das Jahr 2016 ist die Unternehmensbonus-Regelung eines Vorstandsmitglieds mit einer Minimum-Zielerreichung von 75% festgehalten.

Das übrige Viertel des Bonus wird vom Aufsichtsrat auf der Grundlage einer Gesamtwürdigung aller Umstände nach billigem Ermessen abhängig von der individuellen Leistung jedes einzelnen Vorstands gewährt. Bei einer Zielerreichung von 100% liegt die Höchstgrenze beider Bonus-Elemente zusammen bei TEUR 410 für das Jahr 2016. Der Bonus ist für jedes Vorstandsmitglied auf 200% begrenzt.

Aktienbasierte Vergütungsbestandteile

Mit der Ausgabe von Ansprüchen auf anteilsbasierte Vergütung soll im Einklang mit der Unternehmensplanung die langfristige Leistung des Vorstands vergütet werden.

Für ein Mitglied des Vorstands wurden in 2015 zwei anteilsbasierte Vergütungszusagen gemacht, davon eine mit Barausgleich

(Aktienoptionen) und eine mit Eigenkapitalausgleich (Restricted Stock Units). Für zwei Mitglieder des Vorstands wurden im ersten Quartal 2016 60% des Bonus für das Jahr 2015 im Rahmen des Long Term Incentive Programms in Restricted Stock Units (10.782 Stück) gewandelt.

Daneben wurden in 2016 an die vier Vorstände 145.296 Aktienoptionen und 48.448 Restricted Stock Units gewährt. Die beizulegenden Zeitwerte im Zeitpunkt der Gewährung und zum Bilanzstichtag in Bezug auf die in 2016 ausgesprochenen Zusagen, die alle in echten Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) gewährt werden sollen, betrug TEUR 977 (im Vorjahr in Bezug auf die in 2015 gemachten vergleichbaren Zusagen: TEUR 266). Der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag der in 2015 gewährten Aktienoptionen, die in bar bedient werden, betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 2 (31. Dezember 2015: TEUR 174). Bezüglich der Details der einzelnen Programme wird auf Abschnitt 8.8.1 verwiesen.

Der entsprechende Aufwand dafür beläuft sich in 2016 auf TEUR 497. Zum 31. Dezember 2016 ist für die anteilsbasierte Vergütungszusage mit Barausgleich eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1 bilanziert. Für die anteilsbasierte Vergütungszusage mit Eigenkapitalausgleich ist in der Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2016 ein Betrag in Höhe von TEUR 640 erfasst.

Sachbezüge

Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Form von Firmenwagen.

Der in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 erfasste Aufwand ist im Folgenden untergliedert nach Art der Vergütung dargestellt:

TEUR	2016	2015
Fixe Gehaltsbestandteile	730	542
Variable Gehaltsbestandteile	31	226
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungszusagen	497	144
Aufwand für Urlaubsrückstellung	-62	73
Sachbezüge	72	30
Gesamt	1.268	1.015

Der Konzern gewährt den Vorständen außerdem einen angemessenen Versicherungsschutz, insbesondere eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt entsprechend den Vorgaben des AktG.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde in der Außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre am 21. April 2015 beschlossen und besteht aus festgesetzten, erfolgsunabhängigen, jährlichen Zahlungen. Sie richtet sich nach der Verantwortung und dem Umfang der Tätigkeiten des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds sowie nach der wirtschaftlichen Lage des Konzerns. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Amt als Aufsichtsräte oder Vorsitzende nur während eines Teils des Geschäftsjahrs ausüben, erhalten einen entsprechenden Anteil an der Vergütung. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird fällig nach der Hauptversammlung, die den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung bezahlt wird, entgegennimmt oder über seine Genehmigung entscheidet.

Die jährliche Aufsichtsratsvergütung beträgt TEUR 40 bzw. TEUR 80 im Falle des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat in 2016 und 2015 auf seine Vergütung verzichtet. Zusätzlich zu der vorgenannten Vergütung werden angemessene Spesen im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats Tätigkeit erstattet, sowie im Falle von in Deutschland nicht steuerpflichtigen Ausländern die Umsatzsteuer auf die Vergütung und die Spesen. Insgesamt wurden TEUR 254 Aufwand für die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 erfasst (2015: TEUR 176).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind von einer D&O-Versicherung des Konzerns abgedeckt.

14. Honorar des Abschlussprüfers

Der Aufwand für das Honorar des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH setzt sich inkl. Spesen wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	134	140
Andere Bestätigungsleistungen	-	440
Steuerberatungsleistungen	-	73
Sonstige Leistung	8	63
Gesamthonorar	142	716

15. Corporate Governance Erklärung

Die windeln.de SE hat die nach §161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum "Deutschen Corporate Governance Kodex" abgegeben und ihren Aktionären auf der Internetseite <http://corporate.windeln.de> zugänglich gemacht.

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden sind, jedoch bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden erläutert.

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag entstanden sind

Zum 21. Februar 2017 wurde die Gesellschaft windeln Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai, China, gegründet. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von TEUR 150 und dient als Servicegesellschaft für den chinesischen Markt zur Durchführung von Marketingaktivitäten und zur Erschließung von weiteren Vertriebskanälen.

Am 27. Februar 2017 wurde die in Abschnitt 8.10 beschriebene Kreditlinie bei der DZ BANK AG über TEUR 4.000 bis September 2017 verlängert. Die Kreditlinie bei der Commerzbank AG über TEUR 5.000 wurde bis September 2017 verlängert, jedoch waren die Verträge am Tag der Erstellung des Konzernabschlusses formal noch nicht unterschrieben.

München, 6. März 2017

Alexander Brand
Konstantin Urban
Jürgen Vedio
Dr. Nikolaus Weinberger

Konzernlagebericht ZUM GESCHÄFTSJAHR 2016

der windeln.de SE

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Seit der Gründung hat sich der windeln.de SE Konzern (im Folgenden "windeln.de" oder "Konzern") zu einem der führenden Online-Händler von Produkten für Babys, Kleinkinder und Kinder in Europa entwickelt. Die Muttergesellschaft, die windeln.de SE, wurde 2010 gegründet und hat ihren Sitz in München. Das Geschäftsmodell konnte bereits erfolgreich in zehn europäischen Ländern eingeführt werden.

Der Konzern arbeitet mit mehr als 500 Lieferanten zusammen um seinen Kunden über die Marken windeln.de, nakiki.de, bebitus.com, bebitus.pt, bebitus.fr, feedo.cz, feedo.pl, feedo.sk, windeln.ch, kindertraum.ch, toys.ch und pannolini.it eine Vielzahl von Produkten anbieten zu können, die bequem über das Internet bestellt werden können. Das Produktspektrum reicht von Windeln, Babynahrung und Drogerieartikeln bis hin zu Kleidung, Spielzeug, Kinderwägen und Sicherheitsartikeln wie Autositze für Kinder.

Der Konzern bedient über seine Internetseite "windeln.de" auch Kunden in China. Im Dezember 2016 ist mit "windeln.com.cn" auch ein eigener Webshop für chinesische Kunden live gegangen. Zudem ist der Konzern über den Flagship-Store windeln.de seit Juli 2016 auch auf der chinesischen Online Plattform Tmall Global ("windelnde.tmall.hk") vertreten.

windeln.de bedient seine Kunden derzeit aus fünf Warenlagern (Großbeeren bei Berlin/Deutschland, Uster/Schweiz, Prag/Tschechische Republik, Barcelona/Spainien, Mailand/Italien). Dieses Logistiknetzwerk ermöglicht die effiziente Bedienung aller Märkte. Im Zuge von Aktionstagen auf Tmall (z. B. dem so genannten Singles Day) belieferte der Konzern im Geschäftsjahr 2016 Kunden auch aus einem temporären extern betriebenen Warenlager in China, um von kürzeren Lieferzeiten und niedrigeren Versandkosten zu profitieren. Der Konzern betreibt darüber hinaus ein Ladengeschäft in Grünwald bei München (Deutschland) sowie einen Showroom in Uster (Schweiz).

Unsere Kunden stehen bei windeln.de im Vordergrund. Um ihnen ein gutes Einkaufserlebnis zu ermöglichen, bieten die Webshops des windeln.de Konzerns ihren Kunden beispielsweise kostenlosen Versand ab einem Mindestbestellwert an, sowie eine Vielzahl an Community- und Content-Angeboten, wie beispielsweise Onlineratgeber, persönliche Empfehlungen und einen kompetenten Kundenservice.

1.1.1. Internationales Wachstum

a) Europa

Das starke Wachstum des Konzerns ist auch auf die internationale Expansionsstrategie zurückzuführen. windeln.de konnte sein Geschäftsmodell seit Gründung im Jahr 2010 in neun weiteren europäischen Märkten etablieren und liefert insgesamt in 23 europäische Länder. Die Internationalisierung erfolgte teilweise organisch sowie durch Akquisitionen.

Nach dem Erfolg in Deutschland folgte in 2011 auch die Lieferung in europäische Nachbarländer. 2013 ging der Onlineshop "www.windeln.ch" live. Ende 2013 wurde die Kindertraum.ch AG in der Schweiz akquiriert, welche die Onlineshops "www.kindertraum.ch" und "www.toys.ch" erfolgreich aufgebaut hat. Zur einheitlichen Markenstärkung wurde die Gesellschaft Anfang 2014 in windeln.ch AG umbenannt. Im Jahr 2015 wurde im südeuropäischen Raum mit Gründung der pannolini.it S.R.L. Italien als Markt erschlossen. Mit Kauf der Bebitus Retail S.L. (jetzt Bebitus Retail S.L.U.) kamen die Märkte Spanien, Portugal sowie Frankreich hinzu. Außerdem wurde im osteuropäischen Raum die Feedo Gruppe akquiriert, welche die Märkte Tschechische Republik, Polen und Slowakei abdeckt. In diesen Märkten bietet der Konzern länderspezifische Internetpräsenzen sowie ein lokales Produktsortiment an, um auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Regionen einzugehen.

In den internationalen Märkten ergeben sich große Wachstumspotentiale aufgrund des im Vergleich zu Deutschland noch geringeren Marktanteils des Konzerns- und aufgrund des geringeren Onlineanteils des Baby- und Kinderprodukte-Markts. Bei der Internationalisierung steht die erfolgreiche Integration neuer Märkte durch Schaffung effizienter Prozesse, die Hebung von Synergien und der kontinuierliche Austausch im Vordergrund.

b) China

windeln.de ist seit dem Jahr 2012 auch im chinesischen Cross-Border-E-Commerce-Markt aktiv, in dem Babyprodukte auch an Kunden in China verkauft werden. Aus Skandalen in der Vergangenheit um verunreinigtes Milchpulver entstand großes Misstrauen in heimische chinesische Produkte. Dadurch gewannen insbesondere deutsche Produkte dieser Kategorie in China an Bedeutung, was das Angebot von windeln.de für chinesische Kunden sehr attraktiv macht.

Um den Einkauf möglichst bequem zu gestalten, wird seit 2013 die in China häufig genutzte Bezahlart Alipay angeboten. Seit 2014 gibt es darüber hinaus eine chinesische Version der "windeln.de" Internetseite. Seit August 2015 ist die direkte Lieferung nach China möglich, die für die Kunden eine kostengünstige Alternative zur Lieferung über sogenannte Freight Forwarder (Speditionsdienstleister) bietet.

Ein weiterer wichtiger Schritt im Juli 2016 war zudem die Eröffnung eines Flagship Stores auf Tmall Global, der führenden Online Plattform für E-Commerce in China. Tmall Global bietet nach eigenen Angaben Zugang zu 434 Millionen chinesischen Verbrauchern. Ein bedeutender Erfolg wurde am 11. November 2016, dem populären Singles Day auf Tmall, erzielt. An diesem Tag, der an bekannte Black Friday Angebote angelehnt ist, konnte windeln.de einen Umsatzrekord von EUR 0,9 Mio. innerhalb von 24 Stunden erzielen.

Unser neuer chinesischer Webshop "windeln.com.cn" läuft seit Dezember 2016 auf einer neuen Technologie-Plattform, die responsive Design ermöglicht und den Kunden die Webseiteninhalte auf allen Endgeräten in hochwertiger Auflösung bietet. Dies ist von wesentlicher Bedeutung für die überdurchschnittlich hohe Anzahl der Käufe, die in China über mobile Endgeräte getätigt werden.

Zusätzlich tragen diverse Aktivitäten in verschiedenen chinesischen Foren und Communities, sowie ein chinesisches sprachiger Kundenservice zur Kundenbindung und zeitnaher Kundenkommunikation bei.

In 2016 wurden rund 46% des Konzernumsatzes mit chinesischen Kunden generiert.

1.1.2. Sortiment

Mit einer Vielzahl von Produkten bietet der Konzern seinen Kunden ein umfangreiches aber sorgfältig ausgewähltes Sortiment, welches die vielen Bedürfnisse von Familien mit Babys und Kleinkindern abdeckt und insbesondere auch lokale Besonderheiten in den einzelnen europäischen Märkten abdeckt.

Die Bandbreite von täglich benötigten Verbrauchsgütern wie Windeln, Babynahrung und Drogerieartikel bis hin zu Gebrauchsgütern wie Kinderwagen, Kindersitzen, Kleidung, Spielzeug und Kindermöbeln macht windeln.de zu einer zentralen Anlaufstelle für den Einkauf rund um die Bedürfnisse von Baby und Kind. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios bleibt windeln.de auch für Stammkunden attraktiv.

Das Unternehmen verfügt sowohl über eine konzernweit international strategische als auch über drei regional agierende Einkaufsorganisationen. Die Tiefe des Sortiments geht auf die Unterhaltung enger Beziehungen zu mehr als 500 Lieferanten zurück.

Der Konzern hat in der zweiten Jahreshälfte 2015 mit dem Aufbau des Eigenmarkengeschäfts begonnen, um sein Angebot noch weiter zu ergänzen. In diesem Bereich wird sich auf wenig markensensible Produkte mit entsprechendem Umsatz- und Margenpotenzial fokussiert. Zu diesem Zwecke wurde Anfang 2016 die Cunina GmbH gegründet, welche sich der Herstellung der Marke "FORMILA plus" widmet, unter der Milchpulver für Babys und Kleinkinder vertrieben wird. Weitere Eigenmarken des Konzerns für andere Produktkategorien sind "Max & Lilly", "Avani" und "Dimbo World".

1.1.3. Logistik/Operations

Der windeln.de Konzern verfügt aktuell über ein zentrales Logistikzentrum in Großbeeren bei Berlin in Deutschland und vier dezentrale Logistikstandorte in Uster in der Schweiz, Prag in der Tschechischen Republik, Barcelona in Spanien und Arese bei Mailand in Italien. Sie bilden im gesamten Logistiknetzwerk die Grundlage für die effiziente Belieferung aller Kunden.

Drei der Standorte werden extern in Zusammenarbeit mit international tätigen Logistikdienstleistern betrieben. Dies bringt den Vorteil mit sich, dass Investitionskosten für die Errichtung der Zentren nur auf Seiten der Logistikpartner entstehen und die Logistikkapazitäten bei dem rasanten Konzernwachstum schnell und effizient mitwachsen können.

Für die schnelle und kostengünstige Belieferung nach China bietet windeln.de seit August 2015 Direktlieferungen nach China über das Logistikzentrum in Großbeeren an. Dies führt zu einer deutlichen Reduzierung der Lieferzeit bei gleichzeitiger Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Lieferkosten sind im Vergleich zu einer Lieferung über Speditionsdienstleister niedriger und die Produkte können umsatzsteuerfrei geliefert werden.

Trotz der operativ ausgelagerten Logistik werden alle wesentlichen Prozesse des Fulfillments zentral von den Konzerngesellschaften gesteuert und stellen damit ein wesentliches Know-how des Konzerns dar. Die Konzernunternehmen beschäftigen eigene Teams zur Koordination und Weiterentwicklung der Beschaffungs- und Distributionsstrukturen. Optimierte Warenflüsse, Packeffizienz und -qualität wie auch Liefergeschwindigkeit stellen entscheidende Hebel zur Verbesserung der Kosteneffizienz und zur Maximierung der Kundenzufriedenheit dar.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 hat die windeln.de SE ihre Führungsspitze mit Jürgen Vedio um einen vierten Vorstand erweitert. Er verantwortet als Chief Operation Officer (COO) die Bereiche Logistik, Einkauf und Kundenservice. Er war vor seiner Tätigkeit bei windeln.de SE mehrere Jahre für ein international führendes E-Commerce Unternehmen in gleicher Funktion tätig und verfügt über exzellente Erfahrungen im internationalen E-Commerce Umfeld.

Die Retourenquote im Konzern, d.h. die Rücksendung von Bestellungen, ist im Vergleich zu anderen Online-Händlern sehr niedrig. Sie lag im Jahr 2016 im gesamten Konzern bei 5,1%. Dies liegt v.a. an der Produktgruppe Baby- und Kinderartikel. Beim Kauf von Produkten des täglichen Gebrauchs wie Windeln und Nahrung kommt es nur sehr selten zu Rücksendungen. Auch bei Gebrauchsgütern wie Kinderwagen und Kinderautositzen wird die Kaufentscheidung zumeist schon vor der Bestellung getroffen, sodass diese Produkte auch nur selten an windeln.de zurückgeschickt werden.

Der auf die internationale Kundschaft ausgerichtete, mehrsprachige Kundenservice von windeln.de bietet den Kunden kompetente Beratung und eine kostenlose Anlaufstelle für Anliegen rund um die Bestellung bei windeln.de, windeln.ch, pannolini.it und windeln.com.cn. Auch die Feedo Gruppe und Bebitus betreiben jeweils einen mehrsprachigen kostenlosen Kundenservice.

Um sich auf internationale Märkte optimal einzustellen, bietet windeln.de seinen Kunden zusätzlich zu internationalen auch verschiedene lokale Zahlungsmethoden, wie Alipay in China oder Nachnahme in Italien, an. Eine permanente und sukzessive Weiterentwicklung der Zahlungsmethoden stellt einen elementaren Baustein bei Wiederkaufsrate und Kundenzufriedenheit dar.

Das Supply Chain Management wird unterstützt durch intern entwickelte, statistische, modellbasierte Umsatzvorhersagen unter Berücksichtigung der hohen Rate an Wiederkäufern. Über diese Modelle wird das benötigte Einkaufsvolumen unter Berücksichtigung des Tagesumsatzes der letzten sechs Monate, der Wiederbeschaffungszeit von Produkten, Marketingplänen und ehemaligen Out-of-Stock Perioden für alle lagernden Artikel berechnet. Durch die präzisen Vorhersagen kann die Anzahl der einzukaufenden und lagernden Artikel deutlich reduziert und damit Vorratsvermögen niedrig gehalten werden.

1.1.4. Technologieinfrastruktur

Für windeln.de als technologieorientierter Online-Konzern gehört die kontinuierliche Innovation durch Investitionen in Technologie zum Kern des Geschäfts. windeln.de verfügt über eine hochskalierbare, selbst entwickelte Technologieplattform, die als Basis für ein bequemes und begeisterndes Einkaufserlebnis für die Kunden dient.

Die fast ausschließlich intern aufgebaute IT-Architektur ist für die meisten Geschäftsbereiche zentralisiert und schafft somit effiziente Synergien. Maßgeschneiderte Technologien werden, wenn nötig, durch ausgewählte Lösungen von Drittanbietern ergänzt.

windeln.de pflegt ausgereifte Systeme für die Erfassung großer Datenmengen des Browsing- und Shoppingverhaltens der Kunden. Durch die Analyse dieser Daten kann noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingegangen werden, indem z.B. personalisierte Empfehlungen auf Basis des Kindesalters abgegeben werden können.

Die rasante Entwicklung des Mobile Commerce bietet großes Potenzial für den Konzern. Im Geschäftsjahr 2016 wurden rund 63% des Website-Traffics und 46% der Bestellungen von mobilen Endgeräten erzeugt. Der Konzern arbeitet kontinuierlich an der Optimierung seines mobilen Angebotes bei Webseiten und Apps.

Mitte des Jahres 2015 wurde die eigens entwickelte "adaptive responsive"-Technologie für den Webshop pannolini.it eingeführt. Diese

Lösung ermöglicht einen auf der Design-Seite ansprechenden und auf Tech-Seite nahtlosen Übergang zwischen Desktop- und mobiler Webseite. Auf dieser Basis erfolgte im Geschäftsjahr 2016 der Roll-Out dieser Technologie auch auf andere Shops des windeln.de Konzerns.

Im Jahr 2015 wurde auch für Kunden in China erstmals ein mobiles Shoppingangebot entwickelt. Hierdurch kann windeln.de seine Wettbewerbsposition im chinesischen Markt weiter festigen.

Im November 2015 wurde die rumänische Tochtergesellschaft windeln.ro labs SRL gegründet. Die Gesellschaft verantwortet seitdem Teile der IT-Entwicklung für die windeln.de Webshops sowie weitere intern verwendete IT-Anwendungen.

windeln.de SE führte im April 2016 das neue ERP-System Microsoft Dynamics AX ein.

1.1.5. Marketing und Kundenakquise

Neue Kunden werden über verschiedene entgeltliche und unentgeltliche Marketingkanäle angeworben, unter anderem Suchmaschinenmarketing (SEA und SEO), Produktdatenmarketing auf Preisvergleichen, Affiliate-Marketing, ReTargeting, Flyerkampagnen, Empfehlungsmarketing und soziale Medien. Der Schwerpunkt liegt auf Online-Marketing, um den Kunden dort abzuholen, wo er Zugang zu windeln.de hat.

Das Geschäftsmodell von windeln.de setzt auf die einmalige Akquisition von Kunden, welche dann aufgrund des breiten Sortiments über einen längeren Zeitraum zu mehrmaligen Einkäufen und wiederholter Interaktion auf den Webseiten von windeln.de inspiriert und damit zu Stammkunden des Konzerns werden.

Grundsätzlich gehört die kontinuierliche Verbesserung der Kundenerfahrung zur effektivsten Form des Marketings, denn zufriedene Kunden kaufen nicht nur wiederholt bei windeln.de ein, sondern empfehlen die Webseiten auch an ihre Freunde und ihre Familien weiter. Unterstützt werden diese "Word-of-Mouth"-Empfehlungen durch ein Kundenempfehlungsprogramm von windeln.de. Infolgedessen betrug die Stammkundenrate im Geschäftsjahr 2016 77%.

1.1.6. Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter bilden die Grundlage des Erfolgs unseres Konzerns. Die Dynamik und das wachstumsstarke Umfeld, in dem sich windeln.de bewegt, erfordern engagierte, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2016 hat der Konzern 509 Mitarbeiter beschäftigt (456 Vollbeschäftigtenäquivalente). Dies sind 44 Mitarbeiter weniger als noch in 2015. Der Rückgang ist auf die Schließung des Geschäftsbereiches Shopping Club mit 102 Kündigungen in Deutschland zurückzuführen welcher durch das Wachstum der europäischen Tochtergesellschaften (Feedo, Bebitus, Rumänien) teilweise kompensiert wurde.

windeln.de investiert aktiv in seine Mitarbeiter. Die Personalabteilung, die bis Ende 2015 noch extern verantwortet wurde, wurde in 2016 intern aufgebaut, um größtmögliche Nähe zu den Mitarbeitern sicherzustellen. Darüber hinaus wurden verschiedene Personalinstrumente und -maßnahmen eingeführt, die zu einer attraktiven Umgebung am Arbeitsplatz beitragen. So wurde in 2016 ein Bewerbermanagement-System eingeführt, um den Recruitingprozess zu professionalisieren. Darüber hinaus wurde das Trainings- und Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter neu aufgesetzt und an die Bedürfnisse und Entwicklungswünsche unserer Mitarbeiter angepasst. Die Einführung der sogenannten "We-Care" Vortragsreihe zu Gesundheits-, Ernährungs- und Präventionsthemen für Mitarbeiter runden das Maßnahmenpaket ab.

Verschiedene kulturelle Hintergründe, unterschiedliche Ideen, Stärken und Fähigkeiten führen zu besten Ergebnissen bei windeln.de. Dem Konzern ist die Vielseitigkeit seiner Mitarbeiter sehr wichtig. Ende 2016 waren über alle Ländergesellschaften und Standorte hinweg 42 Nationalitäten beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter beläuft sich auf 62%. Das Durchschnittsalter der gesamten Belegschaft betrug im Jahr 2016 31 Jahre, wobei das Alter des Managementteams deutlich über dem Durchschnittsalter liegt.

windeln.de pflegt eine vertrauensbasierte und transparente Unternehmens- und Kommunikationskultur, die den Teamgeist und die Leistungsbereitschaft fördert. So werden regelmäßig Teamevents in den Abteilungen, sowie unternehmensübergreifende Veranstaltungen angeboten. Kurze Arbeitswege, schnelle Entscheidungen und flache Hierarchien sind wesentliche Elemente der Konzernkultur. Dazu gehört auch die Aufforderung der Vorstände, Prozesse und Denkweisen in Frage zu stellen. Regelmäßige Informationsveranstaltungen der Vorstände, die die Konzernmitarbeiter über die Konzernentwicklungen, aktuelle Projekte und den Ausblick informieren, unterstreichen dies. Die offene Kommunikation wird in Form einer ausgeprägten Feedback-Kultur und einer "Open-Door-Policy" gelebt. Zusätzlich findet jährlich eine Mitarbeiterbefragung zur Arbeitsplatzsituation statt.

Es zählt zu den wichtigsten Zielen des Konzerns, die Fähigkeiten der Mitarbeiter kontinuierlich weiterzuentwickeln. So hat es sich windeln.de zur Aufgabe gemacht, seine Mitarbeiter bei den individuellen Karrierezielen zu unterstützen, sowie die bedarfsgerechte Weiterbildung zu fördern. Hierzu gehört beispielsweise auch die Entwicklung von Nachwuchskräften in Führungspositionen durch entsprechende inhaltliche und fachliche Trainings. Über Kooperationen mit Hochschulen, dem Programm "Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter" und weitere Initiativen spricht der Konzern potenzielle neue Kandidaten an.

1.2. Konzernstruktur

1.2.1. Rechtsform

Die windeln.de SE hat im Juni 2016 auf der Hauptversammlung beschlossen ihre Rechtsform durch Umwandlung von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea; kurz SE) zu wechseln. Die Umwandlung wurde mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht München am 31. August 2016 wirksam.

1.2.2. Leitung und Kontrolle

Die Steuerung der windeln.de Gruppe erfolgt durch die in München, Deutschland, beheimatete windeln.de SE als Muttergesellschaft, in der alle Leitungsfunktionen gebündelt sind. Als europäische Aktiengesellschaft hat die windeln.de SE eine duale Führungs- und Kontrollstruktur gewählt. Dem Vorstand obliegt die Verantwortung für die Strategie des Konzerns und seine Steuerung, der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Außer aus der windeln.de SE setzt sich der Konzern aus derzeit acht konsolidierten Tochtergesellschaften zusammen, die teilweise die Verantwortung für die lokalen Geschäftstätigkeiten tragen (Feedo Gruppe und Bebitus), und teilweise als Servicegesellschaften operieren. Alle Tochtergesellschaften sind mittelbar oder unmittelbar durch die windeln.de SE kontrolliert und in 100 %-igem Konzernbesitz.

1.2.3. Segmente des Konzerns

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung war der windeln.de Konzern nach den unterschiedlichen Geschäftsmodellen "Ready to Ship¹" und "Flash Sales²" in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt, über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment "Deutscher Shop" betreibt die Onlineshops "windeln.de", seit 27. September 2016 "nakiki.de" und seit Dezember 2016 "windeln.com.cn". Diese Shops werden im Ready to Ship Modell betrieben.
- Das Geschäftssegment "Internationale Shops" umfasst die Onlineshops "windeln.ch", "toys.ch", "kindertraum.ch", "pannolini.it", "feedo.pl", "feedo.cz", "feedo.sk", "bebitus.com", "bebitus.fr" und "bebitus.pt". Die Internationalen Shops werden alle im Ready to Ship Modell betrieben.
- Das Geschäftssegment "Shopping Clubs" betrieb bis zum 27. September 2016 die Webshops "nakiki.de" und "nakiki.it", welche ihre Leistungen im Rahmen einer kostenlosen Mitgliedschaft in Shopping-Clubs anboten. Dabei handelte es sich um das Geschäftsmodell Flash Sales. Dieses Geschäftsmodell wurde zusammen mit dem Segment "Shopping Clubs" Ende des dritten Quartals 2016 aufgegeben. Der Webshop "nakiki.de" wurde in das Segment "Deutscher Shop" integriert. Über den neu aufgesetzten Webshop wird seitdem Ware für Kinder von null bis sechs Jahren im Ready to Ship Modell angeboten.

1.3. Strategie und Wettbewerbsposition des Konzerns

1.3.1. Strategie

Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, der führende Online-Händler für die Bedürfnisse von Familien mit Babys und Kleinkindern in Europa und in China zu werden. Vor diesem Hintergrund werden folgende Strategien verfolgt:

- Wachstum in den bestehenden Märkten von windeln.de in Europa und in China durch Ausbau des Kundenstamms, Ergänzung des Produktangebots und Steigerung des Bestellvolumens.
- Integration der akquirierten Auslandsgesellschaften und Verbesserung operativer Prozesse zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses unserer Kunden und nachhaltigen Profitabilitätssteigerung.
- Ausweitung der regionalen Präsenz auf weitere Länder Europas durch organisches Wachstum in solchen Märkten.

¹ Beim Ready to Ship Geschäftsmodell befindet sich die Ware zum Zeitpunkt der Bestellung bereits im Lager des Unternehmens und kann daher ohne zeitliche Verzögerung an Kunden geliefert werden.

² Flash Sales sind zeitlich begrenzte Angebote. Dabei werden in der Regel zuerst Bestellungen von Kunden angenommen und erst dann werden die Produkte beim Lieferanten angefordert und an die Kunden geliefert.

1.3.2. Wettbewerbsposition

Wettbewerber von windeln.de sind andere Online-Händler, die sich ausschließlich auf den Verkauf von Baby-, Kleinkind- und Kinderprodukten ("reine Online-Händler für Baby- und Kinderprodukte") fokussieren sowie allgemeine Online-Händler, die eine breitere Produktpalette anbieten. Darüber hinaus konkurriert windeln.de auch mit bestimmten Offline Einzelhändlern, z.B. traditionellen Babyprodukte-Einzelhändlern, Drogerien und Supermärkten.

windeln.de kann sich durch zahlreiche Wettbewerbsstärken sowohl von der Offline- als auch von der Onlinekonkurrenz absetzen. Als reiner Online-Händler, der auf die Bedürfnisse von Familien spezialisiert ist, ist windeln.de in Europa führend und hat ein starkes und wachsendes Geschäft -primär im Vertrieb von Babynahrungsprodukten an Kunden auf dem riesigen chinesischen Markt -aufgebaut.

Dieser Erfolg beruht auf folgenden Kertreibern:

- Loyale Kundenbasis, die vorwiegend aus Müttern besteht
- Fokus auf Baby- und Kleinkinderprodukte und damit einhergehendes Fachwissen
- Breite und inspirierende Produktauswahl
- Skalierbare IT- und Logistik-Infrastruktur, die auf künftiges Wachstum ausgerichtet ist
- Skaleneffekte und Effizienzvorteile aufgrund von Größe und Marktanteil
- Große Markenbekanntheit als Anbieter "Deutscher Qualitätsware" im chinesischen Markt
- Strategisch enge und langanhaltende Beziehungen zu Herstellern und Lieferanten

1.4. Steuerungssystem

Zu den für die Konzernsteuerung wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren gehören neben dem Umsatz der operative Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse und das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern in % der Umsatzerlöse (bereinigtes EBIT in % der Umsatzerlöse).

Das bereinigte EBIT wird für Konzernsteuerungszwecke um Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung sowie Aufwendungen bzw. Erträge im Zusammenhang mit dem Börsengang, mit Akquisitionen und Integration von neuen Tochtergesellschaften bzw. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Expansion des Konzerns sowie um Aufwendungen für Reorganisation, Umstrukturierung und die ERP-Systemumstellung bereinigt.

Der Vorstand steuert auf Konzern- und auf Segmentebene, wobei über alle Segmente hinweg das gleiche Steuerungssystem angewendet wird.

Neben den finanziellen Kennzahlen ist noch eine Reihe von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns wichtig, die das Bestellvolumen beeinflussen:

- Anzahl der aktiven Kunden

Jeder Kunde mit mindestens einer Bestellung innerhalb des letzten Jahres (bezogen auf den Stichtag) wird als aktiv betrachtet.

- Durchschnittliche Anzahl von Bestellungen pro aktivem Kunden

In die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl von Bestellungen werden die Bestellungen der aktiven Kunden innerhalb der letzten zwölf Monate einbezogen.

- Durchschnittlicher Bestellwert

Der durchschnittliche Warenkorb nimmt, wie auch die Anzahl der Bestellungen, direkten Einfluss auf die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Kennzahl ist darüber hinaus ein wichtiger Indikator um das Vertrauen der Kunden in den Konzern zu messen.

- Stammkundenrate

Die Stammkundenrate ist das Verhältnis der Bestellungen von Stammkunden zur Gesamtkundenanzahl. Diese Messgröße zeigt die Loyalität unserer Kunden.

Darüber hinaus werden der Umsatzbeitrag je Kunde im Zeitablauf (Customer Lifetime Revenue) und der Deckungsbeitrag je Kunde im Verhältnis zu den Kundenakquisitionskosten (Customer Lifetime Value) als sonstige Steuerungsgrößen betrachtet.

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden vom Vorstand auf Shop-Ebene gesteuert. Das im Konzern eingesetzte Steuerungssystem ist im Vergleich zum Vorjahr stärker auf Umsatz und bereinigtes EBIT fokussiert.

1.5. Forschung und Entwicklung

windeln.de entwickelt zentrale Bestandteile der im Konzern eingesetzten E-Commerce Plattformen selbst. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Software optimal auf die operativen Prozesse und Anforderungen der Fachabteilungen abgestimmt ist. Insbesondere die Shop-Plattformen der von der windeln.de SE und von der Feedo Gruppe betriebenen Shops werden als eigenentwickelte Software betrieben. Bebitus arbeitet diesbezüglich mit einem externen Dienstleister eng zusammen.

Die wichtigste technische Entwicklung in 2016 war die Umstellung des ERP Systems der windeln.de SE auf Microsoft Dynamics AX.

Zudem wurden die Online Shops nakiki.de, windeln.ch, toys.ch, kindertraum.ch und windeln.com.cn einem Relaunch unterzogen. Zentrale Bestandteile der neuen einheitlichen Shop-Architektur sind die Adaptiv Responsive Mobile/Desktop Lösung, eine auf MicroService³ basierende Plattform Architektur sowie die Content Management Tools Online Shops. Die MicroService Initiative ermöglichte aufbauend auf den vorhandenen Services die schnelle Umsetzung der Anbindung an den Tmall Shop und diverser erfolgreicher Verkaufskampagnen im zweiten Halbjahr 2016. Weiter wurden Content Management Tools mit dem chinesischen Shop Launch im Dezember 2016 eingeführt. So wurde auch die Möglichkeit der Anpassung und Dynamisierung der zentralen Online Shop Landingpages geschaffen. Markenseiten können seitdem vollständig ohne weitere IT Unterstützung erstellt werden. Weitere MicroServices decken die Themen Lieferzeiten, Vorräte, Vermeidung von Betrug, Checkout-Rules, Produkte, Bestellungen, CRM, Logistik und ERP Anbindung ab.

³ MicroService bezeichnet den Ansatz für die Anwendungsentwicklung, bei dem eine große Anwendung als ein Zusammenschluss modularer Dienste aufgebaut wird.

Die Softwareentwicklung stellt im Konzern den strukturierten und personalintensiven Teil der Umsetzung von Systemverbesserungen, Weiterentwicklungen von Komponenten sowie Ausbau und Customizing der Funktionalitäten des ERP Systems dar. Die Entwicklerteams sind in den Teilbereichen entlang des Kundenkaufvorgangs aufgeteilt und als agile Teams organisiert: Produkt-, Content-, Checkout-, Payment- und Integration Services-Teams. Ein Quality Assurance (QA) Team wurde aufgebaut und führt Regressions- und Feature-Tests durch. Backoffice Tools (Produktinformationssystem, Kundenservice, SEO) werden am Standort Sibiu in Rumänien entwickelt. Die ERP Entwicklung erfolgt in einem weiteren zusätzlichen Team. Das Build- und Release Management wird im Development and IT-Operations Team durchgeführt. Dadurch konnte eine 100% Automatisierung aller Service und Shop Bestandteile erreicht werden.

Im Jahr 2016 wurden Eigenleistungen in Höhe von TEUR 334 (Vorjahr: TEUR 637) für die Webshops sowie TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 144) für die Entwicklung des neuen ERP Systems aktiviert.

Der Konzern betreibt keine Forschung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Internet-Handel entwickelte sich in 2016 in allen für die windeln.de SE relevanten Regionen sehr positiv und es wird von einer Fortsetzung des Wachstums ausgegangen⁴. Der Einzelhandel in Deutschland betrug insgesamt EUR 482,2 Mrd. in 2016, was einem Wachstum von 2,3% gegenüber 2015 entspricht. Der Online Handel verzeichnete einen Gesamtumsatz von EUR 44 Mrd. in 2016, was einem Anteil von rd. 9,1% und einem Wachstum von 10,6% gegenüber 2015 entspricht. Für 2017 wird eine Fortsetzung des Wachstums in Höhe von 10,9% erwartet⁵.

Europaweit kam es ebenfalls zu einem Anstieg der Umsätze. Das gesamte Einzelhandelsvolumen legte im Euroraum um 1,8% in 2016 zu⁶. Der Umsatz im Online Handel wird in 2017 schätzungsweise EUR 279,6 Mrd. erreichen und von 2017 bis 2021 mit einer prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8,5% wachsen⁷.

Der Einzelhandelsumsatz in China betrug 2016 USD 4.980 Mrd. und wuchs damit um 10,4% gegenüber dem Vorjahr. Im Online Handel konnten in 2016 USD 752 Mrd. verzeichnet werden. Dies entspricht einem Wachstum von 26,2% gegenüber 2015⁸.

Aufgrund der fortwährend positiven Entwicklung des Online-Handels sieht der Konzern weiterhin sehr gute Voraussetzungen für das Geschäftsmodell mit dem Handel von Produkten für Babys, Kleinkinder und Kinder.

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ("Brexit") hat keine Auswirkungen auf den Konzern, da die windeln.de SE und ihre Töchter im Geschäftsjahr 2016 keine Produkte in das Vereinigte Königreich lieferten und dies in Zukunft nicht planen.

⁴ Statista, <https://de.statista.com/outlook/243/100/e-commerce/weltweit>, abgerufen am 6.2.2017

⁵ Handelsverband Deutschland (HDE), gefunden auf <http://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2017/HDE-JahrespressekonferenzCharts.pdf>, abgerufen am 6.2.2017

⁶ Eurostat, gefunden auf <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/7851540/4-03022017-AP-DE.pdf>, abgerufen am 6.2.2017

⁷ Statista, <https://de.statista.com/outlook/243/102/e-commerce/europa>, aufgerufen am 6.2.2017

⁸ China's National Bureau of Statistics, gefunden auf <https://www.internetretailer.com/2017/02/06/online-shopping-china-grows-262-2016>, abgerufen am 6.2.2017

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen - Markt für Produkte für Babys, Kleinkinder und Kinder

2.2.1. Deutscher und europäischer E-Commerce Markt

Das Wachstum des E-Commerce Markts für Baby-Verbrauchsgüter und andere Baby- und Kleinkinderprodukte ist entscheidend für den

Konzern.

Der Umsatz im Bereich Baby- und Kleinkinderbedarf (nur E-Commerce) wird in Deutschland in 2017 voraussichtlich auf EUR 2,6 Mrd. steigen. Bis 2021 wird ein Marktvolumen von EUR 3,7 Mrd. erwartet.⁹ Die Kategorie Babyprodukte zählt zu den Wachstumsmärkten im deutschen E-Commerce. Der Markt ist geprägt durch geringe Zyklizität sowie einem hohen Maß an vorhersehbarem Bedarf. 2015 erreichte die Geburtenziffer in Deutschland erstmals seit 33 Jahren wieder 1,5 Kinder je Frau¹⁰. Die seit 2012 beobachtete positive Entwicklung der Geburtenrate setzte sich damit fort. Aus Sicht des Konzerns ist daher das mittelfristige Wachstum des gesamten Marktes für Baby- und Kleinkinderprodukte sehr wahrscheinlich.

Der Online-Kanal bietet grundsätzlich eine gute Möglichkeit für den Verkauf von Verbrauchsgütern für Babys, da diese Produkte anderen Produktkategorien ähneln, welche bereits zu einem erheblichen Teil online verkauft werden, wie z.B. Verbraucherelektronik und Mode. Produkte für Babys, Kleinkinder und Kinder sind typischerweise Markenartikel, unverderblich und werden in hoher Frequenz gekauft. Das bietet eine bedeutende Chance für das Wachstum des Online-Anteils. Ferner ist die Nachfrage in hohem Maße vorhersehbar mit geringem Individualisierungsbedarf. Zusätzlich stellt die Möglichkeit, immer und von überall mit bequemer Lieferung nach Hause einzukaufen zu können, einen bedeutenden Komfort im Vergleich zum traditionellen Offline Einkauf dar.

Im Geschäftsjahr 2017 wird im Bereich Baby- und Kleinkinderbedarf (nur E-Commerce) in Europa ein Umsatz von EUR 12,1 Mrd. erwartet. Bis 2021 wird voraussichtlich ein Marktvolumen von EUR 16,1 Mrd. erreicht.¹¹ In Deutschland wird sich der Online-Anteil in allen Produktkategorien voraussichtlich von 7,2% in 2015 auf 9,9% in 2019 erhöhen, aber weiterhin noch hinter den Anteilen in Großbritannien und Norwegen zurückbleiben¹². Der Online-Anteil in anderen großen Märkten in Europa wie Frankreich, Spanien und Italien ist teilweise noch niedriger und wird voraussichtlich mit der gleichen Dynamik wachsen. Der Konzern rechnet mit einem Wachstum des E-Commerce-Anteils und der Online-Infrastruktur sowie einer weiter zunehmenden Nutzung von Online-Angeboten in allen Teilen Europas.

2.2.2. Mobile Endgeräte

Die stetig zunehmende Nutzung von Smartphones und Tablets leistet einen erheblichen Beitrag zur steigenden Online-Penetration in Europa. Diese bietet dem Kunden eine bequeme Möglichkeit, jederzeit und von überall einzukaufen zu können. Gerade im Vertrieb von Baby- und Kleinkinderprodukten stellt dies einen großen Vorteil dar. Darüber hinaus bietet Online-Marketing über mobile Endgeräte (z.B. durch Push-Benachrichtigungen) eine neue Chance, die tägliche Interaktion mit den Kunden zu erhöhen.

⁹ Statista, <https://de.statista.com/outlook/257/137/spielzeug-baby/deutschland>, abgerufen am 6.2.2017

¹⁰ Statistisches Bundesamt, <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Gesellschaft-Staat/Bevoelkerung/Geburten/Geburten.html>, abgerufen am 6.2.2017

¹¹ Statista, <https://de.statista.com/outlook/257/102/spielzeug-baby/europa>, abgerufen am 6.2.2017

¹² eMarketer, http://www.emarketer.com/public_media/docs/eMarketer_eTailWest2016_Worldwide_ECommerce_Report.pdf, abgerufen am 6.2.2017

2.2.3. Cross-Border E-Commerce Markt in China

windeln.de ist auch im chinesischen Cross-Border E-Commerce Markt vertreten. Chinesische Kunden kaufen hier direkt bei ausländischen Onlinehändlern ein. 2016 haben bereits 15% der chinesischen Bevölkerung in anderen Ländern online eingekauft¹³. Bis 2020 sollen es laut eMarketer rund 25% sein. Das Gesamtvolumen im chinesischen Cross-Border E-Commerce in 2016 wird auf rund USD 85 Mrd. geschätzt¹³.

Mit steigendem verfügbarem Einkommen der chinesischen Bevölkerung wächst auch die Nachfrage nach hochwertigen Produkten aus dem Ausland, besonders auch aus Deutschland. Dabei werden laut Tmall vorwiegend Produktkategorien wie Kosmetik und Körperpflege sowie Produkte für Mutter und Kind gekauft¹⁴. China ist weltweit der größte Markt im Baby- und Kleinkinderbedarf. Es wird davon ausgegangen, dass der Umsatz in dieser Region in 2017 auf EUR 36,2 Mrd. steigt.¹⁵

Das Wachstum des chinesischen Cross-Border E-Commerce Marktes wird durch folgende Treiber angekurbelt:

Mit mehr als 17,8 Mio. Geburten in 2016¹⁶ (einem Anstieg von 7,9% gegenüber 2015) sowie steigender Kaufkraft ist der chinesische Markt für Baby-Produkte auf Wachstum ausgelegt. Durch die Aufhebung der Ein-Kind-Politik in China, welche im Oktober 2015 verkündet wurde, wird es auch in den nächsten Jahren zu einem starken Anstieg der Geburten kommen. Experten gehen davon aus, dass es bis 2020 zwischen 17 und 20 Millionen Geburten pro Jahr geben dürfte.

Der Markt wird zudem durch die Tatsache gestärkt, dass immer mehr Babys mit Milchersatz anstelle von Muttermilch gefüttert werden. 2016 sollen insgesamt 800 Tsd. Tonnen Milchpulver importiert worden sein. Bis 2025 sollen die Importe auf 1,2 Mio. Tonnen ansteigen¹⁷. Das Wachstum der Nachfrage nach ausländischen Qualitätsprodukten wird zusätzlich durch vergangene Skandale mit lokalen Milchersatzprodukten verstärkt.

Ferner wächst auch die Kaufkraft in China aufgrund einer prognostizierten durchschnittlichen Wachstumsrate von 8% des BIP pro Kopf von 2015 bis 2020¹⁸. Aus diesen Gründen wird aus Sicht des Konzerns der Markt für Babyprodukte insgesamt in China in den kommenden Jahren weiter erheblich wachsen.

2.3. Geschäftsverlauf

Gesellschaftsrechtliche Geschäftsvorfälle

Die Hauptversammlung hat am 17. Juni 2016 den Beschluss gefasst, die Rechtsform der windeln.de AG von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) zu ändern. Die Umwandlung zur windeln.de SE erfolgte mit der Eintragung in das Handelsregister am 31. August 2016.

¹³ eMarketer, <https://www.emarketer.com/Article/China-Embraces-Cross-Border-Ecommerce/1014078>, abgerufen am 6.2.2017

¹⁴ Annual Report on Tmall Global Data 2016, gefunden auf <https://jingdaily.com/tmall-cross-border-e-commerce-sales-grow-by-30-in-china/>, abgerufen am 6.2.2017

¹⁵ Statista, <https://de.statista.com/outlook/257/100/spielzeug-baby/weltweitetakeaway>, abgerufen am 6.2.2017

¹⁶ National Health and Family Planning Commission (NHFP) statistics, gefunden auf <http://www.bbc.com/news/world-asia-china-38714949>, abgerufen am 6.2.2017

¹⁷ Außenstelle des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums (USDA) in Peking, gefunden auf <https://www.agrarheute.com/news/milchprodukte-china-will-import-um-70-prozent-steigern>, abgerufen am 6.2.2017

¹⁸ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2016

Im Zuge der Rechtsformänderung zur windeln.de SE wurde der Aufsichtsrat auf der Hauptversammlung am 17. Juni 2016 neu gewählt. Der Aufsichtsrat der windeln.de SE hat seine Arbeit zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Rechtsformänderung am 31. August 2016 angetreten. Bezüglich der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrates verweisen wir auf Abschnitt 13.2. Aufsichtsrat des

Konzernanhangs.

Zum 1. Juli 2016 wurde Jürgen Vedio als weiteres Vorstandsmitglied ernannt. Er verantwortet die Bereiche Logistik, Einkauf und Kundenservice.

Star Programm

Am 28. Juli 2016 hat der Vorstand der windeln.de SE mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein umfassendes Maßnahmenprogramm zur kundenorientierten Fokussierung der Geschäftsaktivitäten, Verbesserung operativer Prozesse und Kostensenkung (Star Programm) bekannt gegeben. An der Umsetzung der angekündigten Maßnahmen wird kontinuierlich gearbeitet und der Fortschritt der einzelnen Projekte wird regelmäßig in einem Project Portfolio Tracking überwacht:

- Die Aufgabe des Geschäftsbereichs "Shopping Clubs" wurde in 2016 vollständig abgeschlossen; siehe dazu den nächsten Abschnitt;
- Die Reduzierung der Anzahl an Lieferanten und Produkten im deutschen Shop zur Komplexitätsreduktion und Effizienzsteigerung wurde umgesetzt;
- Ein externer Dienstleister zur Betreuung des Kundenservice wurde Ende 2016 erfolgreich ausgewählt und betreut bereits einen Teil der anfallenden Anfragen;
- Für die Feedo Gruppe und Bebitus wurden bereits erste Systeme integriert. Der Rollout weiterer zentraler Systeme (z. B. dem ERP System) ist für 2017 geplant;
- Verschiedene interne Prozesse wurden optimiert und automatisiert, z. B. das Ticketing-System für Kundenanfragen und die teilautomatisierte Bearbeitung von Eingangsrechnungen;
- Die Optimierung von Logistik und Transport (insbesondere der Umzug des Zentrallagers) ist in der Projektphase;
- Der Verkauf über die Tmall-Plattform wurde eingeführt. Zudem wurde zur Optimierung des China-Geschäftes unser Webshop für chinesische Kunden neu aufgesetzt; und
- Das Management wurde mit Jürgen Vedio als Mitglied des Vorstands und COO verstärkt.

Aufgabe des Geschäftsbereichs Shopping Clubs und Relaunch der Marke Nakiki

Im Zusammenhang mit dem Star Programm wurde das Geschäftsmodell Flash Sales beendet. Flash Sales wurden nur im Geschäftsbereich und Segment "Shopping Clubs" durchgeführt. Mit der Einstellung der Flash Sales gilt auch der Geschäftsbereich "Shopping Clubs" als aufgegeben. Die Marke Nakiki wurde am Ende des dritten Quartals 2016 neu aufgesetzt und fungiert seitdem als Ready to Ship Plattform im Segment "Deutscher Shop". Auf der Website nakiki.de wurde ein neuer Shop etabliert, über den primär Kleidung, Spielzeug und sonstige Accessoires für Kinder von null bis sechs Jahren verkauft werden. In Verbindung mit der Aufgabe des Geschäftsbereichs wurden 102 Mitarbeiter der windeln.de SE in Deutschland entlassen. Weiterhin wurde der Lagerstandort Abensberg aufgegeben. Die Aufgabe des Shopping Clubs führte im Geschäftsjahr 2016 zu einmaligen Kosten in Höhe von EUR 2,0 Mio.. Mit der endgültigen Einstellung des Flash Sale Geschäfts Ende September 2016 gilt der Geschäftsbereich als aufgegeben und wird seitdem getrennt von den fortzuführenden Geschäftsbereichen in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns gezeigt. Die Unterteilung in fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche erfolgt auch für die Vergleichsangaben.

Anpassung der Prognose

Der Konzern hat am 18. Mai 2016 die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Jahr 2016 angepasst, nachdem die Umsätze mit Kunden in China nach einer Änderung der Importregeln und Zölle am 8. April durch die chinesische Regierung im April und Mai deutlich hinter den Erwartungen zurückblieben. Zum Zeitpunkt der Anpassung erwartete windeln.de demzufolge ein Umsatzwachstum für 2016 von rund 30% gegenüber dem Vorjahr und eine bereinigte EBIT-Marge (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern in % der Umsatzerlöse) von -10% bis -12%. Die Rohertragsmarge wurde weiterhin bei mindestens 28% erwartet.

Aufgrund der Maßnahmen des Star Programms und insbesondere der Aufgabe des Geschäftsbereichs Shopping Clubs hat windeln.de mit einem Umsatz zwischen EUR 190 Mio. und EUR 200 Mio., was einem Wachstum von 20% bis 25% entspricht, und mit einem bereinigten EBIT in % der Umsatzerlöse zwischen minus 12% und minus 14% eine neue Prognose für die fortzuführenden Geschäftsbereiche in der Mitteilung zum dritten Quartal 2016 abgeben.

Umstellung des ERP Systems

Anfang April 2016 hat die windeln.de SE das neue ERP System Microsoft Dynamics AX implementiert, welches die Grundlage für bessere operative Performance und Skalierbarkeit bildet. Die Implementierung konnte im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen werden, führte aber insbesondere im zweiten Quartal 2016 zu temporär negativen Einflüssen auf die Umsatzerlöse und Kosten bedingt durch Verspätungen in Retouren- und Zahlungsprozessen sowie Problemen in der Übertragung von Lagerbeständen.

Umsatz- und Kundenentwicklung

Trotz der Einführung des neuen ERP Systems und der regulatorischen Änderungen für Cross-Border E-Commerce nach China stiegen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 um 21% von TEUR 160.994 in 2015 auf TEUR 194.756 in 2016. Die Umsatzerlöse des Deutschen Shops sind leicht gesunken. Dieser Effekt konnte aber durch das Wachstum der internationalen Shops mehr als kompensiert werden. Zum Umsatzwachstum haben insbesondere die im zweiten Halbjahr 2015 akquirierten Tochtergesellschaften Feedo Gruppe und Bebitus sowie der in 2015 live gegangene Webshop pannolini.it beigetragen. Des Weiteren wurde der Vertriebskanal durch die Eröffnung eines Tmall Shops im Juli 2016 erweitert. Insbesondere der Singles Day am 11. November und der Black Friday am 25. November führten zu überproportionalen Absätzen.

Die Kundenanzahl wuchs im Geschäftsjahr 2016 weiter. Die Zahl der Kunden, die in den vergangenen zwölf Monaten mindestens eine Bestellung getätigt haben, betrug rund 1.065 Tsd. (im Vorjahr 859 Tsd.; nur fortzuführende Geschäftsbereiche).

Cunina GmbH - Aufbau des Private Label Geschäfts

Am 6. April 2016 wurde die Cunina GmbH gegründet. Über die 100%-ige Tochtergesellschaft der windeln.de SE soll das

Eigenmarkengeschäft verstärkt ausgebaut werden. Mit der ersten eigenen Milchpulver-Marke Formila Plus, welche seit Juni 2016 bei windeln.de verfügbar ist, soll insbesondere der chinesische Markt bedient werden. Daneben bestehen mit Max&Lily, Dimbowl und Avani weitere Konzerneigenmarken im Gebrauchsgüterbereich (u.a. Textilbereich).

Lagerumzug in Spanien und der Schweiz

Im ersten Quartal 2016 hat das Management beschlossen, den externen Lagerdienstleister, welcher das Lager der Bebitus Retail S.L.U. in Spanien betreibt, zu wechseln. Der Lagerumzug wurde im ersten Halbjahr abgeschlossen. Die einmaligen Kosten des Umzugs beliefen sich auf TEUR 329.

Im Januar hat das Management die Entscheidung getroffen, das Lager in der Schweiz zu verkleinern, um so Effizienzvorteile von einem Zentrallager aus zu realisieren. Die Maßnahme führte zu keinen wesentlichen einmaligen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2016.

Überprüfung abgegebener Verkäufergarantien

Im Zuge einer im Januar 2016 begonnenen Überprüfung der abgegebenen Verkäufergarantien haben sich die windeln.de SE und zwei der Verkäufer der Feedo Gruppe im März 2016 auf eine Kaufpreistrückzahlung in Höhe von TEUR 1.050 geeinigt. windeln.de hat diese Kaufpreistrückzahlung im April 2016 erhalten. Mit den weiteren Verkäufern der Feedo Gruppe hat sich die windeln.de SE im Mai 2016 ebenfalls auf eine Kaufpreistrückzahlung in Höhe von TEUR 2.128 geeinigt. Des Weiteren wurden Änderungen an den nachträglichen Kaufpreisen vereinbart. Diese Kaufpreistrückzahlung wird mit den nachträglichen Kaufpreiszahlungen der Jahre 2015 bis 2018 verrechnet.

China Geschäft

Die chinesische Regierung hat im April 2016 eine Änderung der Importregeln und der Zölle vorgenommen. Die Lieferungen von windeln.de nach China sind grundsätzlich bis auf eine moderate Zollerhöhung nicht betroffen. Die neuen Regelungen zielen insbesondere darauf ab, unkontrollierte Warenlieferungen von nicht legitimierten Händlern nach China zu reduzieren und erstmals zu besteuern. Insgesamt sieht windeln.de in den geänderten Regeln daher mittelfristig zusätzliches Potential für das China Geschäft.

Im Juli 2016 hat die windeln.de SE auf der chinesischen Plattform Tmall (Alibaba Gruppe) einen Flagship Store eröffnet. Damit will der Konzern der bestehenden Kundengruppe von windeln.de in China eine zusätzliche Vertriebsplattform anbieten und gleichzeitig neue Kunden ansprechen. Im Flagship Store von windeln.de werden Produkte im Bereich Milchnahrung und Autokindersitze sowie weitere Baby- und Kleinkinderprodukte angeboten.

Auf Tmall findet jährlich am 11. November der Singles Day statt. Dabei handelt es sich um einen Aktionstag ähnlich dem von Amazon etablierten Black Friday. windeln.de hat im Geschäftsjahr 2016 erstmals über den Tmall Shop am Singles Day teilgenommen und konnte an einem Tag einen Rekordumsatz von EUR 0,9 Mio. erzielen.

Im Dezember 2016 wurde der Webshop windeln.com.cn für die chinesischen Kunden von windeln.de eröffnet. Der neue Webshop ersetzt die chinesische windeln.de-Version und läuft auf der neuesten Technologie-Plattform des Konzerns.

2.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des windeln.de Konzerns

2.4.1. Ertragslage

a) Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2016	2015 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	194.756	160.994	33.762	21%
Umsatzkosten	-142.984	-118.405	-24.579	21%
Bruttoergebnis vom Umsatz	51.772	42.589	9.183	22%
Vertriebskosten	-68.413	-43.117	-25.296	59%
Verwaltungskosten	-18.804	-23.395	4.591	-20%
Sonstige betriebliche Erträge	971	5.093	-4.122	-81%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-839	-545	-294	54%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-35.313	-19.375	-15.938	82%
Finanzerträge	1.043	17	1.026	>100%
Finanzaufwendungen	-179	-2.997	2.818	-94%
Finanzergebnis	864	-2.980	3.844	<-100%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-34.449	-22.355	-12.094	54%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16	5	-21	<-100%
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-34.465	-22.350	-12.115	54%
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-7.508	-6.662	-846	13%
PERIODENERGEBNIS	-41.973	-29.012	-12.961	45%

In 2016 erzielte der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 194.756, was einer Steigerung um 21% im Vergleich zu 2015 (TEUR 160.994) entspricht.

Der Konzern konnte seine Umsatzerlöse in 2016 erheblich steigern. Zur Umsatzsteigerung trugen insbesondere der Launch des Webshops pannolini.it im Mai 2015, die Akquisitionen der Feedo Gruppe und von Bebitus im zweiten Halbjahr 2015, der Relaunch der Marke nakiki.de als Ready to Ship Shop sowie der im Juli 2016 eröffnete Tmall Shop in China bei. Die Umsatzerlöse mit deutschen und chinesischen Kunden (beide Deutscher Shop) sind aufgrund der Einführung des neuen ERP Systems und der regulatorischen Änderungen für Cross-Border E-Commerce nach China im ersten Halbjahr 2016 leicht gesunken. Insgesamt ist sowohl die Menge an Bestellungen als auch die Anzahl aktiver Kunden, die in den vergangenen zwölf Monaten mindestens einmal bei einem der Konzernshops eingekauft haben, im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Marge (Bruttoergebnis vom Umsatz im Verhältnis zum Umsatz) ist im Geschäftsjahr 2016 leicht um 0,1pp auf 26,6% gestiegen. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die vollständige Konsolidierung der Feedo Gruppe und von Bebitus sowie die Eröffnung des italienischen Webshops "pannolini.it" in 2015 zurückzuführen. Im Vergleich zu den anderen Unternehmensbereichen der Gruppe liegt die Marge dort noch niedriger, da das Wachstum sowie der Anteil an Verbrauchsgütern mit geringeren Margen höher sind. Die positive Margenentwicklung des Deutschen Shops wird dadurch fast vollständig ausgeglichen.

Die Vertriebskosten sind in 2016 gestiegen und betragen im Verhältnis zum Bruttoergebnis vom Umsatz 132,1% (Vorjahr 101,2%). Diese Steigerung ist insbesondere auf die Einführung von Direktlieferungen nach China im zweiten Halbjahr 2015 und den dadurch bedingten Anstieg der Transportkosten zurückzuführen. Des Weiteren fanden wegen der Lagerumzüge sowie wegen des allmählichen Aufbaus des Lagers in Arese vermehrt sogenannte Splitlieferungen statt, also die Lieferung einer Bestellung aus zwei Lagerorten.

Die Verwaltungskosten sind sowohl in absoluten Beträgen (2016: TEUR 18.804; 2015: TEUR 23.395) als auch im Vergleich zum Bruttoergebnis vom Umsatz von 54,9% auf 36,3% überproportional gesunken. Diese positive Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus sinkenden Personalaufwendungen im Zusammenhang mit den Akquisitionen der Feedo Gruppe und von Bebitus. Teile des wirtschaftlichen Kaufpreises für diese Gesellschaften werden als anteilsbasierte Vergütung angesehen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden hierfür Personalaufwendungen von TEUR 5.061 erfasst (2015: TEUR 6.185). Im Geschäftsjahr 2015 waren in den Verwaltungskosten außerdem Aufwendungen im Zusammenhang mit dem IPO von TEUR 1.683 und Anschaffungsnebenkosten für die Akquisition der Feedo Gruppe und von Bebitus von TEUR 682 enthalten. Entsprechende Kosten sind in 2016 nicht angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 4.122 gesunken. Im Geschäftsjahr 2015 waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen Weiterbelastungen von internen und externen Kosten im Zusammenhang mit dem IPO an Investoren in Höhe von TEUR 2.297 und Erträge aus einer Kaufpreisanpassung der Feedo Gruppe in Höhe von TEUR 1.989 enthalten. Entsprechende Erträge sind in 2016 nicht angefallen. Im Geschäftsjahr 2016 sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen Kursgewinne in Höhe von TEUR 827 enthalten (Vorjahr: TEUR 435). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 294 auf TEUR 839 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2016 bestehen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aus Kursverlusten (2016: TEUR 809; 2015: TEUR 480). Der Anstieg der Kursgewinne und -verluste ist darauf zurückzuführen, dass die Konzerngesellschaften vermehrt Geschäfte in einer anderen Währung als der jeweiligen funktionalen Währung betreiben.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich in 2016 von minus TEUR 19.375 um 82% auf minus TEUR 35.313 verschlechtert. Im Verhältnis zum Umsatz hat sich das EBIT von -12,0% auf -18,1% verschlechtert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die ganzjährige Konsolidierung der Feedo Gruppe und von Bebitus sowie das Wachstum des derzeit wenig profitablen italienischen Shops zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich von TEUR 2.980 Aufwand in 2015 auf TEUR 864 Ertrag in 2016 verbessert. Der Ertrag in 2016 ergibt sich vor allem aus der Neubewertung von Derivaten (bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit den Akquisitionen der Feedo Gruppe sowie Bebitus Retail S.L.U.) zu beizulegenden Zeitwerten in Höhe von TEUR 866.

Beim Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich handelt es sich um das Ergebnis des Geschäftsbereichs Shopping Clubs. Nach der Aufgabe im September 2016 wird das Ergebnis des Geschäftsbereichs getrennt vom Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesen. Der Verlust des aufgegebenen Geschäftsbereichs beträgt im Geschäftsjahr 2016 TEUR 7.508 (2015: TEUR 6.662). Der Verlust in 2016 beinhaltet bereits einmalige Kosten in Höhe von ca. EUR 2,0 Mio., die im Rahmen der Aufgabe des Geschäftsbereichs angefallen sind.

Das Periodenergebnis hat sich von minus TEUR 29.012 in 2015 auf minus TEUR 41.973 in 2016 verschlechtert. Dies liegt insbesondere an der ganzjährigen Konsolidierung der Feedo Gruppe und von Bebitus, an den überproportional gestiegenen Vertriebskosten und an der Aufgabe des Geschäftsbereichs Shopping Clubs.

b) Wesentliche finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren¹⁹

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Wie im Abschnitt Steuerungssysteme beschrieben, gehören zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns die Umsatzerlöse, der operative Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse und das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wurde bereits im vorangegangenen Abschnitt beschrieben.

Die Entwicklung des operativen Deckungsbeitrags in % der Umsatzerlöse wird in Abschnitt 2.5. "Sonstige finanzielle Leistungsindikatoren" dargestellt.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird für Konzernsteuerungszwecke um Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung sowie Aufwendungen bzw. Erträge im Zusammenhang mit dem Börsengang, mit Akquisitionen und Integration von neuen Tochtergesellschaften bzw. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Expansion des Konzerns sowie um Aufwendungen für Reorganisation, Umstrukturierung und die ERP-Systemumstellung bereinigt.

TEUR	2016	2015	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-35.313	-19.375	-15.938	82%
bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit dem IPO	-	-430	430	-100%
bereinigt um Kosten für Akquisition, Integration und Expansion	633	-576	1.209	<-100%
bereinigt um anteilsbasierte Vergütung	5.597	10.940	-5.343	-49%
davon Umsatzkosten	17	5	12	>100%
davon Vertriebskosten	-7	296	-303	<-100%
davon Verwaltungskosten	5.587	10.639	-5.052	-48%
bereinigt um Kosten für Reorganisation	984	-	984	
bereinigt um Kosten für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung	139	112	27	24%
bereinigt um ERP-Systemumstellung	1.248	-	1.248	
Bereinigtes EBIT	-26.712	-9.329	-17.383	>100%

Das bereinigte EBIT hat sich von minus TEUR 9.329 in 2015 auf minus TEUR 26.712 in 2016 verändert, was vor allem durch die

Akquisitionen der Feedo Gruppe und Bebitus sowie die überproportionale Entwicklung der Vertriebskosten bedingt ist. Das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse ist von minus 5,8% in 2015 auf minus 13,7% im Geschäftsjahr 2016 gesunken.

¹⁹ Bei allen Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Zum 31. Dezember 2015 wurde für die Umsatzerlöse und für das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse eine Prognose abgegeben. Die Umsatzerlöse sollten demnach in 2016 um 50% steigen. Das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse sollte sich in 2016 im Bereich zwischen minus 6% und minus 8% befinden. Aufgrund regulatorischer Änderungen für Cross-Border E-Commerce nach China wurde die Prognose beider Leistungsindikatoren im ersten Halbjahr 2016 angepasst. windeln.de hat diesbezüglich am 18. Mai 2016 eine Prognoseänderung veröffentlicht. Demnach wurde für 2016 ein Umsatzwachstum von 30% und ein bereinigtes EBIT in % der Umsatzerlöse zwischen minus 10% und minus 12% erwartet.

Aufgrund der Maßnahmen des Star Programms und insbesondere der Aufgabe des Geschäftsbereichs Shopping Clubs hat windeln.de mit einem Umsatz zwischen EUR 190 Mio. und EUR 200 Mio., was einem Wachstum von 20% bis 25% entspricht, und mit einem bereinigten EBIT in % der Umsatzerlöse zwischen minus 12% und minus 14% eine neue Prognose für die fortzuführenden Geschäftsbereiche in der Mitteilung zum dritten Quartal 2016 abgegeben.

Mit Umsatzerlösen von TEUR 194.756 liegt windeln.de genau im zuletzt prognostizierten Intervall von EUR 190 Mio. bis EUR 200 Mio.. Auch das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse von minus 13,7% liegt im prognostizierten Intervall von minus 12% bis minus 14%.

Für den operativen Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse wurde zum 31. Dezember 2015 keine Prognose abgegeben.

Wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren gehören die Anzahl der aktiven Kunden, die durchschnittliche Anzahl von Bestellungen pro aktivem Kunden, der durchschnittliche Bestellwert und die Stammkundenrate.

Die Anzahl der aktiven Kunden ist von 859.483 zum 31. Dezember 2015 auf 1.065.089 in 2016 gestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf die Akquisition der Feedo Gruppe und von Bebitus im zweiten Halbjahr 2015 zurückzuführen, aber auch die Anzahl aktiver Kunden der windeln.de ist gestiegen.

Die durchschnittliche Anzahl der Bestellungen von aktiven Kunden ist um 0,18 auf 2,19 gesunken. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus den negativen Auswirkungen des ERP-Systemwechsel der windeln.de im ersten Halbjahr 2016.

Der durchschnittliche Bestellwert ist von EUR 94,9 in 2015 auf EUR 87,5 in 2016 gesunken. Das liegt vor allem an der Akquisition der Feedo Gruppe und von Bebitus. Der durchschnittliche Bestellwert dieser Gesellschaften ist niedriger als in der deutschen Muttergesellschaft und soll in den kommenden Jahren sukzessive erhöht werden.

Die Stammkundenrate ist mit 76,62% auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (2015: 77,63%).

Für die wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wird kein Prognose-Ist-Vergleich durchgeführt, da zum 31. Dezember 2015 keine Prognose abgegeben wurde.

c) Ertragslage der Segmente²⁰

TEUR	2016	2015	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Deutscher Shop	138.986	140.255	-1.269	-1%
Internationale Shops	55.870	20.739	35.131	>100%
Überleitung auf Konzern-Umsatzerlöse	-100	-	-100	
Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	194.756	160.994	33.762	21%
Shopping Clubs	14.830	17.608	-2.778	-16%
Gesamte Umsatzerlöse	209.586	178.602	30.984	17%
Deutscher Shop Beitrag	-2.334	4.755	-7.089	<-100%
Internationale Shops Beitrag	-17.181	-12.075	-5.106	42%
Überleitung auf das Konzern-EBIT	-15.798	-12.055	-3.743	31%
EBIT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-35.313	-19.375	-15.938	82%
Shopping Clubs Beitrag	-7.506	-6.659	-847	13%
Gesamtes EBIT	-42.819	-26.034	-16.785	64%
Deutscher Shop Beitrag	-1.632	5.630	-7.262	<-100%
Internationale Shops Beitrag	-11.439	-5.392	-6.047	>100%
Überleitung auf das bereinigte Konzern-EBIT	-13.641	-9.567	-4.074	43%
Bereinigtes EBIT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-26.712	-9.329	-17.383	>100%

Der Konzern ist vor allem im Segment Internationale Shops gewachsen. Das Segment erzielte ein Umsatzwachstum von 169%, was vor allem auf die Akquisition der Feedo Gruppe und von Bebitus im zweiten Halbjahr 2015 zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse des deutschen Shops sind dagegen um ca. 1% gesunken. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der ERP Systemumstellung, den regulatorischen Änderungen für Cross-Border E-Commerce nach China im ersten Halbjahr 2016 sowie der bewussten Reduktion der Anzahl an angebotenen Marken und Produkte.

Zur Beurteilung der operativen Leistung der Segmente betrachtet der Konzern auch das EBIT und die EBIT-Marge vor Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung sowie Aufwendungen bzw. Erträgen, die als außergewöhnlich oder nicht wiederkehrend betrachtet werden im Zusammenhang mit dem Börsengang, Akquisitionen und der Integration von neuen Tochtergesellschaften bzw. mit der Expansionsstrategie des Konzerns sowie im Zusammenhang mit Reorganisation, konzerninterner Umstrukturierung und der ERP-Systemumstellung. Die errechneten Kennzahlen werden als bereinigtes EBIT und bereinigte EBIT-Marge bezeichnet.

Das bereinigte EBIT der Internationalen Shops hat sich im Geschäftsjahr 2016 um 112% auf minus TEUR 11.439 verschlechtert. Das ist im Wesentlichen auf die Akquisition der Feedo Gruppe und von Bebitus im zweiten Halbjahr 2015 zurückzuführen. Die bereinigte EBIT Marge der Internationalen Shops hat sich im gleichen Zeitraum von minus 26,0% auf minus 20,5% verbessert. Das bereinigte EBIT des Segments Deutscher Shop ist dagegen von TEUR 5.630 auf minus TEUR 1.632 gesunken. Die bereinigte EBIT Marge des

Deutschen Shops hat sich von 4,0% in 2015 auf minus 1,2% in 2016 verändert. Das ist im Wesentlichen auf die ERP Systemumstellung, die regulatorischen Änderungen für Cross-Border E-Commerce nach China im ersten Halbjahr 2016 sowie die Reduktion der Anzahl an angebotenen Marken und Produkte zurückzuführen. Zudem sind die Kosten im Bereich Corporate, die in der Überleitung auf das bereinigte Konzern-EBIT ausgewiesen werden, in 2016 gestiegen.

²⁰ Bei allen Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

d) Ertragslage der Regionen²¹

TEUR	2016	2015	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Umsatzerlöse	194.756	160.994	33.762	21%
DACH-Region	54.512	54.498	14	0%
China	89.383	91.068	-1.685	-2%
Sonstige/restliches Europa	50.861	15.428	35.433	>100%

Der Konzern konnte seine Umsätze im restlichen Europa mit einem Umsatzwachstum von 230% erheblich steigern. Das ist vor allem auf die Akquisition der Feedo Gruppe und von Bebitus sowie auf die Gründung des italienischen Webshops pannolini.it zurückzuführen. Die einzelnen Webshops dieser Region zeigen auch im Jahresvergleich ein deutliches Wachstum. Die Umsatzerlöse in der DACH-Region sind mit einem Umsatz von TEUR 54.512 auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus der ERP Systemumstellung im ersten Halbjahr 2016 und aus der Reduktion der Marken im Rahmen des Star Programms im zweiten Halbjahr 2016. Die Region China zeigt im Vergleich zum Vorjahr mit Umsatzerlösen von TEUR 89.383 eine leichte Schwäche bedingt durch die regulatorischen Änderungen für Cross-Border E-Commerce nach China im ersten Halbjahr 2016.

2.4.2. Finanzlage

TEUR	2016	2015	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Periodenergebnis	-41.973	-29.012	-12.961	45%
Mittelzu-/ -abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-31.224	-22.244	-8.980	40%
Mittelzu-/ -abfluss aus Investitionstätigkeit	-6.113	-16.271	10.158	-62%
Mittelzu-/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-39	93.356	-93.395	-100%
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	88.678	33.830	54.848	>100%
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-37.376	54.841	-92.217	<-100%
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	7	-7	-100%
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	51.302	88.678	-37.376	-42%

Der Konzern hat in 2016 einen negativen Cashflow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 31.224 erwirtschaftet, unter anderem aufgrund des negativen Ergebnisbeitrages der stark wachsenden Internationalen Shops und des aufgegebenen Geschäftsbereichs Shopping Clubs.

²¹ Bei allen Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug in 2016 TEUR 6.113 (Vorjahreszeitraum Mittelabfluss in Höhe von TEUR 16.271). Der Mittelabfluss resultierte insbesondere aus einer Anlage flüssiger Mittel in Festgeldern von TEUR 4.375 und aus den Ausgaben für das neue ERP System Microsoft Dynamics AX. Diese Effekte werden vermindert um den Zufluss einer Kaufpreiserstattung von TEUR 1.050 im Zusammenhang mit der Akquisition der Feedo Gruppe. Im Vorjahr wurde der Mittelabfluss dagegen durch den Erwerb der Feedo Gruppe und der Bebitus Retail S.L.U. und den in bar beglichenen Teilen der Kaufpreise (TEUR 13.149 davon TEUR 8.050 für die Feedo Gruppe und TEUR 5.099 für die Bebitus Retail S.L.) sowie aus vermehrten aktivierungsfähigen Investitionen in die Webshops verursacht.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug in 2016 TEUR 39 gegenüber einem Mittelzufluss von TEUR 93.356 in 2015. Der Mittelabfluss in 2016 resultiert im Wesentlichen aus Zinszahlungen im Zusammenhang mit Finance Lease von TEUR 55 und aus Transaktionskosten von TEUR 27 im Zusammenhang mit der Ausgabe von neuen Aktien. Diese Effekte werden zum Großteil durch die Ausgabe neuer Aktien in Höhe von TEUR 74 kompensiert. Der Mittelzufluss in 2015 resultiert vor allem aus dem Börsengang der windeln.de SE.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 72,4% zum 31. Dezember 2015 auf 65,9% zum 31. Dezember 2016 vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf das negative Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von TEUR 41.973 zurückzuführen. Zudem werden die in 2015 neu ausgegebenen anteilsbasierten Vergütungszusagen mit Eigenkapitalausgleich als Teile der Kaufpreise für die Erwerbe der Feedo Gruppe sowie Bebitus Retail S.L., die als anteilsbasierte Vergütung einzustufen sind, zum 31. Dezember 2016 in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Die Kapitalrücklage erhöhte sich dadurch um TEUR 4.807 sowie um weitere TEUR 618 durch an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen.

Die bestehenden Kreditlinienverträge mit der Commerzbank AG (EUR 5 Mio.) und der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (EUR 4 Mio.) wurden im März 2016 um ein Jahr verlängert. Die Verträge sind insbesondere durch Vorratsvermögen und Forderungsabtretung (Globalzession) besichert. Beide Kreditlinienverträge enthalten übliche Covenants.

Der auf unbestimmte Zeit geschlossene besicherte revolvingende Barkreditlinienvertrag in Höhe von EUR 5 Mio. mit der Deutschen Bank ist unverändert und die Kreditlinie ist durch Vorratsvermögen und Forderungsabtretung (Globalzession) besichert.

Zum 31. Dezember 2016 wurde wie auch zum Vorjahreszeitpunkt keine dieser Kreditlinien in Anspruch genommen.

2.4.3. Vermögenslage

Vermögenswerte

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	31.169	31.211	-42	0%
Sachanlagen	865	1.334	-469	-35%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.146	914	2.232	>100%
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	330	289	41	14%
Latente Steueransprüche	10	2	8	>100%
Summe langfristige Vermögenswerte	35.520	33.750	1.770	5%
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vorratsvermögen	21.645	27.099	-5.454	-20%
Geleistete Anzahlungen	374	1.670	-1.296	-78%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.508	2.469	39	2%
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	5	1	20%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.330	4.945	2.385	48%
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.990	2.727	263	10%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51.302	88.678	-37.376	-42%
Summe kurzfristige Vermögenswerte	86.155	127.593	-41.438	-32%
BILANZSUMME	121.675	161.343	-39.668	-25%

Eigenkapital und Schulden

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital	26.318	25.746	572	2%
Kapitalrücklage	159.993	154.570	5.423	4%
Eigene Anteile	-370	-	-370	
Bilanzverlust	-105.473	-63.500	-41.973	66%
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-233	-20	-213	>100%
Summe Eigenkapital	80.235	116.796	-36.561	-31%
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	153	201	-48	-24%
Sonstige Rückstellungen	86	221	-135	-61%
Finanzverbindlichkeiten	119	73	46	63%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	589	3.542	-2.953	-83%
Latente Steuerschulden	6.057	6.137	-80	-1%
Summe langfristige Schulden	7.004	10.174	-3.170	-31%
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Sonstige Rückstellungen	1.662	2.221	-559	-25%
Finanzverbindlichkeiten	64	41	23	56%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.517	18.137	-620	-3%
Erhaltene Anzahlungen	3.317	4.352	-1.035	-24%
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	9	3	33%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.592	6.028	2.564	43%
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	3.272	3.585	-313	-9%
Summe kurzfristige Schulden	34.436	34.373	63	0%
BILANZSUMME	121.675	161.343	-39.668	-25%

Die langfristigen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt TEUR 35.520 angestiegen (31. Dezember 2015: TEUR 33.750). Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch ein in 2016 abgeschlossenes Termingeld, wobei der in 2018 fällige Teil in Höhe von TEUR 2.500 in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen ist. Demgegenüber steht ein Rückgang des Sachanlagevermögens um TEUR 469. Dies steht vor allem im Zusammenhang mit der Aufgabe des Lagers für den Shopping Club im dritten Quartal 2016.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2016 um 32% auf TEUR 86.155 gesunken (2015: TEUR 127.593). Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um TEUR 37.376, auf den Rückgang der Vorräte um TEUR 5.454 und auf den Rückgang der geleisteten Vorauszahlungen um TEUR 1.296 zurückzuführen. Der Rückgang der Zahlungsmittel resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust des Geschäftsjahres 2016 und aus der Anlage von flüssigen Mitteln in Festgeldern (TEUR 4.375). Die Vorräte sinken aufgrund eines allgemeinen Abbaus der Lagerbestände. Zum 31. Dezember 2015 waren zum einen die Vorräte aufgrund von größeren Bestellungen stark erhöht und zum anderen gab es noch einen eigenen Lagerstandort für die Shopping Clubs. In 2016 wurde das Sortiment des deutschen Shops verkleinert wodurch weniger vorrätige Menge benötigt wird. Der Rückgang der geleisteten Vorauszahlungen ist durch die Schließung des Segments "Shopping Clubs" aber auch durch erfolgreiche Neuverhandlungen im Einkaufsbereich begründet.

Diese Effekte werden durch einen Anstieg der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um TEUR 2.385 vermindert. Wie bereits dargestellt, hat windeln.de im vierten Quartal ein Termingeld abgeschlossen, von dem TEUR 1.875 in den sonstigen

kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert sind.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um TEUR 36.561 auf TEUR 80.235 gesunken, vgl. hierzu die Ausführungen zur Finanzlage. Im Eigenkapital bilanzierte anteilsbasierte Vergütungszusagen haben gegenläufig zu einem Anstieg der Kapitalrücklage um TEUR 5.425 geführt.

Die langfristigen Schulden sind zum 31. Dezember 2016 um TEUR 3.170 im Vergleich zum 31. Dezember 2015 zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf sinkende sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2016 sind darin bedingte Kaufpreiszahlungen an die Verkäufer der Feedo Gruppe in Höhe von TEUR 499 enthalten (2015: TEUR 2.106). Im Vorjahr waren in dieser Position außerdem bedingte Kaufpreiszahlungen an die Gründer von Bebitus in Höhe von TEUR 1.314 enthalten. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein wesentlicher Teil der bedingten Kaufpreiszahlungen in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die kurzfristigen Schulden sind zum 31. Dezember 2016 im Vergleich zu Ende 2015 um TEUR 63 angestiegen. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten steigen bedingt durch die Umgliederung bedingter Kaufpreiszahlungen von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 2.564 an. Dies wird aber durch den Rückgang der erhaltenen Anzahlungen um TEUR 1.035, den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 620 und den Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 559 teilweise ausgeglichen. Die erhaltenen Anzahlungen sinken vor allem wegen der Aufgabe des Geschäftsbereichs Shopping Clubs auf TEUR 3.317 (2015: TEUR 4.352), da bei diesem Geschäftsmodell Anzahlungen von drei bis fünf Wochen vor Lieferung der Ware üblich waren. Der Rückgang der Lagerbestände spiegelt sich im Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wider. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen dem Sinken der Rückstellung für Treueprämien um TEUR 694 auf TEUR 1.238 geschuldet.

Insgesamt lag die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 bei TEUR 121.675 und ist damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 39.668 gesunken.

2.4.4. Gesamtaussage

Während des Geschäftsjahres 2016 wurde die Prognose nach unten angepasst. Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist trotz der negativen Effekte aus der ERP Systemumstellung und der regulatorischen Änderungen für Cross-Border E-Commerce nach China zufriedenstellend verlaufen. Die bereinigte EBIT-Marge ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, was insbesondere auf die internationale Expansion mit der Konsolidierung der akquirierten Gesellschaften Feedo Gruppe und Bebitus sowie der Expansion in Italien zurückzuführen ist.

2.5. Sonstige finanzielle Leistungsindikatoren²²

TEUR	2016	2015	Veränderung
Marketingkostenverhältnis (in % der Umsatzerlöse) Bereinigtes	7,0%	6,1%	0,9pp
Fulfillmentkostenverhältnis (in % der Umsatzerlöse)			
Bereinigte sonstige VVG-Kosten (in % der Umsatzerlöse)	17,4%	12,6%	4,8pp
Operativer Deckungsbeitrag (in % der Umsatzerlöse)	16,1%	13,6%	2,5pp
	2,4%	7,8%	-5,4pp

Die Marketingkosten, die in der Gesamtergebnisrechnung in den Vertriebskosten ausgewiesen sind, enthalten im Wesentlichen die Kosten für Werbung, inkl. Suchmaschinenmarketing, Online- und sonstige Anzeigen sowie Kosten für die eigenen Marketinginstrumente des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die Marketingkosten auf TEUR 13.569 (2015: TEUR 9.770). Das Marketingkostenverhältnis bezeichnet die Marketingkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Das Marketingkostenverhältnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,9pp auf 7,0% gestiegen.

Bei den Fulfillmentkosten handelt es sich um Aufwendungen für Logistik und Lagermiete, die in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Vertriebskosten erfasst werden. Bei den bereinigten Fulfillmentkosten werden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Lagerumzug in Spanien sowie in der Schweiz abgezogen. Das bereinigte Fulfillmentkostenverhältnis bezeichnet die bereinigten Fulfillmentkosten im Verhältnis zum Umsatz.

TEUR	2016	2015	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Logistik	30.222	17.286	12.936	75%
Lagermiete	3.913	2.966	947	32%
Fulfillmentkosten	34.135	20.252	13.883	69%
Bereinigungen	-303	-	-303	
bereinigte Fulfillmentkosten	33.832	20.252	13.580	67%
bereinigte Fulfillmentkosten (in % der Umsatzerlöse)	17,4%	12,6%	4,8pp	

Das bereinigte Fulfillmentkostenverhältnis beträgt im Geschäftsjahr 2016 17,4% im Vergleich zu 12,6% in 2015. Der Anstieg ist vor allem auf die Direktlieferungen nach China und auf allgemein gestiegene Fulfillmentkosten zurückzuführen.

²² Bei allen Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Die sonstigen Verwaltungs-, Vertriebs- und Gemeinkosten (im Folgenden "sonstige VVG-Kosten") beinhalten die Vertriebskosten, abzüglich der Marketing- und Fulfillmentkosten, die Verwaltungskosten sowie die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Die bereinigten sonstigen VVG-Kosten sind die VVG-Kosten bereinigt um Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung sowie Aufwendungen bzw. Erträge im Zusammenhang mit dem Börsengang, mit Akquisitionen und Integration von neuen Tochtergesellschaften bzw. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Expansion des Konzerns sowie um Aufwendungen für Reorganisation, Umstrukturierung und die ERP-Systemumstellung.

TEUR	2016	2015	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Vertriebskosten ohne Marketing- und Fulfillmentkosten	20.709	13.095	7.614	58%
Verwaltungskosten	18.804	23.395	-4.591	-20%

TEUR	2016	2015	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
sonstige betriebliche Erträge	-971	-5.093	4.122	-81%
sonstige betriebliche Aufwendungen	839	545	294	54%
sonstige VVG-Kosten	39.381	31.942	7.439	23%
Bereinigungen	-8.053	-10.046	1.993	-20%
bereinigte sonstige VVG-Kosten	31.328	21.896	9.432	43%

Die bereinigten sonstigen VVG-Kosten im Verhältnis zum Umsatz betragen in 2016 16,1% im Vergleich zu 13,6% in 2015. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den überproportionalen Anstieg der sonstigen Vertriebskosten (im Wesentlichen Personalaufwendungen) zurückzuführen.

Der operative Deckungsbeitrag ist das bereinigte Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der Marketingkosten und der bereinigten Fulfillmentkosten. Die Bereinigungen beim Bruttoergebnis vom Umsatz betreffen im Wesentlichen die Kosten für die ERP Systemumstellung.

TEUR	2016	2015	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	51.772	42.589	9.183	22%
Bereinigungen	245	-	245	
bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz	52.017	42.589	9.428	22%
Marketingkosten	-13.569	-9.770	-3.799	39%
bereinigte Fulfillmentkosten	-33.832	-20.252	-13.580	67%
Operativer Deckungsbeitrag	4.616	12.567	-7.951	-63%

Der operative Deckungsbeitrag ist im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 um TEUR 7.951 auf TEUR 4.616 (2015: TEUR 12.567) gesunken. Der Rückgang ist vor allem auf den überproportionalen Anstieg der Fulfillmentkosten durch die Einführung von Direktlieferungen nach China und die allgemein höheren Fulfillmentkosten zurückzuführen. Dementsprechend sinkt auch der operative Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse von 7,8% in 2015 auf 2,4% in 2016.

2.6. Sonstige nicht finanzielle Leistungsindikatoren²³

	2016	2015
Seitenaufrufe	93.988.828	51.724.145
Anteil mobiler Seitenaufrufe (in % der Seitenaufrufe)	63,37%	55,37%
Bestellungen von mobilen Endgeräten (in % der Bestellungen)	45,50%	39,27%
Anzahl Bestellungen	2.336.533	1.803.428
Bruttoauftragswert (in EUR)	204.497.057	171.135.408
Retourenquote (in % des Nettowarenwerts)	5,13%	4,58%

Bei den sonstigen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zeigt sich im Vorjahresvergleich -auch unter Berücksichtigung der erstmaligen ganzjährigen Konsolidierung der Feedo Gruppe und der Bebitus -eine positive Entwicklung.

Die Menge an Bestellungen hat im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zugenommen, sodass im Jahr 2016 mit 2.337 Tsd. Bestellungen eine Steigerung von 30% erreicht wurde (1.803 Tsd. im Vorjahreszeitraum). Sowohl die gestiegene Anzahl Kunden als auch die höhere Anzahl an Bestellungen wurde vor allem durch deutlich erhöhten Traffic auf der Webseite begünstigt. Die Anzahl der Seitenbesuche stieg um 82% von 51.724 Tsd. zum 31. Dezember 2015 auf 93.989 Tsd.

3. Prognosebericht

Die positive Entwicklung im Internethandel wird auch zukünftig weiter fortschreiten. Der Umsatz im Online Handel in Europa wird in 2017 schätzungsweise EUR 279,6 Mrd. erreichen und bis 2021 mit einer prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8,5% wachsen²⁴. Das Gesamtvolumen im stark wachsenden chinesischen Cross-Border E-Commerce Markt betrug in 2016 bereits rund USD 85 Mrd.13. Der Internethandel für Baby- und Kleinkinderprodukte stellt in diesen Märkten ein wichtiges Wachstumssegment dar.

Der Konzern strebt weiter an, moderat zweistellige Wachstumsraten im Umsatz zu erzielen. Dieses Wachstum wird getragen von einer Kombination aus einer jeweils leicht steigenden Anzahl an aktiven Kunden, Anzahl an Bestellungen pro aktivem Kunden, Steigerung des durchschnittlichen Bestellwerts und Stammkundenrate. Besonderer Fokus des Konzerns liegt auf der Verbesserung der Profitabilität. Neben Skaleneffekten, die sich aus dem Umsatzwachstum des Konzerns ergeben, wird dies durch zahlreiche bereits initiierte Maßnahmen zur Kostensenkung unterstützt. Der Konzern geht daher von einer moderaten Verbesserung des operativen Deckungsbeitrags in % der Umsatzerlöse und des bereinigten EBITs in % der Umsatzerlöse aus, wobei sich die vollen Effekte aus den getroffenen Maßnahmen größtenteils erst in 2018 materialisieren werden.

4. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement des windeln.de Konzerns dient der frühestmöglichen Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken. Dabei hat das Risikomanagementsystem zum Ziel, Risiken proaktiv zu managen und auf diese Weise geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen Chancen zu erkennen und wahrzunehmen.

²³ Bei allen Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

²⁴ Statista, <https://de.statista.com/outlook/243/102/e-commerce/europa>, aufgerufen am 6.2.2017

4.1. Risikomanagementprozess

4.1.1. Organisation und Zuständigkeit

- Der Risikomanagementprozess basiert auf einer schlanken Organisationsstruktur mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten.

- Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der windeln.de SE ein konzernweites Risikomanagement eingerichtet. Der Vorstand legt die Risikostrategie des Unternehmens fest und genehmigt die entsprechenden Risikomanagementstrukturen und -prozesse.
- Der Aufsichtsrat stellt im Rahmen der Überwachung des Vorstands auch die Wirksamkeit des etablierten Risikomanagementsystems sicher.
- Der Vorstand wird durch das sogenannte Risikomanagementkomitee unterstützt. Dieses setzt sich aus den Leitern der einzelnen Unternehmensbereiche und -funktionen zusammen und ist für die Weiterentwicklung und Anpassung des Risikomanagementsystems verantwortlich.
- Die Identifikation und Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt lokal in jeder Unternehmenseinheit ebenfalls durch die Leiter der einzelnen Unternehmensbereiche und -funktionen. Dabei ist jedoch jeder Mitarbeiter verpflichtet, mögliche Risiken an den entsprechenden Leiter zu melden.
- Die identifizierten Risiken und Chancen werden halbjährlich auf ihre Aktualität hin geprüft und anschließend dem sogenannten Risk Management Officer, der im Konzerncontrolling ansässig ist, gemeldet. Dieser erstellt aus den Einzelrisiken ein Risikoportfolio, das anschließend dem Risikomanagementkomitee und dem Vorstand zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus übernimmt der Risk Management Officer die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses und unterstützt die Bereichsleiter bei der Bewertung von Risiken.
- Die Einrichtung und Eignung des Risikofrüherkennungssystems wird vom externen Abschlussprüfer geprüft. Dabei wurden keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

4.1.2. Instrumente

- Die unternehmensweit gültige Risikopolitik, die vom Vorstand der windeln.de SE festgelegt wurde und allen Mitarbeitern des Konzerns zugänglich ist, dient als Richtlinie für den Umgang mit Risiken und Chancen innerhalb des Konzerns und bildet somit den Rahmen für das Risikomanagement. Neben den Informationen über die einzelnen Schritte des Risikomanagementprozesses enthält die Richtlinie auch Angaben zu Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Risikomanagement. Aufgrund eines dynamischen Umfeldes werden die Inhalte der Richtlinie regelmäßig überprüft und gegebenenfalls zur Gewährleistung der Aktualität durch das Risikomanagementkomitee angepasst.
- Ein Katalog mit verschiedenen Risikokategorien dient dazu eine möglichst umfassende und vollständige Identifikation aller Risiken zu erreichen.
- Um eine konsistente Erfassung und Bewertung der einzelnen Risiken und Chancen zu gewährleisten, wird eine standardisierte Berichtsdatei verwendet. Darüber hinaus werden in dieser Datei entsprechende Gegenmaßnahmen definiert, mit Hilfe derer die einzelnen Risiken reduziert werden.
- Halbjährlich werden die Chancen und Risiken jedes Bereichs auf ihre Aktualität hin überprüft und neu identifizierte Chancen und Risiken der Berichtsdatei hinzugefügt. Die Risiken werden dabei im Sinne einer rollierenden Bewertung vom Zeitpunkt der Neubewertung an für die folgenden 36 Monate quantifiziert, wobei der Betrachtungszeitraum für die Einschätzung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils zwölf Monate beträgt.
- Für jedes Risiko wird eine Brutto- als auch eine Nettobewertung vorgenommen. Die Nettobewertung ergibt sich dabei aus dem Bruttoreisiko unter Berücksichtigung aller bereits implementierten Gegenmaßnahmen, die das Schadensausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Bruttoreisikos reduzieren.
- Die identifizierten Risiken werden anschließend an den Vorstand vollumfänglich berichtet. Risiken, die neu aufgetreten sind und ein festgelegtes Schadensausmaß überschreiten, werden hingegen als sogenannte Sofort-Meldungen mittels einer Standarddatei unmittelbar an den Vorstand gemeldet.
- Zudem wird einmal jährlich ein Workshop mit dem Risk Management Officer und den verantwortlichen Bereichsleitern abgehalten, um alle erfassten Risiken intensiv auf ihre Aktualität hin zu prüfen und bisher nicht bekannte Risiken gemeinsam zu identifizieren.

4.2. Übersicht über die Risiken

Als Risiko wird jedes Ereignis eingestuft, das das Erreichen der geplanten operativen oder strategischen Ziele des Konzerns negativ beeinflussen kann. Als Chance hingegen wird jede Möglichkeit einer positiven Abweichung von den geplanten operativen und strategischen Zielen gesehen.

Um die Risiken des windeln.de Konzerns angemessen erfassen und messen zu können, wird zwischen Event- und Planungsrisiken unterschieden. Eventrisiken werden sowohl mit ihrem Schadensausmaß als auch mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit angegeben, da es sich bei dieser Risikoform in der Regel um einmalige Risiken mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit handelt. Planungsrisiken hingegen ergeben sich aus stark volatilen Positionen der Unternehmensplanung und haben in Folge dessen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit. Aufgrund dessen wird der Fokus bei der Bewertung dieser Risiken ausschließlich auf das Schadensausmaß gelegt. Die starke Volatilität kann jedoch auch dazu führen, dass ein Planungsrisiko zu einer positiven Abweichung vom Zielwert führt und somit eine Chance für den Konzern darstellt.

Die Einteilung der Risiken in die Risikomatrix erfolgt anhand der folgenden Klassen:

Klassen der Eintrittswahrscheinlichkeit für Eventrisiken

Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1	0% - 4,9%	Eintritt einmal in 100 bis 20 Jahren möglich

Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
2	5% - 19,9%	Eintritt einmal in 20 bis 5 Jahren möglich
3	20% - 29,9%	Eintritt einmal in 5 bis 3 Jahren möglich
4	30% - 49,9%	Eintritt einmal in 3 bis 2 Jahren möglich
5	50% - 100%	Eintritt wenigstens einmal in 2 Jahren möglich

Das Schadensausmaß beschreibt den Einfluss, den das jeweilige Risiko auf das Ergebnis des Konzerns vor Zinsen und Steuern im schlechtesten Fall haben kann.

Klassen des Schadensausmaßes für Event- und Planungsrisiken

Klasse	Schadensausmaß	Beschreibung
1	EUR 0,05 Mio. - EUR 0,5 Mio.	geringes Ausmaß
2	> EUR 0,5 Mio. - EUR 1,0 Mio.	mittleres Ausmaß
3	> EUR 1,0 Mio. - EUR 2,0 Mio.	hohes Ausmaß
4	> EUR 2,0 Mio.	schwerwiegendes Ausmaß

4.3. Gesamtbewertung über die Risiko- und Chancensituation im Konzern

Im Allgemeinen sieht der Konzern hinsichtlich der Entwicklung der Wettbewerbssituation auf dem europäischen als auch auf dem chinesischen Markt ein wesentliches Risiko. Darüber hinaus könnte auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Volksrepublik China einen großen Einfluss auf das Ergebnis des Konzerns haben. Der Konzern überwacht diese Risiken stetig. Zudem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Maßnahmen ergriffen, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Ebenso ergeben sich bestimmte Risiken aus dem operativen Geschäft, die eng mit dem Geschäftsmodell der windeln.de Gruppe verbunden sind und sich aus diesem Grund nur bedingt reduzieren lassen. Aus diesen Risiken (Lagerbestandsrisiken, Lieferantenrisiken und Logistikerisiken) können sich jedoch jeweils auch große Chancen für den Konzern ergeben. Vor allem die voranschreitende Bündelung der zentralen Funktionseinheiten des Konzerns sowie geplante Projekte in den einzelnen Fachbereichen beinhalten ein großes Kosteneinsparpotenzial.

Auch in Bezug auf die Finanzrisiken können sich große Risiken als auch große Chancen für den Konzern ergeben. Dies trifft insbesondere auf die Neubewertung der in den Akquisitionsverträgen vereinbarten nachträglichen Kaufpreiszahlungen zu.

Aus Sicht des Konzerns bestehen auf Einzelrisikoebene sowie auf Gesamtrisikoebene keine Risiken, die den Bestand der windeln.de Gruppe gefährden würden.

4.3.1. Strategische Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche und regulatorische Risiken

Die Entwicklung des Konzerns hängt maßgeblich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Europa und der Volksrepublik China ab. Eine Phase wirtschaftlicher Rezession könnte sich negativ auf das Kaufverhalten in einigen Produktkategorien auswirken und zu Umsatzeinbußen als auch erhöhten Warenbeständen führen. Durch die große Bedeutung des chinesischen Absatzmarktes für die windeln.de SE könnte insbesondere ein Kollaps der chinesischen Wirtschaft negative Folgen mit sich bringen. Allerdings wird davon ausgegangen, dass selbst im Falle einer Rezession die Nachfrage nach Baby- und Kleinkindprodukten weiter anhält.

Zudem könnten neue Gesetze und Verordnungen für den Export von Babynahrung das Geschäft in China beeinträchtigen. Da mögliche Gesetzesänderungen nur schwer vorhersagbar sind und aufgrund der hohen Bedeutung chinesischer Umsätze für den Konzern wird das Risiko als hoch eingeschätzt.

Durch eine stetige Überwachung dieser Risiken als auch durch die Erschließung neuer Vertriebskanäle wie zum Beispiel die Eröffnung des Tmall Shops, in dem die chinesischen Kunden in lokaler Währung kaufen können, konnte der Konzern die genannten Risiken bereits reduzieren und arbeitet weiter intensiv an möglichen Gegenmaßnahmen zur aktiven Risikosteuerung.

b) Veränderung der Nachfrage aufgrund von Wettbewerb

Der Konzern ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neue und bestehende Wettbewerber im Markt können sowohl einen Rückgang des Preisniveaus als auch höhere Kosten im Online-Marketing bedingen. Dies würde sich negativ auf den Umsatz und insbesondere auf die Margen auswirken. Neben Überbeständen im Lager könnte sich eine geringere Nachfrage also auch auf das Ergebnis und die Liquidität auswirken. Durch den Aufbau einer engen Partnerschaft mit seinen Lieferanten versucht der Konzern seinen Kunden ein ideales Angebot an Baby- und Kleinkindprodukten anzubieten und auf diese Weise dem Risiko entgegenzuwirken. Darüber hinaus baut der Konzern auch seine Versand- und Vertriebswege weiter aus und versucht den chinesischen Markt durch die geplante Gründung einer chinesischen Gesellschaft als auch durch eine Vergrößerung des China-Teams am Hauptstandort in München weiter zu erschließen. Dennoch hätte ein zunehmender Wettbewerb sowohl auf dem europäischen als auch auf dem chinesischen Markt einen starken Einfluss auf das Geschäft, sodass das Risiko als hoch eingeschätzt wird. Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs im Onlinehandel sieht der Konzern ein im Vergleich zum Vorjahr erhöhtes Risiko.

Sollte der Konzern dennoch seinen Marktanteil weiter ausbauen können, könnte sich aus dem Risiko auch eine Chance ergeben. Insbesondere die Fokussierung auf den Verkauf margenstärkerer Produkte könnte einen positiven Effekt auf das Konzernergebnis haben.

4.3.2. Operative Chancen und Risiken

a) Einkaufs- und Produktqualitätsrisiken

Da der Konzern von einer begrenzten Anzahl an Lieferanten insbesondere für Babynahrung und Windeln abhängig ist, ist er dem Risiko ausgesetzt, dass Lieferanten ausfallen oder ihre Ware zu schlechteren Konditionen anbieten. Dies würde sich negativ auf die Umsätze und auch auf die Produktmargen auswirken. Hieraus kann sich neben einem Risiko aber auch eine große Chance ergeben. Wenn der Konzern in der Lage ist, zu günstigeren Konditionen Ware von seinen Lieferanten zu beziehen, würde dies das Geschäftsergebnis positiv beeinflussen. Durch den Aufbau einer langfristigen und starken Geschäftsbeziehung mit zuverlässigen und marktbedeutenden Lieferanten versucht der Konzern das oben beschriebene Risiko zu minimieren. Im Zuge der Zentralisierung des Einkaufs sieht der Konzern zudem die Möglichkeit, seine Margen durch gruppenweit einheitlich gut ausgehandelte Lieferantenkonditionen weiter zu verbessern.

Ein weiteres Risiko besteht in der Fehleinschätzung der Bestellmengen. Dies könnte einerseits zu einem hohen Anteil ausverkaufter Produkte oder andererseits zu Überbeständen im Lager führen. Ein hoher Bestand an schwer verkäuflichen Produkten könnte notwendige Wertminderungen bedingen, die sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken. Sollte die Wertminderung jedoch aufgrund neuer Entwicklungen, wie zum Beispiel einem verbesserten Bestandsmanagement, in ihrer Höhe in Zukunft reduziert werden können, würde sich dies positiv auf das Konzernergebnis auswirken. Eine mögliche Reduktion der Vorratswertminderungen stellt somit auch eine große Chance für den Konzern dar.

Risiken bezüglich der Produktqualität ergeben sich zum einen durch den Verkauf von Produkten als Händler und zum anderen durch den Verkauf von Eigenmarken. Unzureichende Qualität würde nicht nur umfassende Kosten im Rahmen einer Rückrufaktion verursachen, sondern auch das Vertrauen der Kunden in die Qualität der Waren nachhaltig schädigen. Durch stetige Qualitätskontrollen und die sorgfältige Auswahl der Lieferanten versucht die windeln.de Gruppe das Risiko zu reduzieren. Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine entsprechende Versicherung für den Schadensfall. Insgesamt sieht der Konzern ein im Vergleich zum Vorjahr erhöhtes Risiko und schätzt das Risiko als hoch ein.

b) IT-Risiken

Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, die mobile und Netzwerkinfrastruktur und sonstige Technologie zu betreiben, instand zu halten, zu integrieren und zu skalieren, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insbesondere die Stabilität und Verfügbarkeit der Online-Plattformen, sowie die IT-Sicherheit in Bezug auf Kundendaten aber auch in Bezug auf vertrauliche unternehmensinterne Daten könnten das Geschäft in negativer Weise beeinflussen. Auch die kontinuierliche Funktionalität interner technischer Systeme und Datenbanken spielt bei diesem Risiko eine bedeutende Rolle. Insbesondere die Einbindung der beiden Tochtergesellschaften Feedo Gruppe und Bebitus in die technischen Systeme der windeln.de SE wird im kommenden Geschäftsjahr eine wesentliche Rolle spielen. Sollten sich Projekte in einzelnen Fachbereichen verzögern und dadurch Synergien nicht gehoben werden, könnte dies einen potentiellen Schaden für den Konzern darstellen. Durch ein intensives Projektmanagement sowie durch Investitionen in verschiedene Systeme und Prozesse reduziert der Konzern dieses Risiko. Es handelt sich um ein mittleres bis hohes Risiko.

c) Risiken aus Logistikprozessen und Zahlungsabwicklung

Das konzernneigene Lager und auch die durch Vertragspartner geführten Lagerstandorte sind der Gefahr ausgesetzt, durch Naturkatastrophen oder Feuer- und Wasserschäden zerstört zu werden. Neben dem Verlust der Vorräte und möglichen Schäden bei Mitarbeitern würde dies auch zu einer maßgeblichen Unterbrechung des Geschäftsbetriebs führen. Sollten sich geplante Projekte aus dem Logistikbereich nicht realisieren lassen oder sich zeitlich verzögern, könnte dies ein hohes Risiko für den Konzern darstellen. Der Konzern reduziert dieses Risiko durch ein gezieltes Projektmanagement und eine laufende Identifikation von Einsparpotenzialen in den aktuell bestehenden Logistikprozessen. Darüber hinaus geht der Konzern davon aus, im kommenden Geschäftsjahr die Kosten für den Kundenzahlungsverkehr weiter senken zu können, sodass hier auch eine Chance für das Unternehmen besteht. Insgesamt hat sich das Risiko gegenüber dem Vorjahr erhöht und wird als hohes Risiko eingeschätzt.

d) Personalrisiken

Der Konzern hängt von Schlüsselmitarbeitern im Management ab. Ein Verlust dieser Mitarbeiter würde sich dementsprechend negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg auswirken. Der Konzern begegnet diesem Risiko, indem er langfristig ausgerichtete Vergütungsmodelle einsetzt. Außerdem könnte eine höhere Fluktuation- oder Krankheitsrate zu höheren Kosten führen. Der Konzern hat in den vergangenen Monaten mehrere Maßnahmen für seine Mitarbeiter zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen implementiert, die dieses Risiko gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzieren. Es ergibt sich ein geringes bis mittleres Risiko.

4.3.3. Finanzrisiken

Der international agierender Konzern unterliegt unterschiedlichen steuer- und zollrechtlichen Regelungen. Das Risiko betrifft dabei die Lieferung von Produkten ins Ausland und die entsprechende länderspezifische Umsatzsteuerberechnung anhand der lokalen Umsatzsteuersätze. Eine falsche steuerliche Behandlung oder falsch deklarierte Zölle können zu zusätzlichen Säumniszuschlägen sowie Bußgeldern führen. Durch die Implementation neuer Prozesse bezüglich der entsprechenden Datenpflege in den relevanten Systemen (ERP System, Produktmanagementsystem) konnte der Konzern das Risiko maßgeblich reduzieren. Das Risiko verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich und wird nun als geringes Risiko angesehen.

Eine potenzielle Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte, der Domains und der selbstentwickelten Software hätte unter Umständen einen schwerwiegenden Effekt auf das Konzernergebnis. Aufgrund einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko jedoch als mittleres Risiko eingestuft werden.

Die in den Akquisitionsverträgen vereinbarten nachträglichen Kaufpreiszahlungen können ein hohes Risiko als auch eine große Chance für den Konzern darstellen. Sollten sich die Fair Value Bewertung aufgrund geänderter Annahmen und neuer Ereignisse ändern, könnte dies das Ergebnis des Konzerns sowohl in negativer als auch in positiver Weise stark beeinflussen. Die Berücksichtigung der erwirtschafteten Umsätze und des Ergebnisbeitrags in der quartalsweisen Neubewertung würde jedoch sowohl ein potentielles Risiko als auch eine mögliche Chance deutlich reduzieren. Dennoch schätzt der Konzern sowohl die Chance als auch das Risiko als hoch ein.

Sollte die Rückstellung für das Bonuspunkteprogramm aufgrund einer stark erhöhten Einlösequote angepasst werden müssen, kann dies die Ertragslage des Konzerns negativ beeinflussen. Gleichzeitig sieht der Konzern bei diesem Risiko jedoch auch eine Chance, da die Rückstellungen unter Umständen in ihrer angesetzten Höhe nicht vollständig benötigt werden könnten und deren Auflösungen somit zu einem künftigen Ertrag führen könnten. Da die Ausgabe von Bonuspunkten an Kunden deutlich reduziert wurde, hat sich das Risiko im

Vergleich zum Vorjahr stark minimiert. Insgesamt schätzt der windeln.de Konzern das Risiko als gering ein.

4.3.4. Rechtliche und organisatorische Risiken

Durch die internationale Expansion, als auch durch den in 2015 erfolgten Börsengang unterliegt der Konzern verschiedenen nationalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften. Diese betreffen vor allem das Verbraucherschutzrecht als auch das Wettbewerbsrecht. Um allen Anforderungen und Verpflichtungen nachzukommen, wurden jeweils Verantwortliche benannt und entsprechende Prozesse zur Überwachung aller relevanten Entwicklungen im Unternehmen etabliert. Insgesamt werden die rechtlichen Risiken als mittlere Risiken eingeschätzt.

Im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang sieht sich der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aufgrund dessen hat die windeln.de SE im Rahmen des Börsengangs eine entsprechende Versicherung abgeschlossen. Aufgrund des schwerwiegenden Schadensausmaßes aber der gleichzeitig sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieses Risiko als mittleres Risiko eingestuft.

Bedingt durch das schnelle Wachstum steht der Konzern zudem weiterhin vor der Herausforderung internen Prozesse zu implementieren und weiter auszubauen.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung all jener Risiken, die eine ordnungsgemäße Erstellung des Konzernabschlusses beeinflussen könnten. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst das interne Kontrollsystem präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Konzernrechnungswesen und in operativen Funktionen, die einen ordnungsgemäßen Abschlussprozess sicherstellen.

Der Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisationsstruktur aus. Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting- und Frühwarnsysteme und -prozesse. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.

Der IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird auf Grundlage eines einheitlichen Berichtsformats an zentraler Stelle in der Konzernzentrale in München erstellt. Dabei wird seit 2015 eine konzernweit einheitliche Standardsoftware eingesetzt, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt ist. Die systemseitig vorgesehenen Methoden zur Eingrenzung der Zugriffsrechte werden zur Abbildung der unterschiedlichen Verantwortlichkeiten genutzt. Die Konzernzentrale setzt verbindliche Abschlusskalender fest und gibt einheitliche Berichtsstrukturen, die grundsätzlich Vollständigkeit und Vergleichbarkeit sicherstellen sollen, vor. Es existiert ein einheitlicher Konzernkontenplan um eine konsistente Darstellung gleicher Sachverhalte sicherzustellen. Die Währungsumrechnung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Schuldenkonsolidierung erfolgen automatisch. Auftretende Aufrechnungsunterschiede werden systemseitig automatisch gebucht, jedoch manuell kontrolliert und bei Bedarf bereinigt. Die vorhandenen automatischen Validierungsprozesse und die zusätzlichen regelmäßig durchgeführten analytischen Plausibilitätsprüfungen sichern die Richtigkeit und Vollständigkeit des Konzernabschlusses der windeln.de SE. Unternehmerische Sachverhalte werden sowohl von den lokalen Finanzteams als auch vom Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen bilanziell analysiert, gewürdigt und erfasst und so in die externe Rechnungslegung übernommen. Gegebenenfalls werden externe Bilanzierungsspezialisten hinzugezogen. Die Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wird von den lokalen Finanzeinheiten mit dem Konzernrechnungswesen abgesprochen, um eine konzernweit einheitliche und ordnungsgemäße IFRS Bilanzierung sicher zu stellen. Eine hinreichende Ausstattung des Konzernrechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellt die Grundlage für eine effiziente Arbeit der an der Konzernrechnungslegung beteiligten Bereiche und Personen dar.

Ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem, welches den gesetzlichen Anforderungen entspricht, ist implementiert und wird fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen angepasst. Es hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Konzernrechnungslegung beteiligten Bereiche sowie die Überprüfung durch das interne Controlling und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement sollen eine fehlerfreie Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Der Konzern legt großen Wert darauf, in den Schlüsselpositionen von Rechnungslegung und Risikomanagement hoch qualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzusetzen. Als gemeinsame Konzernsprache ist Englisch vorgegeben, damit es zwischen den Ländereinheiten keine Übersetzungs- oder Verständigungsschwierigkeiten gibt.

Aufgrund der eher geringen Größe und Komplexität verzichtet der Konzern bisher auf eine separate interne Revisionsabteilung und bedient sich für Revisionszwecke bei internen Mitarbeitern. Es ist geplant künftig fallweise auch externe Dienstleister einzusetzen.

Der Aufsichtsrat befasst sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und den Prüfungsschwerpunkten.

Zwischen Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Konzernlageberichterstattung haben sich keine Änderungen am rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem ergeben.

6. Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

6.1. Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken (dem Marktpreisrisiko bestehend aus Währungs- und Zinsrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko) ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Bisher hat der Konzern von einer möglichen Nutzung derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken abgesehen.

6.1.1. Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zu den Marktrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken.

a) Währungsrisiko

Durch die internationalen Aktivitäten ist der Konzern Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko ergibt sich dabei hauptsächlich aus den in Fremdwährung erwirtschafteten Umsatzerlösen sowie den in Fremdwährung beschafften Waren. So steigen bei einer Abwertung der funktionalen Währung die Anschaffungskosten für in Fremdwährung erworbene Waren, zugleich erhöhen sich auch die in die funktionale Währung umgerechneten Umsatzerlöse. Beide Effekte sind folglich gegenläufig, sodass ein Währungsrisiko vor allem dann besteht, wenn die Warenbeschaffung und der Verkauf der Waren nicht in der gleichen Währung erfolgt. Der Konzern versucht dieses Risiko durch sogenanntes natural hedging zu begrenzen. Dabei werden die Produkte in der lokalen Währung beschafft und entsprechend an Kunden in der gleichen Währung wiederverkauft. Dies ist insbesondere für die Geschäftstätigkeit in der Schweiz relevant, die vor allem aus der windeln.de SE heraus betrieben wird. Des Weiteren tätigen die lokalen Gesellschaften Einkäufe in weiteren Fremdwährungen. Der Konzern überwacht das Volumen dieser Einkäufe durch regelmäßige Auswertungen. Zugleich kann eine Aufwertung der funktionalen Währung jedoch auch dazu führen, dass sich das Ergebnis verbessert und sich somit das Risiko als Chance herausstellt.

Darüber hinaus kann sich ein Währungsrisiko durch die Veränderung der Bilanz- und GuV-Posten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung ergeben. Die durch Währungsschwankungen verursachten Veränderungen werden im Eigenkapital abgebildet. Der Konzern ist derzeit bei vier Tochtergesellschaften einem solchen Risiko ausgesetzt, welches bei einer dieser Gesellschaften nicht unwesentlichen Einfluss hat. Bei drei der Gesellschaften ist das Risiko aufgrund der Größe bzw. der Stabilität der betroffenen Währungen im Verhältnis zum Euro als vernachlässigbar anzusehen ist. Insgesamt schätzt der Konzern das Risiko als gering ein.

b) Zinsrisiko

Zinsschwankungen können das Geschäftsergebnis, das Eigenkapital sowie den zukünftigen Cashflow negativ oder positiv beeinflussen. Zinsrisiken aus Finanzinstrumenten können insbesondere im Zusammenhang mit Finanzschulden entstehen.

6.1.2. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, das auch als Ausfallrisiko bezeichnet wird, ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zum finanziellen Verlust führt. Das Kreditrisiko umfasst die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie die liquiden Mittel.

Das Risiko besteht insbesondere in Bezug auf einen potentiellen Ausfall der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Aus diesem Grund werden basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen Kreditgrenzen für sämtliche Kunden festgelegt. Alle ausstehenden Forderungen werden regelmäßig überwacht und durchlaufen ein dreistufiges Mahnverfahren. Um das Risiko zu reduzieren, werden Einzelwertberichtigungen unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Überfällige und erfolglos angemahnte Forderungen wurden bis in das erste Quartal 2016 zu einer fixen Quote verkauft. Seit dem zweiten Quartal 2016 besteht ein Vertrag mit einem Inkassobüro. Uneinbringliche Forderungen werden vollständig erfolgswirksam ausgebucht.

Zusätzlich besteht für liquide Mittel ein Ausfallrisiko, da Finanzinstitute ihre Verpflichtungen gegebenenfalls nicht mehr erfüllen können. Dieses Risiko wird minimiert, indem der Konzern ausschließlich mit Kreditunternehmen mit guter Bonität zusammenarbeitet. Insgesamt schätzt der windeln.de Konzern das Risiko als gering ein.

6.1.3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern unter Umständen nicht in der Lage ist, seine eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Durch ein effizientes Liquiditätsmanagement wird daher sichergestellt, dass der Konzern zu jeder Zeit zahlungsfähig ist. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer Liquiditätsplanung, die auf Konzernebene erstellt wird.

Im Falle eines kurzfristigen Liquiditätsbedarfs werden die Kontokorrentkredite zur Deckung der Liquidität genutzt. Zum Bilanzstichtag steht der windeln.de SE eine ungenutzte Kreditlinie in Höhe von EUR 14 Mio.²⁵ bei drei voneinander unabhängigen Kreditinstituten zur Verfügung. Es bestehen daher derzeit keine Liquiditätsrisiken für den Konzern.

²⁵ Von der Gesamtkreditlinie in Höhe von insgesamt EUR 14 Mio. sind zum Bilanzstichtag EUR 2,8 Mio. zum Abruf verfügbar.

7. Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB²⁶

7.1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2016 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf EUR 26.317.970,00. Das Grundkapital ist in 26.317.970 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von EUR 1,00 je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

7.2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die windeln.de SE hielt am Ende des Berichtsjahres 64.683 eigene Aktien, aus denen ihr gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

²⁶ Tatbestände der §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB, die bei der windeln.de SE nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

7.3. Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der windeln.de SE, die die Schwelle von zehn vom Hundert der Stimmrechte überschritten haben:

Direkte Beteiligungen

Acton GmbH & Co Heureka KG	München	Deutschland
----------------------------	---------	-------------

MCI.PrivateVentures Fundusz Inwestycyjny	Warschau	Polen
--	----------	-------

Zamkniety		
-----------	--	--

Indirekte Beteiligungen

DN Capital (UK) LLP	London	Vereinigtes Königreich
---------------------	--------	------------------------

DN CAPITAL - GLOBAL VENTURE CAPITAL II LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
---	------------	---------------------

DN CAPITAL - GLOBAL VENTURE CAPITAL III LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
--	------------	---------------------

Direkte Beteiligungen		
DN CAPITAL - GVC GPLP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC II GENERAL PARTNER (JERSEY) LIMITED	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC III GENERAL PARTNER LIMITED	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC III GP LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
Acton Capital Partners GmbH	München	Deutschland
MCI Capital Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych Spolka Akcyjna	Warschau	Polen
Private Equity Managers Spółka Akcyjna	Warschau	Polen
Deutsche Bank Aktiengesellschaft	Frankfurt	Deutschland
DB Capital Markets (Deutschland) GmbH	Frankfurt	Deutschland
DB Private Equity GmbH	Köln	Deutschland
DB Private Equity Treuhand GmbH	Köln	Deutschland

7.4. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG sowie § 6 Abs. 3 der Satzung für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Änderungen der Satzung erfolgten nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 10 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 4 Abs. 2 und Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 4 der Satzung (Grundkapital) jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

7.5. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

7.5.1. Rückkauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2015, dessen Fortgeltung nach der Umwandlung in die SE von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2016 bestätigt wurde, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. April 2020 zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder -falls dieser Wert geringer ist -des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Unter anderem ist der Kauf eigener Aktien für folgende Zwecke zulässig: zum Zwecke der Einziehung, des Angebots an Dritte im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder -erwerbs und zum Zwecke der Bedienung einer variablen Vergütung bzw. im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Von der Ermächtigung wurde im Rahmen eines Rückkaufprogramms nach Art. 4 Abs. 2 und 4 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 Gebrauch gemacht, mit dem im Zeitraum ab dessen Veröffentlichung am 24. Mai 2016 bis zur Abschlussmitteilung am 7. Juni 2016 insgesamt 64.683 eigene Aktien zum Zwecke der Bedienung von Earn-Out Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Akquisition der Feedo Gruppe erworben wurden.

Ergänzend wurde der Vorstand bis zum 20. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Erwerb von windeln.de-Aktien unter Einsatz bestimmter Derivate durchzuführen. Alle Aktien erwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei Aktien erwerbe unter Einsatz von Derivaten auf die 10% Grenze der vorstehend beschriebenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien anzurechnen sind. Die Laufzeit eines Derivats muss so gewählt werden, dass der Aktien erwerb in Ausübung des Derivats nicht nach dem 20. April 2020 erfolgt.

7.5.2. Genehmigtes Kapital 2016

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 3. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 11.773.796,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2015). Im Handelsregister wird das Genehmigte Kapital vom 17.06.2016 als Genehmigtes Kapital 2016/I geführt.

7.5.3. Bedingtes Kapital 2016/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2015, dessen Fortgeltung nach der Umwandlung in die SE von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2016 bestätigt wurde, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. April 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 300.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte (auch mit Wandlungs- oder Optionspflicht) auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 7.997.804,00 nach Maßgabe der näheren Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der windeln.de SE auszuschließen. Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu EUR 7.997.804,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Von dieser Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital vom 17.06.2016 als Bedingtes Kapital 2016/I geführt.

7.5.4. Bedingtes Kapital 2016/II

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.999.451,00 durch Ausgabe von bis zu 1.999.451 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt und dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 21. April 2015 erteilten Ermächtigung (deren Fortgeltung nach der Umwandlung in die SE von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2016 bestätigt wurde) zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer des Konzerns nach Maßgabe des Long Term Incentive Programm 2015 ausgeben werden. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital vom 17.06.2016 als Bedingtes Kapital 2016/II geführt.

7.6. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, betreffen Verträge über Kreditlinien der Gesellschaft. Für den Fall eines Kontrollwechsels sehen diese -wie üblicherweise -für den Kreditgeber das Recht zur Kündigung und vorzeitigen Fälligestellung der Rückzahlung bzw. für den Faktor das Recht zur Kündigung oder Neuverhandlung der Vertragskonditionen vor.

7.6.1. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Der Aufsichtsrat und/oder der Vorstand sind im Rahmen des bestimmten Mitgliedern des Vorstands und des Managements eingeräumten Long Term Incentive Programme (LTIP) berechtigt, die anteilige Aufhebung der ausstehenden erdienten Optionen entsprechend dem im Change-of-Control-Ereignis von dem Übernehmer erworbenen Anteil gegen eine Zahlung durch die Gesellschaft zu verlangen. In Bezug auf die zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels nicht erdienten Aktienoptionen ist der Aufsichtsrat berechtigt, nach eigenem Ermessen eine andere wirtschaftlich gleichwertige, leistungsorientierte Vergütung gegen die Aufhebung der Aktienoptionen des LTIP zu gewähren (einschließlich Wertsteigerungsrechten, Phantom-Stocks oder anderen Aktienoptionen).

8. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ist auf der Website des Unternehmens im Bereich Investor Relations unter <http://corporate.windeln.de> veröffentlicht.

9. Vergütungsbericht

Informationen zur Vergütung der Vorstände und des Aufsichtsrats nach § 315 Absatz 4 Satz 2 HGB werden im Abschnitt 13.3. Vergütungsbericht des Anhangs dargestellt.

München, 6. März 2017

windeln.de SE
Der Vorstand
Alexander Brand
Konstantin Urban
Dr. Nikolaus Weinberger
Jürgen Vedio

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 6. März 2017

windeln.de SE
Der Vorstand
Alexander Brand
Konstantin Urban
Dr. Nikolaus Weinberger
Jürgen Vedio
